

WIRTSCHAFT IN NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

WIR HABEN OFFEN – UND DAS IST SICHER!

Endlich wieder geöffnet

FIT FÜR DEN EXPORT

WKNÖ-Experten unterstützen

CORONA-SERVICE

Wirtschaftshilfen im Überblick

PROJEKTSTOPP

Mobilitätslandesrat Schleritzko im Interview

OFFEN



SPEZIAL

24-seitige
Beilage zum
Thema Bildung

WWW.

regional
-wirkt .at

EINE INITIATIVE DER



WER IN NÖ KAUFT, KAUFT NACHHALTIG.

GUTSCHEINE aus NÖ SCHENKEN + PREISE aus NÖ GEWINNEN!

Mit einem Gutscheinkauf in NÖ unterstützen Sie die regionale Wirtschaft, sichern Arbeitsplätze und gleichzeitig bereiten Sie anderen eine Freude damit. Erkundigen Sie sich bei Ihren regionalen Unternehmen, den zahlreichen NÖ Einkaufsgemeinschaften oder in Ihrer Gemeinde nach Gutscheinen und gewinnen Sie wertvolle Preise.

WIE GEWINNE ICH?

Gutschein bei regionalem Unternehmen oder lokaler Gutscheinausgabestelle kaufen!
Rechnung auf www.regional-wirkt.at
hochladen und mit Glück einen von vielen Preisen gewinnen!*



ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
UNTERNEHMEN.

UNSERE BETRIEBE MÜSSEN DAUERHAFT OFFEN BLEIBEN

Endlich dürfen alle unsere Betriebe wieder geöffnet haben und ihren Gästen und Kunden hervorragende Qualität und bestes Service anbieten! Nur so bleiben Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Land. Der Lockdown hat unsere niederösterreichischen Betriebe schwer getroffen. Jetzt ist es wichtig, dass alle die Sicherheitsmaßnahmen wieder konsequent einhalten, damit die Infektionszahlen möglichst niedrig bleiben. Hier möchte ich auch betonen: Die jetzigen Öffnungen müssen endlich dauerhaft sein. Lockdowns und ähnliche Einschränkungen sind für die heimische Wirtschaft nicht mehr tragbar.

STOPP VON S1 UND S8 BREMST GANZE REGION AUS

Zusätzlich hat uns in den letzten Wochen auch das Thema der Straßenbauprojekte stark beschäftigt. Dass der Bau der S1 und S8 gestoppt wird, ist ein Rückschlag für aufstrebende und stark wachsende Regionen, wie dem Wiener Umland. Dem Wirtschaftsstandort entgehen dadurch mehr als 1,8 Milliarden Euro an zusätzlichem Bruttoregionalprodukt, 17.000 Arbeitsplätze werden nicht geschaffen. Beim angekündigten S34-Gesamtkonzept von Straße und Schiene ist jetzt eine schnelle Umsetzung wichtig. Weitere Verzögerungen, wie ein neuerliches UVP-Verfahren, können wir uns einfach nicht mehr leisten!

Ich möchte Ihnen, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, in dieser Ausgabe auch danken. Für Ihr Durchhaltevermögen in diesem Jahr, für Ihr Verantwortungsbewusstsein. Sie haben seit dem Beginn der Pandemie dafür

gesorgt, dass unsere Betriebe unter sicheren Bedingungen offen haben können. Sie haben mit Flexibilität und Innovationsgeist auf die Herausforderungen reagiert und immer nach vorne geschaut. Gemeinsam haben wir es bis jetzt durch die Pandemie geschafft und gemeinsam werden wir auch zukünftige Herausforderungen

“

Danke für Ihr Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein! Gemeinsam schaffen wir es!

Wolfgang Ecker, WKNÖ-Präsident

meistern. Halten wir weiter zusammen und schauen wir mit Zuversicht in die Zukunft. Ich bin davon überzeugt, dass wir das gemeinsam schaffen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie und eine erholsame Zeit, in der Sie wieder Energie für das nächste Jahr sammeln können! Viel Erfolg und Gesundheit für 2022!

Herzlichst Ihr

Wolfgang Ecker



SCHREIBEN SIE MIR!

✉ w.ecker@wknoe.at

➲ facebook.com/wolfgangecker.at



Export



14

6

Lobautunnel-Stopp bremst die Region



Auf einen Blick



16

6

Kreatives Handwerk

41

THEMA

6 Exportfit mit der Wirtschaftskammer

Niederösterreichische Produkte sind international gefragt. Exporterfolg stellt sich leichter ein, als viele NÖ Unternehmer denken. Hilfe gibt es dabei von den WKNÖ-Experten.

28 International

15 Wirtschaftsdelegierte informierten beim Wirtschaftsdelegiertentag über die Lage am Weltmarkt.

MEINE WIRTSCHAFTSKAMMER

12 Corona-Service

Alles, was Sie jetzt brauchen und ein Überblick über die Coronahilfen.

ERLEBNIS WIRTSCHAFT

34 Wenn Technik auf Dramaturgie trifft

Susanne und Christian Falk haben in der Pandemie das Wiewerk in Pöchlarn zu einem flexiblen Multimedia-Studio weiterentwickelt.

36 Neue Pächterin für das Dreimäderlhaus in Wolfsgraben

Mitten im Lockdown hat Katarina Teichmann das Traditionshaus übernommen.

37 Erfolgreich mit der HTS St. Pölten

HTS-Absolvent Peter Fischer führt heute ein Entsorgungsunternehmen mit 100 Mitarbeitern.

38 Medizintechnik gegen Phantomschmerzen

Saphenus Medical Technology hat Zusatzteile für Prothesen entwickelt, die den Schmerz reduzieren.

14 Stopp des Lobautunnels

Gesamte Ostregion pocht auf die Umsetzung des durch viele Verfahren genehmigten Tunnels, um die Entwicklung der Region nicht zu blockieren.

42 650 Bäume für den Wald der Zukunft

17 Jugendliche aus dem Jugendbildungszentrum Waldviertel des WIFI NÖ versuchten sich als Gärtner.

20 Neues Gewährleistungsrecht

Aufgrund von zwei EU-Richtlinien musste das österreichische Gewährleistungsrecht grundlegend reformiert werden.

23 Gratis-Scheck

Kostenlose Beratungsgespräche beim Notar für Mitglieder der Wirtschaftskammer NÖ.

Technik trifft Dramaturgie



34

Erfolg



37

Branchen



44



Trends

Region



54

MEINE BRANCHEN

44 Gewerbe und Handwerk

Kunsthandwerk – Qualität aus Meisterhand.
Sparten-GF Aubrunner in die Pension verabschiedet.

45 Industrie

Positive Konjunktur, starke Produktionshemmnisse.

46 Handel

Unterstützung für den Erfolg in der digitalen Welt.
KV-Neu – letzte Chance für den Umstieg.

48 Transport und Verkehr

Startschuss für die NÖ Skisaison.

51 Information und Consulting

Hightech-Hotspot Schweiz.
Buchtipps: Verloren in Raum und Zeit.

BUNTES NIEDERÖSTERREICH

52 Niederösterreich-Card

Geschenk mit langer Wirkung.

MEINE REGION

54 Weinviertel, Mostviertel, Waldviertel, Industrieviertel und Region Mitte im Fokus

Beiträge der WKNÖ-Bezirks- und Außenstellen.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsart:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.

Redaktion: DI (FH) Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Nina Gamsjäger, BA, Peter Jankowicz, DI (FH) Gerald Bischof, Nathalie Kunesch, BA. Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2021: Druckauflage: 94.400 Stück. **Titelfoto:** Adobe Stock. **Anzeigenverkauf:** Media Contacta Ges.m.b.H., Purkersdorferstraße 8/1/2, 3100 St. Pölten, T 01/523 18 31, E anzeigenverkauf@mediacontacta.at **Druckdatum:** 14.12.2021, 12 Uhr. Beilage; 13.12.2021.



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808



Supply chain
Trade

International

Management

Finance

Niederösterreichische Produkte sind international gefragt. Somit steht dem Schritt in den Export nichts mehr im Weg. Informationen rund um Zertifikate, Förderungen, Usancen, Zoll, Devisenrecht und Beratung gibt es bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



Für Sie da:
wko.at/noe/aw



Transport
Industry
Sales
Delivery
Cargo

EXPORT-FIT DURCH MESSEN, MARKTRESEARCH UND SONDIERUNG

Exporterfolg stellt sich leichter ein als viele NÖ Unternehmer denken. Hilfe gibt es dabei von den WKNÖ-Experten. Sie können Förderungen und Märkte empfehlen. Wichtig ist auch die Vernetzung mit Kollegen, die den Schritt bereits erfolgreich gegangen sind.

VON BARBARA PULLIRSCH

Wolfgang Stix, Obmann des Landesgremiums Außenhandels NÖ, verrät seine Erfahrungen im Exportgeschäft und wie er sich in der Wirtschaftskammer Niederösterreich für das Thema einsetzt. Sein Unternehmen STYX Naturcosmetic mit rund 60 Mitarbeitern befindet sich in Ober-Grafendorf (Bezirk St. Pölten).

Wirtschaft NÖ: Welchen Stellenwert hat der Export für den Standort NÖ?

WOLFGANG STIX: Österreich ist ein kleines Land und deshalb ist Export ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor. Unternehmen haben so eine Chance, ihren Markt zu erweitern. Für meinen Betrieb, die STYX Naturcosmetic GmbH, ist Export ein ganz, ganz wichtiges Thema. Ich stehe bei 70 Prozent Exportanteil.

Foto: Adobe Stock

Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf Exportbetriebe aus?

Für meine Branche, den Bio- und Lebensmittelhandel, hat sich durch Corona nicht so viel verändert. Wir dürfen offenhalten und haben ein Exportwachstum. Es läuft gut. Aber ich höre von vielen anderen Sparten, dass es Schwierigkeiten mit den Lieferketten gibt. Viele leiden unter Rohstoffmangel. Vor allem in der Kunststoffbranche ist es gerade sehr schwierig. Automotive auch. Für den einen läuft es gut, für andere leider schlecht.

Was muss ein Unternehmen mitbringen, um im Export punkten zu können? Ein gutes Produkt ist das Wichtigste. Außerdem sollten sich Unternehmen sehr gut auf das Exportgeschäft vorbereiten, gute Dokumentation, schauen, welche Zertifikate sind in manchen Ländern nötig. Weiters braucht es zwei bis drei Personen, die gut Englisch können, sonst kommt man nicht über den deutschsprachigen Raum hinaus.

Wie kann man weitere NÖ Unternehmen animieren, in den Export zu gehen?

Wenn die Unternehmerin, der Unternehmer nicht möchte, dann funktioniert es auch nicht. Manche wollten, haben es auch versucht, sind aber über die Grundkenntnisse nicht hinausgekommen. Ich kann nur perma-

nen predigen, es zu tun. Doch viele sind bequem, denken, es läuft ohnehin in Österreich gut, und schauen dann nicht weiter. Aber österreichische Produkte sind international gefragt. Da wartet ein riesiger Markt. Es gibt viele Tools zur Unterstützung. Englisch ist meist ein großes Hemmnis, deshalb wäre es gut, zuerst mit Deutschland das Experiment Export zu wagen.

Wie funktioniert der Schritt in den Export?

Bevor man in ein neues Land exportieren möchte, sollte man mit einem Marktresearch starten. Mit den Wirtschaftsdelegierten vor Ort in Kontakt treten, nachfragen, wer mögliche Kunden sein könnten. Meist bekommt man einen Zugang zum Markt über Messen, da kann man den Markt selbst sondieren – ob nun als Besucher oder mit einem eigenen Stand. Persönliche Marktsondierungsreisen sind äußerst hilfreich.

Mein Hauptexport geht in die Ukraine, Russland und Deutschland. Ursprünglich habe ich mich über Asien informiert, über diese Schiene taten sich dann Russland und die Ukraine auf. Jetzt kam über eine Messe in Mailand mein Fokus auf Kasachstan. Man wird weitergereicht, es wird beobachtet, wie Produkte in anderen Ländern ankommen, da entsteht dann eine Art Schneeball-Effekt. Je länger man dabei ist, desto besser läuft es.

„

Je länger man dabei ist, desto besser läuft es.

Wolfgang Stix

Unsere Partner im Ausland legen Webseiten in der jeweiligen Landessprache an. Gerade die Online-Shops sind in Zeiten wie diesen sehr wichtig. Das startet auch gerade in Russland. Ich bin nun auch seit drei Mona-



Foto: Tanja Wagner

WOLFGANG STIX, OBER-GRAFENDORF: Der Obmann Landesgremium des Außenhandels NÖ ist Chef des Familienunternehmens STYX NATURCOSMETIC.

ten wieder bei Amazon vertreten. Vor zehn Jahren habe ich das erstmals versucht, aber da habe ich oft Strafen zahlen müssen, weil wir die Lieferungen nicht rechtzeitig rausgebracht haben. Damals bin ich wieder ausgestiegen. Amazon ist nun aber an uns herangetreten. Sie wurden auf uns aufmerksam, weil unsere Händler bereits Produkte angeboten haben. Nun habe ich einen Probevertrag mit einer eigenen Ansprechperson und es läuft gut. Wir beliefern derzeit 20 Lager.

Online-Handel, ein oft sehr umstrittenes Thema. Was sagen Sie?

Online-Handel ist die Zukunft. Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Dieser Spruch stimmt. Die Para-

meter des Verkaufs verändern sich. Unternehmen müssen schauen, wie sie als Händler zurechtkommen. Wer hätte vor zehn Jahren gedacht, dass sich der Online-Handel so entwickelt? Leider hat die Politik es etwas verschlafen, die Rahmen- und Arbeitsbedingungen entsprechend anzupassen. Hier sollten die Regierungen mehr Verantwortung übernehmen.

In welchen Wirtschaftsbranchen, in welchen Ländern sehen Sie noch besondere Potenziale für die NÖ Wirtschaft? Österreich ist von der Produktqualität sehr gut aufgestellt. Wir bieten seriöse Produkte, die kontrolliert und geprüft sind. Das stimmt für alle Branchen.

„
**Nicht aufgeben,
immer wieder
versuchen.**

Wolfgang Stix

Deutschland ist ein großer Markt und interessant, weil es keine Sprachbarriere gibt. Russland ist ebenso interessant, doch zurzeit eingeschränkt durch die EU-Blockade. Italien wäre

ein toller Markt, aber hier gibt es oft mit der Sprache Probleme, ebenso mühsam ist Frankreich, hier wird sehr inlandsmarktbezogen eingekauft. Spanien detto. Ich empfehle allen, die exportieren wollen, mit Deutschland zu beginnen und sich dann auf die ehemaligen GUS-Staaten zu konzentrieren. Es kommt immer auf die Branche an.

Obwohl in der Schweiz die Sprachbarriere nicht gegeben ist, ist der Handel dorthin schwierig. Egal, ob Online- oder Einzelhandel. Man braucht immer einen Importpartner, weil alles verzollt wird.

Ein persönlicher Tipp von Ihnen?
Nicht aufgeben, immer wieder versuchen. Eine fixe Zeit im Kalender einbuchen, die für den Export genutzt wird. Gut überlegen, in welchen Ländern welches Produkt Sinn macht. Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen ist wichtig. Wenn man einmal drinnen ist, läuft es meist. Das Must-Have ist jedoch eine funktionierende Website.

■ www.styx.at
www.aussenwirtschaft.at
wko.at/noe/aw

Foto: Andreas Kraus



EXPERTEN ZUM AUSTAUSCH. Regelmäßig versorgt die Wirtschaftskammer ihre Mitglieder mit Informationen von den Experten in den einzelnen Ländern, im Bild oben der Sprechtag mit 15 Wirtschaftsdelegierten, v.l.: Andreas Haidenthaler (AußenwirtschaftsCenter München), Christian Kesberg (AC London), Gregor Postl (AC Toronto), Manfred Schmid (AC Bern), Rudolf Lukavsky (AC Moskau), Konstantin Bekos (AC Warschau), Roman Rauch (AC Prag), WKNÖ-Dir.-Stv. Alexandra Höfer, Ernst Kopp (AC Madrid), WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Christian Kügerl (AC Bratislava), Gudrun Hager (AC Mailand), Christian H. Schierer (AC Paris), Jürgen Schreder (AC Budapest), Georg Karabaczek (AC Istanbul), Wilhelm Nest (AC Laibach) und Patrick Hartweg, Leiter der WKNÖ-Außenwirtschaft.

Mehr von unseren Export-Experten lesen Sie auf der Seite 28.



EU-KOMMISSION SETZT GRUNDSATZ „ONE IN, ONE OUT“ UM

Rund 70 Prozent des österreichischen Außenhandels entfallen auf andere EU-Mitgliedstaaten. Der Europäische Binnenmarkt ist damit von besonderer Bedeutung für die heimische Wirtschaft. Ein gemeinsamer Markt benötigt Spielregeln. Diese werden primär im Wege der EU-Gesetzgebung festgelegt. Dabei gelangt ab 2022 erstmals der Grundsatz „One in, one out“ zur Anwendung. Er besagt, dass immer dann, wenn durch neue Regelungen zusätzliche Belastungen für Betriebe entstehen, in demselben Politikbereich an anderer Stelle gleichwertige Belastungen abzubauen sind. „Aus Sicht der Wirtschaft ist diese

Entwicklung zu begrüßen“, so WKNÖ-Europaexperte Benedikt Svoboda. Das allein reiche aber nicht aus, um Bürokratie spürbar und entschlossen abzubauen. Die WKNÖ setzt sich deshalb für eine Reduktion der Regelungsdichte und der Komplexität von europäischen Rechtsvorschriften ein. Vor allem Regelungen, die für KMU unverhältnismäßig viel Bürokratie verursachen, müssen vereinfacht werden. Bei neuen Gesetzesinitiativen muss die Qualität im Vordergrund stehen und der praktischen Umsetzung mehr Beachtung geschenkt werden.

Mehr dazu lesen Sie auf Seite 29

EXPORTERFOLG MIT DER WKNÖ

Mit einem Windpark und einem Wasserspielpark mischen zwei Unternehmen aus Niederösterreich den internationalen Markt auf.

VON CHRISTIAN BUCHAR

Es war ein Ereignis für die ganze französische Region Pas-de-Calais. Vom Präfekten der Region bis zu zahlreichen Bürgermeistern nahmen an der Eröffnung des neuen partizipativen Windparks mit 18 Megawatt Leistung teil. Rund 12.000 Haushalte werden damit mit grünem Strom versorgt.

Umgesetzt wurde das Projekt von der niederösterreichischen Firma W.E.B. – grüne Technologie aus Niederösterreich ist in Europa gefragt. Auch wenn es um das richtige Bade-Abenteuer geht, greift man in Europa gerne auf Know-how aus Niederösterreich zurück.

Das 18-köpfige Team der Firma Aquarena entwirft im niederösterreichischen Krems Wasserattraktionen für Erlebnisbäder in ganz Europa – bis hinauf in den hohen Norden. So wurde zuletzt etwa in Varberg an der

schwedischen Westküste ein eigener Wasserspielpark errichtet. Windpark wie Wasserpark gemeinsam ist, dass beide Projekte von der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der Wirtschaftskammer begleitet und unterstützt wurden.

Die Unterstützung sei „hervorragend“ gewesen, so Aquarena-Geschäftsführer Manfred Schmudermayer. „Von der Vermittlung zwischen Auftraggebern, Gewerkschaften bis zur Unterstützung bei den örtlichen Kollektivverträgen und der Beschaffung von Arbeitsausweisen lief alles reibungslos.“

OB KLEIN ODER GROSS: DIE AW DER WKNÖ HILFT EXPORTUNTERNEHMEN.

Mit ihrer AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unterstützt die Wirtschaftskammer Unternehmen, die neu in den Export einsteigen wollen, ebenso wie jene, die bereits erfahrene Exporteure

sind, aber einen neuen Markt für sich gewinnen wollen. „Und zwar unabhängig von der Unternehmensgröße“, betont Christian Moser, der als Vizepräsident der Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ) im Präsidium für Fragen der Außenwirtschaft zuständig ist.

„Kleine Unternehmen oder EPU können im Export ebenso reüssieren wie Großbetriebe.“ Die Unterstützung der angehenden oder bereits erfahrenen niederösterreichischen Exporteure kann dabei in der Außenwirtschaftsabteilung der WKNÖ selbst ebenso wie an den über 100 Stützpunkten in über 70 Ländern der WK-Außenwirtschaft erfolgen.

Christian Moser: „Im gesamten Bereich arbeiten absolute Expertinnen und Experten, die gemeinsam ein großes Ziel haben: Im wahrsten Sinn des Wortes grenzenlose Unterstützung für unsere Exportbetriebe.“



EXPORT-FÖRDERUNGEN

„GO-INTERNATIONAL“-DIREKTFÖRDERUNGEN

Besonders interessant von den vier Direktförderungen sind auch für kleinere Betriebe der „Digital-Marketing-Scheck“ und der „Internationalisierungsscheck“. Rückmeldungen von Exportfirmen zeigen, dass man schon kurzfristig erfolgreich einen Zielmarkt erschließen kann. Für ein persönliches Beratungsgespräch steht der Experte Philip Eder zur Verfügung. T: 02742/851-16411

■ go-international@wknoe.at
www.go-international.at

„MESSE4WIRTSCHAFT“

Diese neue Messeförderung des Landes NÖ für KMU-Exportbetriebe erleichtert Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft den Zugang zu neuen internationalen Märkten, indem Messebeziehungsweise Veranstaltungsteilnahmen mit eigenem Präsentationsstand außerhalb Österreichs unterstützt werden. Kleine und mittlere Unternehmen aus NÖ können



Mehr zu Messe4Wirtschaft

beim Impulsprogramm „Messe4Wirtschaft“

Projekte mit Kosten ab 5.000 Euro einreichen. Der Zuschuss des Landes beträgt 30 Prozent der förderbaren Kosten (maximal 3.000 Euro). Je Unternehmen können bis zu drei Anträge gestellt werden. Beratung: Geschäftsführung ecoplus International

Gabriele Forgues
T: +43 2742 9000-19716
■ g.forgues@ecoplus.at

GEFÖRDERTE MESSEAUFTRITTE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Das Messereferat der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisiert weltweit auf mehr als 100 internationalem Fachmessen pro Jahr Gemeinschaftsstände für österreichische Betriebe. Von Gruppenständen bis zu Katalogausstellungen gibt es zielgruppenspezifisch Angebote für die verschiedensten Branchen.

Nützen Sie die Erfahrung von Profis!
■ wko.at/aussenwirtschaft/messen

DARMGESUNDHEIT EXPORTIEREN

„myBioma“ ist Teil des Unternehmens Biome Diagnostics aus Langenzersdorf (Bezirk Korneuburg), das sich auf Darm-Mikrobiom-Analysen spezialisiert hat. Mit einer „go-international“-Exportförderung hat es den Sprung über die Grenze gewagt.

Das Darm-Mikrobiom ist die Gesamtheit aller Mikroorganismen in unserem Verdauungstrakt. Ein gesundes Darm-Mikrobiom bildet die Grundlage für das allgemeine Wohlbefinden und steigert unsere Lebensqualität enorm. Um Darmgesundheit jedem zugänglich zu machen, haben Barbara Sladek und Nikolaus Gasche die Biome Diagnostics GmbH gegründet (am Foto rechts). Das Unternehmen arbeitet mit den neuesten Technologien. So werden die Darmbakterien im Labor mit modernen Methoden ausgewertet und den Kunden individuelle Ernährungstipps zusammengestellt.

Nun möchte das Unternehmen weiterwachsen und sich auch in Österreichs Nachbarländern positionieren. „Es ist unser Ziel, so vielen Menschen wie möglich den Zugang zu erhöhter



Foto: Valerie Eccl

Gesundheit zu erleichtern“, erklärt Sladek. Mit dem Digital-Marketing-Scheck von „go-international“, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der WKÖ, konnten online vor allem neue Kunden aus Deutschland gewonnen werden.

Wer seinen Auslandsauftritt optimieren will, nutzt den **Digital-Marketing-Scheck**. Es gibt einen Zuschuss von 50 Prozent zu den Online-Marketing-Maßnahmen. Bewerben können sich KMU, die aktive Mitglieder der WK oder der Kammern der ZiviltechnikerInnen sind. Gefördert werden externe Kosten für ziellandbezogenes Online-Marketing. Der maximale Auszahlungsbetrag beträgt 7.500 Euro. Der Leistungszeitraum beginnt mit dem Datum der Antragstellung und endet spätestens am 31. März 2023.

■ www.go-international.at
www.mybioma.com



Hier geht's zum Digital-Marketing Scheck

JUNGE WIRTSCHAFT GOES INTERNATIONAL

Bei einem Webinar erzählten zwei Exportprofis von ihren Erfahrungen und berichteten, wieso Englisch im Export ein Muss ist. Hier alle Tipps für Sie.

Bei einem Webinar des Außenhandels gemeinsam mit der Jungen Wirtschaft gaben Landesgremialobmann Wolfgang Stix und Katharina Alzinger-Kittel von der Jungen Wirtschaft NÖ wertvolle Einblicke in ihren Einstieg in die Exporttätigkeit.

Mathias Past, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft, führte als Moderator durch die Veranstaltung.

DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE.

- Unternehmerischer Erfolg ist eine Mischung aus Fleiß, Intelligenz und Glück.
- Entscheidend ist, sich gut zu überlegen, zu welchen Ländern das eigene Produkt passt.

- Der typische Einstieg in den Export passiert meist über Deutschland. Dieser Markt ist uns sowohl in der Sprache als auch im Rechtssystem sehr ähnlich und deshalb einfach zu bearbeiten.
- Gutes Englisch ist im Außenhandel ein absolutes Muss. Auch Website und Produktfolder sollten auf Englisch verfügbar sein.
- Die Wirtschaftskammer ist der wichtigste Ansprechpartner. Sei es über Nachfrage beim Landesgremium Außenhandel, in der Abteilung Außenwirtschaft oder direkt in einem der über 100 AußenwirtschaftsCenter weltweit. Auch die Initiative „go-international“ bietet interessante Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten.

■ www.go-international.at

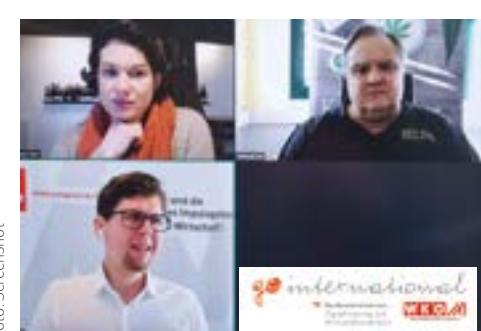
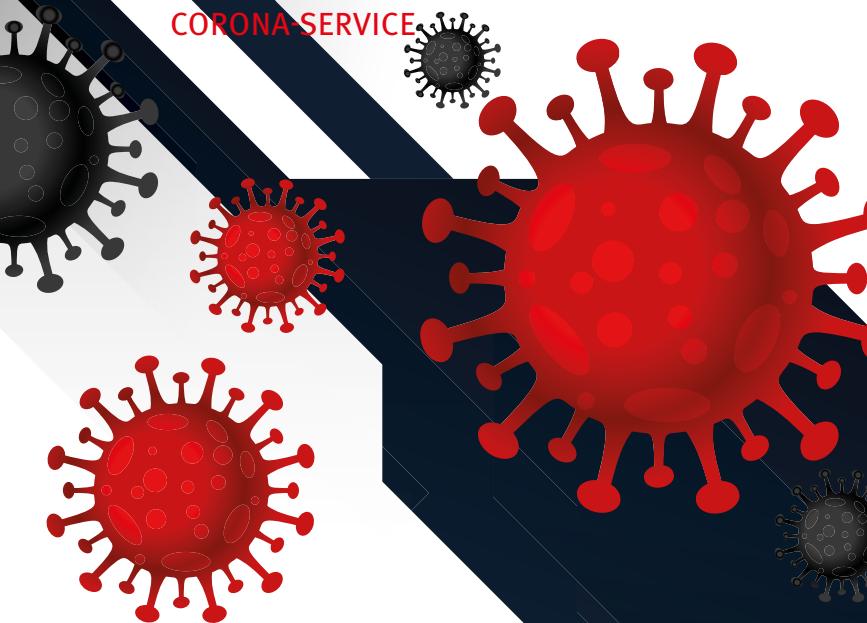


Foto: Screenshot

EXPORT-PROFIS Alzinger-Kittel und Stix (oben) teilten ihre Export-Erfahrungen. JW-Vorsitzender Past (unten) moderierte das Webinar.



PCR-Testangebote in NÖ

In Niederösterreich steht ein umfangreiches PCR-Testangebot zur Verfügung:

„TESTMA“ – PCR-GURGELTESTS FÜR NÖ UNTERNEHMEN

Das Unternehmen COVID Fighters bietet in Kooperation mit der Österreichischen Post AG ein einfaches PCR-Testangebot für alle Unternehmen in Niederösterreich an. Alle Informationen auf

www.covidfighters.com/testma

NIEDERÖSTERREICH GURGELT

Abholung und Abgabe in 234 SPAR-Filialen. Alle Informationen auf

www.gurgeln.noe-testet.at

PCR-TESTUNG IN APOTHEKEN

PCR-Tests in zahlreichen Apotheken in Niederösterreich. Alle Informationen auf

www.apothekerkammer.at

PCR-TESTUNG IN ORDINATIONEN

PCR-Testungen bei zahlreichen niedergelassenen Ärzten und Gruppenpraxen. Alle Informationen auf

www.arztnoe.at

Impfen in Niederösterreich

NÖ IMPFBUSSE

Landesweit sind die „NÖ-Impfbusse“ unterwegs. Durchgeführt werden sowohl die 1., 2. und 3. Dosis. Die Impfmöglichkeit wird im Impfbus spontan ohne Anmeldung wahrgenommen. Alle Informationen auf

notrufnoe.com/impfbus

NEUN IMPFZENTREN

Zusätzlich zu den Impfbussen sind landesweit Impfungen in neun Impfzentren möglich. Durchgeführt werden sowohl die 1., 2. und 3. Dosis. Alle Informationen zu den neun Impfzentren auf

notrufnoe.com/impfzentren

IMPFUNG BEI NIEDERGELASSENEN ÄRZTEN

Nach Terminvereinbarung ist eine Impfung ebenso in einer Arztordination möglich. COVID-Impfärzte in Ihrer Nähe finden Sie über den NÖ Ärztedienst unter

www.141.at/noe/suche.html

IMPFUNG IN BETRIELEN

Unternehmen können Impfaktionen im Betrieb für Erst- und Zweitimpfungen sowie für Drittimpfungen für ihre MitarbeiterInnen organisieren.

Alle Informationen zum Betrieblichen Impfen sowie die Bedarfsmeldung unter

wko.at/noe/impfen



NEWSLETTER-ARCHIV

Sie suchen nach einer Info aus den Newslettern der WKNÖ? Mit der praktischen Suchfunktion im Newsletter-Archiv der WKNÖ werden Sie garantiert fündig.



Alle Infos rund um Corona

Illustration: 123rf.com/starlineart

FAQ am Corona-Infopoint

In den FAQ finden Sie Antworten auf die häufigsten Fragen rund um Corona sowie nützliche Downloads wie Aushänge und Merkblätter für Ihren betrieblichen Alltag.

wko.at/corona



CORONA-INFOPOINT

wko.at/corona

ÜBERSICHT CORONAHILFEN

WER, WAS, WIE, WO, WANN? Stand 06.12.2021

ZUKUNFT.

GEMEINSAM.

UNTERNEHMEN.

HÄRTEFALL-FONDS, Phase 4 <small>Härtefall-Fonds Phase 4 Sicherheitsnetz für Unternehmer - WKO.at</small>		VERLUST-ERSATZ <small>Fixkostenzuschuss - Corona Hilfs-Fonds</small>	VERLÄNGERUNG DER GEWÄHRUNG DES VERLUSTERSATZES <small>www.fixkostenzuschuss.at/verlustersatz</small>	AUSFALLSBONUS II <small>www.fixkostenzuschuss.at/ausfallsbonus</small>	AUSFALLSBONUS III <small>www.fixkostenzuschuss.at/ausfallsbonus</small>
WER?	Betrieb eines gewerblichen Unternehmens oder selbstständige Ausübung eines Freien Berufes (weniger als 10 MitarbeiterInnen)	Operative Unternehmen, die vor dem 01.11.2020 einen Umsatz erzielt haben. Die Umsatzausfälle müssen mind. 30% betragen.	Operative Unternehmen, die vor dem 01.11.2020 einen Umsatz erzielt haben. Die Umsatzausfälle müssen mind. 50% betragen.	Unternehmen, die durch die Corona-Krise in einem Kalendermonat einen Umsatzausfall von mind. 50% haben. Der frühestmögliche Betrachtungszeitraum ist Juli 2021 der leistungsmögliche Betrachtungszeitraum ist September 2021	Unternehmen, die durch die Corona-Krise in einem Kalendermonat einen Umsatzausfall von mind. 40% haben (30% im November 2021 und Dezember 2021). Der frühestmögliche Betrachtungszeitraum ist November 2021, der leistungsmögliche Betrachtungszeitraum ist März 2022.
WAS?	Steuerfreier Zuschuss für die persönlichen Lebenshaltungskosten	Der Fixkostenzuschuss richtet sich nach dem prozentualen Umsatzausfall (z.B. 50% Umsatzausfall, 50% Ersatz der Fixkosten)	Die Höhe des Verlustersatzes entspricht 70% der Bemessungsgrundlage. Bei Klein- und Kleinstunternehmen erhöht sich die Ersatzrate auf 90%.	Die Höhe des Ausfallsbonus ergibt sich aus dem Umsatzausfall im Betrachtungszeitraum und dem jeweiligen Prozentsatz, der gemäß Anhang 2 für die Branche heranzuziehen ist. ► hier direkt zur Branchenübersicht .	Die Höhe des Ausfallsbonus ergibt sich aus dem Umsatzausfall im Betrachtungszeitraum und dem jeweiligen Prozentsatz, der gemäß Anhang 2 für die Branche heranzuziehen ist. ► hier direkt zur Branchenübersicht .
WIE und WO?	Direkt auf WKO.at <small>(Handsignatur Voraussetzung)</small>	Beantragbar bei Finanzonline	Beantragbar bei Finanzonline	Beantragbar bei Finanzonline	Beantragbar bei Finanzonline
WANN?	Antragstellung bis 02. Mai 2022 möglich. Pro Betrachtungszeitraum und Betroffenheit kann ein Antrag gestellt werden (max. 5 Anträge)	Antragstellung bis spätestens 31. März 2022	Antragstellung ab 16. August 2021 (Der Ausfallsbonus II kann ab dem 16. des auf den Betrachtungszeitraum folgenden Kalendermonats bis zum 15. des auf den Betrachtungszeitraum vierfolgenden Kalendermonats beantragt werden.)	Antragstellung ab 10. Dezember 2021 (Der Ausfallsbonus kann ab dem 10. des auf den Betrachtungszeitraum folgenden Kalendermonats bis zum 09. des auf den Betrachtungszeitraum vierfolgenden Kalendermonats beantragt werden.)	Antragstellung ab 10. Dezember 2021 (Der Ausfallsbonus kann ab dem 10. des auf den Betrachtungszeitraum folgenden Kalendermonats bis zum 09. des auf den Betrachtungszeitraum vierfolgenden Kalendermonats beantragt werden.)
ANTRAG-STELLUNG DURCH:	Unternehmen	Unternehmen oder Vertretung* <small>(Bestätigung)</small>	Vertretung*	Unternehmen oder Vertretung*	Unternehmen oder Vertretung*
STEUERLICHE BEHANDLUNG	steuerfrei	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerpflichtig	steuerpflichtig
BETRIEBS-AUSGABEN	abzugsfähig	nicht abzugsfähig	nicht abzugsfähig	abzugsfähig	abzugsfähig

Die dargestellte Tabelle bietet einen Kurzüberblick über die möglichen Hilfmaßnahmen. Nähere Infos erhalten Sie auf unserem Factsheet bzw. auf den obigen Links, wo Sie nähere Detailinformationen einsehen können. Eine gute erste Orientierung bietet der Online-Ratgeber auf der Übersichtsseite: <http://wko.at/corona-unterstuetzung>

*Steuerberater-, Wirtschaftsprüfer- oder Bilanzbuchhalter

„AUF DIE MENSCHEN AM LAND WURDE VERGESSEN“

Die Ankündigung von Ministerin Leonore Gewessler, den Lobautunnel nicht zu bauen rief heftige Reaktionen in den betroffenen Bundesländern hervor.

Wirtschaft NÖ: Der Stopp der schon beschlossenen Straßenbauprojekte ist ein schwerer Schlag. Was bedeutet das konkret für die Ostregion?

Ludwig Schleritzko: Hier wurde eine Entscheidung getroffen, die bei den Betroffenen vor allem eines auslöst: Ärger über die Gleichgültigkeit, mit der eine Ministerin über die Interessen von hunderttausenden Menschen hinweggeht. Alleine im Marchfeld leben tausende Menschen, an deren Schlaf- und Wohnzimmern Tag für Tag 35.000 KFZ vorbeistauen. Dieser Entscheidung lag ein Prozess zugrunde, bei dem auf die Menschen im Land vergessen wurde. Übrig bleibt Ratlosigkeit, was die Ministerin denn nun wirklich vorhat und ob denn da noch Alternativen kommen, die einem Realitätscheck standhalten. Eines kann man der Ministerin nicht vorwerfen: Sie misst bei ihren Entscheidung nicht mit zweierlei Maß. Sie hat bewiesen, dass nur ein Maß gilt. Nämlich die Frage: Was verkauft sich gut? Denn in Oberösterreich wurde der Bau der S10 mit deutlich niedrigeren Verkehrszahlen erlaubt, weil die Grünen im Landtagswahlkampf standen. Hier bei uns, wurde die Entscheidung zu einer politischen Grundsatzfrage hochstilisiert.

Welche Auswirkungen hat die Absage für den gesamten Wirtschaftsstandort?
Der Bau der S8 würde Tausende vom täglichen Durchzugsverkehr in den Ortschaften des Marchfelds befreien. Er würde es endlich wieder ermöglichen, dass sich Betriebe ansiedeln, die zurzeit einem Widmungsstopp wegen fehlender Verkehrsanbindung unterliegen. Der Bau von S1 und S8 würde

Das „Aus“ für den Lobautunnel und der verhinderte Lückenschluss der S1 werfen die wirtschaftliche Entwicklung im Wiener Umland zurück. Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko im Interview zu den Auswirkungen und den weiteren Schritten.

VON BERNHARD TRÖSTL



Foto: Gerald Lechner

LUDWIG SCHLERITZKO, Landesrat für Finanzen und Mobilität in Niederösterreich

neue Verbindungen vom Weinviertel in den Süden Niederösterreichs, aber auch in die Slowakei ermöglichen. Ganz ohne durch den Flaschenhals Wien zu müssen und die dort lebende Bevölkerung zu belasten. Die S1 würde damit positive Auswirkungen auf das gesamte Weinviertel haben, aber auch die A4 südlich der Donau entlasten. Alles Chancen, die man am Altar der grünen Parteipolitik geopfert hat.

Welche weiteren Schritte werden nun unternommen?

Es herrscht Unverständnis darüber, wie sich eine Ministerin derart gegen Beschlüsse des Parlaments stellen kann und sich damit selbst über das Gesetz erhebt. Das Land Niederösterreich wird deshalb mögliche rechtliche Schritte der Stadt Wien in Sachen S1 unterstützen. Auch wurden von uns bereits Juristen beauftragt,

das Gewessler-Papier und die Vorgehensweise zu prüfen. Wir sehen uns hier auch im Gleichklang mit der Wirtschaftskammer, die ebenfalls juristische Expertisen erarbeitet hat. Demnach fehlt der Ministerin die Rechtsgrundlage für einen derartigen Baustopp, denn das Bundesstraßen gesetz ermächtigt die Ministerin nicht nur zum Bau, es verpflichtet sie laut Aussagen von Rechtsexperten dazu.

Wie wird das Klimaticket bisher in Niederösterreich angenommen?

Es tritt ein, was wir gesagt haben: Billige Preise alleine reichen nicht, um Menschen zu Bus und Bahn zu bringen. Rund 120.000 Menschen besitzen heute in der Ost-Region eine Jahreskarte inkl. der neuen Klimatickets. Vor Corona waren es 140.000. Wir arbeiten deshalb auch an besseren und bequemeren Öffis im Rahmen unseres 1-2-3-Mobilitätsplans in blau-gelb.



STANDPUNKT

„1,5 Milliarden Euro zusätzliches Bruttoregionalprodukt alleine in der Bauphase entgehen dem niederösterreichischen und Wiener Wirtschaftsstandort mit dem Stopp des S1-Lückenschlusses. Außerdem werden dadurch 14.000 Arbeitsplätze nicht geschaffen.“

Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker zu den Auswirkungen des Lobautunnel-Stops.

OST-REGION ZUM LOBAUTUNNEL: „GESETZE SIND EINZUHALTEN“

Landeshauptleute Johanna Mikl-Leitner und Michael Ludwig sowie die WK-Präsidenten Wolfgang Ecker und Walter Ruck: Klimaschutzministerium muss im Rechtsstaat bleiben.

Der Lobautunnel ist durch Verfahren genehmigt und im Bundesstraßengesetz sowie im ASFINAG-Bauprogramm verankert. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: „Die völlig intransparenten Entscheidungen zum Lobautunnel und zum S1-Teilstück mit dem Anschluss zur S8 sind ein Schlag ins Gesicht für die gesamte Ostregion. Die Menschen vor Ort leiden und werden seit fast 20 Jahren vertröstet. Das ist ein untragbarer Zustand. Genau aus diesem Grund werden wir mit allen Mitteln darauf drängen, dass die Anliegen der Menschen vor Ort ernstgenommen und auch die Beschlüsse des Parlaments eingehalten werden.“

Neben dem Ausbau öffentlichen Verkehrsmittel braucht es für die neuen Stadtteile auch eine Verkehrsanbindung über die Straße, betont der Wiener Bürgermeister und Landeshauptmann Michael Ludwig: „Dieses über viele Jahre erarbeitete Projekt hat sämtliche demokratischen Entscheidungsprozesse durchlaufen und darf nicht aus politischer Willkür ohne jeglicher Rechtsgrundlage gestoppt werden.“

„STOPP“ BLOCKIERT DIE ENTWICKLUNG

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker sieht die Entwicklung der gesamten Region blockiert: „Selbst wenn der S1-Lückenschluss doch gebaut wird,

endet die Straße praktisch im Niemandsland. Das bringt weder eine Verkehrsentlastung der permanent verstopften Südosttangente noch hilft es Wirtschaft oder Bevölkerung.“

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien: „Entscheidungen über wichtige Infrastrukturprojekte dürfen im Klimaschutzministerium nicht willkürlich und ohne jegliche Rechtsgrundlage fallen. Diese Haltung ist umgehend zu korrigieren. Vorstand und Aufsichtsrat der ASFINAG sind gut beraten sich hier im Rechtsrahmen zu bewegen und so Schäden für die Aktiengesellschaft, den Wirtschaftsstandort und die Menschen in der Ostregion abzuwenden.“

Ich habe selbst für das Unvorhersehbare einen Plan.

Gewerbeversicherungen

Mit Gewerbeversicherungen, zu denen Sie unser vertrauenswürdiger Partner* beraten kann, schützen Sie Ihr Unternehmen und haben selbst im Schadensfall alles im Griff.

bankaustria.at/gewerbeversicherung.jsp

ERGO

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

Bank Austria
Member of **UniCredit**

*Die Care4Business Versicherungsdienst GmbH (eine 100% Tochtergesellschaft der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft) fungiert als Versicherungsmakler und führt die Beratung durch.
Die UniCredit Bank Austria AG tritt lediglich als Tippgeber auf.

NEUES BEI DEN STEUERN: ALLES, WAS SIE WISSEN SOLLTEN

In Kürze sollen neue steuerliche Maßnahmen beschlossen werden, die gerade zum Jahreswechsel wichtig sein könnten. Die Gesetzwerdung bleibt abzuwarten.



Foto: AdobeStock

STEUERFREIE WEIHNACHTSGUTSCHEINE FÜR ARBEITNEHMER

Sie sollen Ihren Mitarbeitern wie bereits im Vorjahr Gutscheine bis max. 365 Euro steuerfrei gewähren können, falls keine Weihnachtsfeier stattfinden kann. Voraussetzung ist, dass im Kalenderjahr 2021 der Freibetrag für die Teilnahme an Betriebsveranstaltungen nicht oder nicht zur Gänze ausgeschöpft wurde. Die Steuerbefreiung umfasst sowohl Gutscheine von Einzelhändlern als auch von Verbänden von Einzelhändlern (zum Beispiel Einkaufsmünzen). Die Gutscheine müssen bis spätestens Jänner 2022 ausgegeben werden.

Zeitlich befristete Wiedereinführung von Steuerbegünstigungen für Arbeitnehmer trotz Kurzarbeit, Telearbeit oder Quarantäne

- Das Pendlerpauschale wird in den Monaten November und Dezember 2021 weiter in gleichem Umfang gewährt wie vor dem Lockdown.
- Die steuerfreie Behandlung von Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen und Zuschlägen (für Überstunden) wird in den Monaten November und Dezember 2021 wie vor dem Lockdown weiterbestehen.

STEUERLICHE ZAHLUNGS- ERLEICHTERUNGEN

- Steuerstundungen: Stundungen, die zwischen dem 22. November 2021

und dem 31. Dezember 2021 vom Abgabepflichtigen beantragt werden, sind bis 31. Jänner 2022 vom Finanzamt zu bewilligen.

- Stundungszinsen: Vom 22. November 2021 bis 31. Jänner 2022 werden den Abgabepflichtigen keine Stundungszinsen vorgeschrieben.
- Rückzahlung von Gutschriften: Vom 22. November 2021 bis 31. Dezember 2021 sind Steuergutschriften auf Antrag des Abgabepflichtigen vom Finanzamt auch dann zurückzuzahlen, wenn auf dem Abgabenkonto ein Abgabenzurückstand besteht.
- COVID-19-Ratenzahlungsmodell: Bei laufendem Ratenzahlungsmodell sollen ebenfalls für den Zeitraum 22. November 2021 bis 31. Jänner 2022 keine Stundungszinsen erhoben werden. Um die Errichtung der monatlichen Raten zu erleichtern, soll ein weiterer Antrag auf Neuverteilung der Raten zulässig sein.

VERLÄNGERUNG DER LIQUIDITÄTS- HILFEN FÜR UNTERNEHMEN

- Die Maßnahmen zur Förderung von Veranstaltungen und Kongressen, die bis 30. Juni 2023 durchgeführt sind, werden verlängert, und die Förderobergrenze von 10 Mio. Euro pro Veranstalter festgelegt.
- Die Absicherung von Ansprüchen von Reisenden aus Pauschalreisen

durch eine Bundeshaftung wird bis Ende 2022 verlängert werden.

UMSATZSTEUERBEFREIUNG VON SCHUTZMASKEN

Der bisher bis Ende 2021 befristete 0%-Umsatzsteuersatz für Schutzmasken soll bis Ende Juni 2022 verlängert werden.

WAS IST VOR DEM 31.12. NOCH UNBEDINGT ZU ERLEDIGEN?

Neben diesen Änderungen sollten Sie gerade zum Jahresende alle Möglichkeiten steuerlicher Gestaltungen vor dem Jahreswechsel überprüfen.

Beispielsweise sollten Sie überprüfen, ob Sie noch den Gewinnfreibetrag (GFB) geltend machen können.

Dieser steht allen natürlichen Personen unabhängig von der Gewinnermittlungsart zu und beträgt bis zu 13 Prozent des Gewinnes. Ein GFB kann bis zu einem Gewinn von 580.000 Euro geltend gemacht werden. Durch die Staffelung des Prozentsatzes für Gewinne ab 175.000 Euro beträgt der maximale GFB 45.350 Euro pro Jahr.

Bis 30.000 Euro Gewinn steht der GFB jedem Steuerpflichtigen automatisch zu, das ist der sogenannte Grundfreibetrag in Höhe von maximal 3.900 Euro. Ist der Gewinn höher als 30.000 Euro, steht ein über den Grundfreibetrag hinausgehender investitionsbedingter GFB zu, wenn noch vor Jahresende Investitionen in bestimmte körperliche Wirtschaftsgüter (ungebrauchte, abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einer Abschreibungsdauer von zumindest vier Jahren, keine PKWs etc) oder bestimmte Wertpapiere getätigt werden.

■ wko.at/noe/steuertipps2022



Mehr Steuer-Tipps zum Jahreswechsel finden Sie hier



Foto: © 24Novembers / Shutterstock

Vision der smarten Stadt

Wir bei A1 glauben, dass in Österreich viele Städte schon innovativ und nachhaltig sind und wollen mit unseren neuesten Lösungen bei der Weiterentwicklung unterstützen.

A1 positioniert sich bereits seit Jahren im Internet of Things (IoT)-Bereich. Dabei werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt und die innovativen Lösungen werden in diversen Branchen positioniert und tragen zu mehr Effizienz, Kostensparnissen und mehr Sicherheit bei.

Eine der Branchen, die A1 als wichtiges Fokusthema sieht, ist die Stadt der Zukunft – eine Smart City. Wir bei A1 verstehen eine Smart City als Stadt, in der

sich die Einwohner wohl und sicher fühlen, sich Zeit bei Anreisen innerhalb der Stadt sparen und ohne viel Nachdenken nachhaltige Entscheidungen treffen können. Es ist eine Stadt, in der die Verantwortlichen Entscheidungen basierend auf Fakten und Analysen treffen können und in der die Lösungen zum Wohlbefinden aller Bürger beitragen.

A1 City Insights

Nur wer über Daten verfügt, kann auch gezielt und effizient handeln. Mit A1 City Insights wird der Bedarf von Bewohnern und Wirtschaftstreibenden einer Stadt erhoben und analysiert. Dabei geht es um Fragen wie „Wo halten sich die Menschen in der Stadt auf?“ oder „Womit bewegen sich Menschen in der Stadt?“. Wichtig dabei ist, dass alle Daten

anonymisiert behandelt werden und somit nicht auf einzelne Bewohner der Stadt zurückzuführen sind.

Beispiele für bereits vorhandene Smart City-Lösungen

Müllcontainerfüllstand: Müllcontainer werden mit spezieller Sensorik zur Füllstandmessung ausgestattet. Die Müllabfuhr wird über den Füllstand informiert und fährt ausschließlich dorthin, wo die Müllcontainer tatsächlich geleert gehören. So

spart man auf der einen Seite Kosten, weil die Müllabfuhr effizienter wird, auf der anderen Seite schont man die Umwelt, weil die Müllabfuhr gezielt dort unterwegs ist, wo es notwendig wird.

A1 Event Insights: Ermöglicht die Analyse von Events und liefert Informationen darüber woher die Besucher kamen, wohin sie nach dem Event abgereist sind und wie lange sie vor Ort waren.

A1 liefert die Konnektivität für eine Hydranten-Sicherheitslösung. Dabei wird der unauthorisierte Zugriff verhindert.

A1 Asset Insight: Lösung für Tracking von beweglichen Gütern einer Stadt, beispielsweise Rasenmähern oder kleineren Schneeräumungsmaschinen – damit hat der Kunde seine mobilen Assets immer im Blick.

Luftgütemessung: Sensorik, die Feinstaubbelastung und Luftqualität misst und in einem Dashboard abbildet. Aufgrund dessen können die richtigen Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Stadt (z.B. zusätzliche Grünzonen, Umleitung oder Aufteilung des Verkehrs) stattfinden.

SO FUNKTIONIERT'S:

A1 unterstützt Kunden auch bei der Ideenfindung. Nach dem Kontakt mit A1 findet ein erstes, kostenloses Beratungsgespräch statt, in dem die Rahmenbedingungen und der Bedarf abgeklärt werden. Danach wird gemeinsam ein Konzept erarbeitet, wie die Stadt mithilfe von IoT noch nachhaltiger und effizienter werden kann.

www.a1.net/iot

A1 SMART CITY AWARD

A1 sucht nach innovativsten Ideen und Projekten im Smart City-Bereich – sowohl in der Konzeptionsphase, aber auch solche, die bereits in Umsetzung sind. Bewerben können sich auch Betriebe und Startups, die Produkte im Smart City-Bereich anbieten.



INTERVIEW



Wirtschaft NÖ: Was möchten Sie als neuer JW-Bezirksvorsitzender bewirken?

Zöchlind: Ich möchte die JW-Mitglieder untereinander vernetzen, damit wir den Zusammenhalt im Bezirk weiter stärken können.

Was ist Ihr Leitspruch?

„Geht nicht, gibt's nicht“. Als Ein-Personen-Unternehmen bin ich flexibel. Egal, wie knifflig der Auftrag ist – ich finde immer eine gute Lösung für meine Kunden!

LUKAS ZÖCHLING hat eine Tischlerei in Annaberg. Er ist neuer Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft Lilienfeld.

UMWELT

Initiative der Jungen Wirtschaft: #unternehmenumwelt

Junge und künftige Generationen brauchen heute die richtigen Entscheidungen und Veränderungen, um auch in Zukunft Chancen und Ressourcen vorzufinden. Vor diesem Hintergrund zählt für die Junge Wirtschaft der Klimaschutz zu einem prioritären Handlungsfeld für generationsgerechtes Wirtschaften.

Die neue Kampagne #unternehmenumwelt zeigt, wie junge Unternehmen aus der Herausforderung Klima- und Umweltschutz neue Chancen machen – denn ökonomischer Erfolg und ökologischer Fortschritt für den Klimaschutz gehen Hand in Hand. Die Initiative macht kreative Ideen, unternehmerische Lösungen, interne Verbesserungen, neue Technologien made in Austria und zukunftsorientierte Geschäftsmodelle als Beiträge für eine intakte Umwelt und wirksamen Klimaschutz sichtbar.

**ZEIGEN SIE AUF WWW.UNTERNEHMEMUMWELT.AT,
WAS IHR BETRIEB LEISTET!**

Jeder Beitrag und jede Idee zählt. Inspirieren auch Sie andere Unternehmen und zeigen Sie, wie Sie Nachhaltigkeit im eigenen Betrieb täglich leben oder wie Sie in Ihrem Betrieb nachhaltige Lösungen für ganz Österreich schaffen.

■ www.unternehmenumwelt.at

WEBINARE

Foto: Adobe Stock

JAN
18.01.2022, 16 Uhr
Das Märchen vom Zeitmanagement
Martina Freinberger

FEB
17.02.2022, 16 Uhr
Gute Fotos leicht gemacht.
Die wichtigsten Zutaten für bessere Bilder für Ihre digitale Kommunikation.
Philipp Monihart

APR
07.04.2022, 16 Uhr
Dschungel Online-Tools
Barbara Niederschick

GEMEINSAM.DIGITAL.FIT. **WKO** **WKO** **WKO** **EPU**

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GRÜNDERSERVICE

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
JUNGE WIRTSCHAFT

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT

IN-PERSONALEN
UNTERNEHMEN

Anmeldung unter wko.at/noe/webinare

GRÜNDERSERVICE & FRAU IN DER WIRTSCHAFT

GRÜNDERSERVICE

Austausch mit jungen Unternehmen

Im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Gründerland NÖ“ trafen WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danner eine Gründerin und fünf Gründer zum Gespräch.

Niederösterreich ist ein Land der Gründerinnen und Gründer, und für sie haben wir unsere Unterstützungsleistungen heuer weiter ausgebaut. Danke, dass Sie auf unsere Services vertrauen und diese nutzen“, begrüßten Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danner die exklusiv geladenen Gründerinnen und Gründer in der WKNÖ-Bezirksstelle in Baden. Im Gespräch ging es sowohl um den jeweiligen Weg in die eigene Selbstständigkeit als auch um die Herausforderungen im ersten Jahr mit dem eigenen Unternehmen. Obwohl es in den Branchen Unterschiede gibt, einte die Teilnehmer eines: Das Engagement und die Begeisterung für das eigene Unternehmen und die positive Einstellung trotz mancher Herausforderungen.



Foto: Christian Schörghofer

ERFOLGREICHES NETZWERKTREFFEN v.l. Wirtschaftslandesrat Jochen Danner, Clemens Sulz, Martin Lackner, Bianca Petz-Wahl, Edwin Skorepa, Andreas Berger und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Zur Initiative: Die Experten der WKNÖ in den 23 Bezirks- und Außenstellen und die Berater von riz up, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich, beraten seit dem Sommer verstärkt gemeinsam unter dem Dach „Gründerland Niederösterreich“. Dabei konzentriert sich die Wirtschaftskammer auf den rechtlichen Teil der Gründung, riz up auf den betriebswirtschaftlichen Teil.

■ www.gruenderland-noe.at



INTERVIEW



Foto: Trixi Rollin

Wirtschaft NÖ: Was haben Sie sich als neue FiW-Bezirksvertreterin für Gänserndorf vorgenommen?

Prenner-Sigmund: Wir alle müssen uns derzeit sehr rasch auf neue Bedingungen einstellen. Dabei möchte ich die Unternehmerinnen aus meinem Bezirk gerne mit aller Kraft unterstützen.

Was ist Ihnen in Ihrem Unternehmen besonders wichtig? Der persönliche Kontakt zu unseren Kunden ist mir ein Herzensanliegen. Ich denke, die Kunden spüren, dass wir unsere Arbeit mit Liebe machen.

ANDREA PRENNER-SIGMUND hat ihre beruflichen Wurzeln im Marketing. Heute führt sie in Markgrafneusiedl einen Handel für Beerenobstspezialitäten, Wohn- und Gartenaccessoires und bietet das Service einer Veranstaltungsdekoration an.

NEUE BROSCHÜRE

Tipps für den Business-Auftritt

Für erfolgreiche Business-Kontakte braucht es nicht nur überzeugende Produkte und Dienstleistungen, sondern auch ein überzeugendes Auftreten. Die Business-Etikette macht den Unterschied – und das nicht nur offline, sondern immer stärker auch online. Zwischen dem perfekten Auftritt in der analogen Welt und in der digitalen Welt gibt es natürlich Unterschiede. Wer sie kennt und professionell damit umgehen kann, hat im Wettbewerb die Nase vorn.



Foto: FiW



Hier die Broschüre laden!

Deshalb hat Frau in der Wirtschaft in der Broschüre „Der beste Business-Auftritt“ die besten Tipps von Expertinnen für die Offline- und Online-Business-Welt zusammengefasst – für den Download einfach QR-Code scannen!
■ wko.at/noe/fiw

NEUES GEWÄHRLEISTUNGSRECHT AB JÄNNER 2022

Aufgrund zweier EU-Richtlinien musste das Österreichische Gewährleistungsrecht grundlegend geändert werden. Es gibt nun ein eigenes Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG). Hier die Details.

Das VGG gilt nur für Verträge über den Kauf von Waren (bewegliche Sachen), wenn der Käufer ein Verbraucher (Konsument) und der Verkäufer ein Unternehmer ist. Dabei gelten auch Verträge über Waren, die nach Vertragsabschluss erst hergestellt werden müssen, als Kaufverträge.

Das VGG gilt für alle Kaufverträge, die ab dem 1.1.2022 geschlossen werden. Für ältere Verträge bleibt es bei den Bestimmungen des ABGB.

Weiters gilt das VGG für Verträge mit Verbrauchern über die Bereitstellung digitaler Leistungen (z.B. Downloads, Streaming-Dienste, Cloud-Dienste und Social Media-Dienste).

Werden zur Vertragserfüllung bloß digitale Hilfsmittel (Datenbanken, E-Mail) eingesetzt, die eigentliche Leistung (Beratung) aber noch von einer realen Person erbracht, so gilt nicht das VGG, sondern es bleibt bei den Bestimmungen des ABGB (z.B. ein Reisebüro erstellt per E-Mail Reisevorschläge).

Bezüglich digitaler Leistungen gilt das VGG für alle Leistungen, die ab dem 1.1.2022 bereitgestellt werden.

DIE WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Verlängerung der Beweislastumkehr
Das VGG bringt im Wesentlichen eine Verlängerung der Beweislastumkehr von sechs Monaten auf ein Jahr: Es wird ein Jahr lang vermutet, dass der Mangel von Anfang an vorhanden war.

Für fortlaufend bereitgestellte digitale Leistungen gilt diese Vermutung während des gesamten Bereitstellungszeitraums.

Für klassische Werkverträge im ABGB bleibt es hingegen bei der sechsmontatigen Beweislastumkehr.



Foto: Adobe Stock

Vertragliche Abweichung von objektiven Eigenschaften

Die Ware bzw. die digitale Leistung muss wie bisher nicht nur die vertraglich vereinbarten (subjektiven), sondern auch die allgemein üblichen (objektiven) Eigenschaften aufweisen. Neu ist, dass im Anwendungsbereich des VGG von den objektiven Eigenschaften vertraglich nur abgewichen werden kann, wenn der Verbraucher von dieser Abweichung „eigens“ in Kenntnis gesetzt wird (Informationspflicht) und dem „ausdrücklich und gesondert“ zustimmt (also nicht in AGB).

Aktualisierungspflicht

Für Waren mit digitalen Elementen (z.B. Smart TV) sowie für digitale Leistungen wird eine Aktualisierungspflicht (Updatepflicht) insoweit vorgeschrieben, als dies zur Aufrechterhaltung der Mangelfreiheit (also der einwandfreien Funktion) erforderlich ist. Die Dauer der Aktualisierungspflicht richtet sich dabei im Einzelfall nach der Verbrauchererwartung.

Auch von dieser Aktualisierungspflicht kann vertraglich abgewichen werden, wenn der Verbraucher davon

„eigens“ in Kenntnis gesetzt wird und dem „ausdrücklich und gesondert“ zustimmt.

Die Aktualisierungspflicht gilt auch für Verträge zwischen Unternehmen (B2B). Dies bewirkt, dass sich der aktualisierungspflichtige Unternehmer bei seinem Vorlieferanten regressieren kann.

Neue Verjährungsfrist

Die Gewährleistungsfrist ist grundsätzlich mit zwei Jahren gleich geblieben, jedoch schließt sich daran noch eine dreimonatige Verjährungsfrist an, innerhalb derer noch eine gerichtliche Klage eingebbracht werden kann.

Diese Verjährungsfrist wurde für Verträge ab 1.1.2022 auch ins allgemeine Gewährleistungssystem des ABGB übernommen.

Sämtliche Informationen rund um das neue Gewährleistungsrecht inklusive Webinare zum Warenkauf und zu digitalen Leistungen finden Sie auf

wko.at/gewaehrleistungsreform



Mehr Infos und Webinare zum Thema finden Sie hier!

JUNIOR COMPANIES

Ideen nehmen Gestalt an



Foto: AdobeStock

Spannend und informativ gestaltete sich der zweite Teil des NÖ Online-Design-Thinking-Workshops unter der Leitung von NDU-Professorin Beate Cesinger. 46 Jugendliche der HAK / HAS Ybbs und der HLA Baden konnten die im ersten Teil entwickelten Ideen weiter ausbauen und näher präzisieren.

Die zweite Phase besteht darin, ein Gefühl für die Zielgruppe zu entwi-

ckeln – was sie braucht, will, was sie fühlt und denkt. Dazu haben sich die Jungunternehmer vor allem auf die „Empathize Phase“ im Ideenprozess konzentriert. Nun geht es darum, die Produkte auf Grundlage des neu gewonnenen Wissens weiterzuentwickeln.

■ www.wko.at/site/bildungspolitik/junior-company.html

WORKSHOPS FÜR PTS-SCHULEN

Wissenschaft begeistert

Physik in Experimenten“, „Die Erde und ihr Klima im Wandel“, „Gestern – morgen – heute: Ein Blick über den Tellerrand“, „Physik in Cool – Experimente mit Trockeneis“ (Bild) und „3...2...1.. Raketenbau für Anfänger“: Zu diesen Workshops lud die WKNÖ Schüler der Polytechnischen Schulen (PTS) in NÖ (St. Peter/Au, Pottenstein, Groß-Enzersdorf, Zwettl und Wolkersdorf) ein. Die 111 Schüler tauchten dabei – gemeinsam mit Trainern von SCI.E.S.COM in die spannende Welt von Naturwissenschaften und Technik ein – mit großer Begeisterung.

■ Infos: pts.schule.at



Foto: SCI.E.S.COM

**5 | JAHRE
GARANTIE***

**DER NEUE
CUPRA BORN.**

**DER ERSTE
VOLLELEKTRISCHE
CUPRA.**

JETZT PROBE FAHREN.

CUPRAOFFICIAL.AT/CUPRA-BORN

Stromverbrauch: 15,5–19,4 kWh/100 km, CO₂-Emission: 0 g/km. Stand: 11/2021. Symbolfoto.
*CUPRA Garantie von 5 Jahren bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem was früher eintritt.



STIMMEN ZU WIRTSCHAFT^{IN} NÖ

Die „Wirtschaft NÖ“ bietet nützliche Infos und einen guten Überblick über die Stärken unserer blau-gelben Unternehmer/innen. Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

**Landeshaupftfrau
Johanna Mikl-Leitner**

Herzliche Gratulation der Wirtschaftskammer Niederösterreich zum Relaunch der „Wirtschaft NÖ“. Hier ist ein sehr informatives Magazin gelungen, das Lust macht, in unserem Land unternehmerisch tätig zu sein!

**Wirtschaftslandesrat
Jochen Danninger**

Die Sozialpartner in Niederösterreich ziehen bei vielen Themen an einem Strang, etwa bei der Qualifikation der Lehrausbildung. Das neue Magazin der WKNÖ liefert kompakte Inhalte, die ich als Sozialpartner auch gerne lese. Herzliche Gratulation zu diesem neuen Produkt.

**AK NÖ-Präsident
Markus Wieser**

Höchste Qualität, Vielfältigkeit und Innovation zeichnen die Landwirtschaft wie auch die gewerbliche Wirtschaft aus. Das zeigt auch das neue Magazin. Gratuliere zum Relaunch!

**Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ
Johannes Schmuckenschlager**

So vielfältig wie die niederösterreichische Wirtschaft ist auch das Magazin „Wirtschaft NÖ“. Wir gratulieren herzlich zum neuen starken Auftritt!

**Landesgeschäftsführer
des AMS NÖ
Sven Hergovich**

Die neue „Wirtschaft NÖ“ bringt einen spannenden Einblick in die Vielfalt der Wirtschaft in Niederösterreich, ergänzt um interessante Fachbeiträge!

**IV-NÖ Präsident und
WKNÖ-Vizepräsident
Thomas Salzer**

GRATIS-SCHECK FÜR NÖ NOTAR-BERATUNG

Auch im Jahr 2022 können WKNÖ-Mitglieder bei einem Notar aus NÖ ein kostenloses Beratungsgespräch in Anspruch nehmen. Ihren Beratungsscheck können Sie bei jeder WKNÖ-Bezirksstelle oder Ihrer Fachgruppe abholen oder anfordern.

Eine erfolgreiche Kooperation wird fortgesetzt: Gemeinsam mit der Notariatskammer für Wien, NÖ und Burgenland bietet die Wirtschaftskammer NÖ eine kostenlose Beratung für NÖ Unternehmerinnen und Unternehmer in der Dauer von 1 Stunde an. „Nehmen Sie dieses Angebot bei den NÖ Notaren in Anspruch und nützen Sie dieses Wissen für Ihren Erfolg und eine gut geplante Zukunft“, freut sich WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker über die gemeinsame Kooperation.

NUTZEN SIE DAS ANGEBOT!

Zu folgenden Themenbereichen können sich Unternehmen von einem der



Foto: Adobe Stock

- Gesellschaftsvertragliche Nachfolgeregelungen
- Unternehmensbezogene Verträge

SO KOMMEN SIE ZU IHREM SCHEK:

WKNÖ-Mitglieder haben die Möglichkeit, diesen Beratungsscheck bei den Bezirksstellen und Fachgruppen abzuholen oder sich elektronisch zusenden zu lassen. Die Ansprechpartner Ihrer Bezirksstelle finden Sie unter:

- wko.at/noe/bezirksstellen



Hier geht's zu
Ihrer WKNÖ-
Bezirksstelle!



Beratungsscheck

für das niederösterreichische
Notariat Ihrer Wahl.



Ort: bei einem Notariat Ihrer Wahl in NÖ

Zeitraum: bis 31. Dezember 2022

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der niederösterreichischen Notarinnen und Notare.

Als Mitglied der Wirtschaftskammer Niederösterreich können Sie ein kostenloses Beratungsgespräch (Dauer: bis zu 1 Stunde) in Anspruch nehmen, zu allen Themen, die Sie beschäftigen. Alles, was Sie dazu tun müssen? Bis 31. Dezember 2022 einen Termin bei einem der 110 Notarinnen und Notare in Niederösterreich vereinbaren.

Das niederösterreichische Notariat Ihrer Wahl finden Sie auf www.notar.at/notarfnder

ARBEITSTREFFEN ▶

Über die aktuellen Herausforderungen für die „**Frauen in der Wirtschaft**“ in Niederösterreich tauschten sich (v.l.) WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ, Vera Sares, aus.



Fotos: FiW, Tanja Wagner, NLK Filzwieser

ENERGIEWENDE ▶

Mehrere Unternehmen haben sich, einer Initiative der Sparkasse NÖ Mitte West folgend, zu einer der ersten **Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG)** Österreichs zusammengeschlossen. Auch die Wirtschaftskammer NÖ plant mit einem ihrer Gebäude an der Gemeinschaft „Beratungszentrum am Schwaighof“ teilzunehmen. Zu diesem Anlass haben sich (v.l.) Vorstandsvorsitzender Helge Haslinger und Martin Samsinger von der Sparkasse, Klaus Stricker von der EVN, WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, EZN-Geschäftsführer Roland Matous, Sparkasse-Vorstandsdirektor Peter Hronek und Herbert Greisberger, Geschäftsführer der NÖ Energie- und Umweltagentur, zum Gedankenaustausch getroffen.



◀ REGIONALES EINKAUFEN FÖRDERN

Mit der Plattform www.regional-kaufen-noe.at stärken die Wirtschaftskammer NÖ mit Präsident Wolfgang Ecker (l.), das Land NÖ rund um Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Jochen Danninger (z.v.l.) sowie ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki den Handel in Niederösterreich. Auch weitere Initiativen sollen das regionale Einkaufen fördern: Ein **Facebook-Adventkalender** sowie ein **Advent-Gewinnspiel** von WKNÖ und ecoplus, bei dem Gutscheine von den Wirtschaftskultur-Betrieben, vom Modehandel und vom Stadtmarketing Krems bzw. eine Saisonkarte für die Annaberger Lifte gewonnen werden können.

REGIONAL SCHENKEN UND GEWINNEN

WKNÖ-Aktion „Regional wirkt!“ unterstützt die heimische Wirtschaft.

Das beliebteste Geschenk sind seit Jahren Gutscheine. Diesen Trend griff die Wirtschaftskammer Niederösterreich auf und startete die Aktion „Regional wirkt!“. „Jeder einzelne Einkauf in der Region ist bereits ein dreifacher Gewinn. Die Unternehmen werden gestärkt, Arbeitsplätze direkt vor der Haustür gesichert und unsere Lebensqualität bleibt erhalten. Mit ‚Regional wirkt!‘ wollen wir genau das den Konsumenten noch bewusster machen. Außerdem bereiten sie gleichzeitig Freude mit attraktiven Weihnachtsgeschenken“, so Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker.



Foto: Andreas Kraus

Gutscheine sind auch bei Coiffeur Sissi Bachinger in St. Pölten beliebt, überzeugte sich auch WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.



AKTION „REGIONAL WIRKT!“

SO FUNKTIONIERT „REGIONAL WIRKT!“

Konsumentinnen und Konsumenten kaufen bis 31. Dezember 2021 einen Gutschein in einem niederösterreichischen Unternehmen. Rechnung des Gutscheins fotografieren oder scannen. Die Rechnung auf www.regional-wirkt.at hochladen und das Formular ausfüllen.

Mit Glück gewinnen die Kunden bei der Verlosung einen der Preise im Gesamtwert von 11.000 Euro .

WELCHE UNTERNEHMEN KÖNNEN MITMACHEN?

Die Aktion richtet sich an alle Unternehmen in Niederösterreich, die Gutscheine anbieten. Auch Gutscheine von niederösterreichischen Einkaufsgemeinschaften können eingeschickt werden.

WERBEMITTEL ALS DOWNLOAD

Für Unternehmen stehen zur eigenen Bewerbung auf der Website

wko.at/service/noe/Regional-wirkt

Werbemittel (Plakate, Facebook-Sujets) bereit. Damit können Unternehmen ihre Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner, aber auch andere Betriebe in der eigenen Region vor Ort auf diese Aktion aufmerksam machen und unterstützen.



Werbemittel zum Download

WER IN NÖ KAUFTE, KAUFT NACHHALTIG.
**GUTSCHEINE aus NÖ SCHENKEN
+ PREISE aus NÖ GEWINNEN!**

NUTZEN SIE AUCH
**CLICK &
COLLECT!**

WIE GEWINNE ICH?

Gutschein bei regionalem Unternehmen oder lokaler Gutscheinausgabestelle kaufen!
Rechnung auf www.regional-wirkt.at hochladen und mit Glück einen von vielen Preisen gewinnen!

WWW.
regional
-wirkt.at

EINE INITIATIVE DER

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
UNTERNEHMEN.



„Unser Anspruch ist Themenführerschaft“

20 Jahre
„Innovation durch Kooperation“

Das Programm „Cluster Niederösterreich“ feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. In diesen Jahren sind auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaute Netzwerke entwickelt worden, die aktuelle Trends in die heimischen Betriebe bringen.

20

Jahre, 1.564 Projekte,
2.205 Veranstaltungen,
5.116 Projektpartnern – das ist die Bilanz von „Cluster Niederösterreich“, einem Programm, mit dem Innovationsnetzwerke zu ausgewählten Schwerpunktthemen im Bundesland aufgebaut werden. Mit der Umsetzung beauftragt ist die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus, die die Clusterarbeit unter den Leitgedanken „Innovation durch Kooperation“ gestellt hat. Wo es einem einzelnen Unternehmen nicht möglich ist, einem aktuellen Trend zu folgen, die Potenziale einer neuen Technologie auszuloten oder eine renommierte Forschungseinrichtung zu beauftragen, da werden die Kräfte in einem Netzwerk gebündelt und gemeinsam Innovationen erarbeitet. Von den Ergebnissen profitieren alle Beteiligten, die Mitglieder steigern ihre Wettbewerbsfähigkeit und tauschen untereinander Know-how aus.

Bezahlte Einschaltung, Bild: iStockphoto.com/gremlin

„Der Mehrwert der Cluster-Kooperationen ist vor allem dem starken gegenseitigen Vertrauen der Partner geschuldet. Dies ist sicher auch ein Erfolg unserer langjährigen Aufbauarbeit“, erklärt Claus Zeppelzauer, Bereichsleiter Unternehmen & Technologie und Geschäftsfeldleiter Cluster Niederösterreich. Die Unternehmen

würden zwar wettbewerbsorientiert arbeiten, sich im Netzwerk aber als Kooperationspartner definieren und dadurch voneinander lernen und gemeinsame Lösungen für komplexe Herausforderungen anstreben.

ÖFFENTLICHE HAND UND WIRTSCHAFT ALS PARTNER

Das Programm „Cluster Niederösterreich“ feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Der Holzcluster machte 2001 den Anfang, mittlerweile ist dieser im „Bau.Energie.Umwelt Cluster“ aufgegangen. Drei weitere Cluster bearbeiten die Themenfelder Lebensmittel, Kunststoff und Mechatronik, im Rahmen des Mechatronik-Clusters wird auch die Elektromobilitätsinitiative des Landes Niederösterreich umgesetzt. Die Entwicklung der Cluster als Public-Private-Partnership-Initiativen folgt der niederösterreichischen Wirtschaftsstrategie und ist eine gute Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Gemeinsam werden Synergien genutzt, Innovationspotenziale bestimmt und erforderliche Forschungsaktivitäten definiert. „Das ist nur möglich, wenn auch optimale Kommunikationsmöglichkeiten bestehen – zwischen den Clusterpartnern untereinander, aber auch im en-

gen Kontakt mit den jeweiligen Verwaltungen und Verbänden“, sagt Zeppelzauer.

Der Schwerpunkt der Clusterarbeit liegt im Initiiieren, Begleiten und Unterstützen der Kooperationsprojekte. Die Clustermanagerinnen und Clustermanager verstehen sich als Trendscouts, loten aktuelle Entwicklungen der Branchen aus, greifen Zukunftsthemen auf und spielen diese mit den Clusterpartnern durch. Die Latte, die man sich selbst gelegt hat, ist hoch: „Unser Anspruch ist Themenführerschaft. Wenn sich ein Trend bewahrheitet, sorgen wir für Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Qualifizierung“, so Zeppelzauer, der große Stücke auf sein Team von anerkannten Expertinnen und Experten hält. Sie vernetzen, unterstützen, übernehmen organisatorische Agenden rund um die Projekte und stellen ihr Wissen und ihre Erfahrung zu den jeweiligen Förderprogrammen zur Verfügung.

REGIONAL VERANKERT, INTERNATIONAL VERNETZT

Es sind großteils regional verankerte Klein- und Mittelbetriebe, die durch die Teilnahme an Clusterprojekten die Möglichkeit nutzen, zukunftsorientiert in einem flexiblen und innovativen Netzwerk mit Unternehmen derselben



Branche zusammenzuarbeiten. Gemeinsam können auch komplexe Forschungs- und Qualifizierungsaufgaben gelöst werden. „Fachlicher Austausch gelingt am besten bei gegenseitigem Respekt auf Augenhöhe“, betont Zeppelzauer.

Auch die Pandemie konnte die positive Entwicklung nicht bremsen: „Wir haben in diesem Jahr bereits wieder mit 20 neuen Projekten begonnen,“ zeigt sich Geschäftsfeldleiter Zeppelzauer erfreut und blickt optimistisch in die Zukunft: „Die Kofinanzierung für die Cluster aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung wird mit großer Wahrscheinlichkeit auch in der neuen Förderperiode gegeben sein.“ Auch in der nächsten Periode bleiben die Cluster branchenspezifisch, die Unternehmen können auf einen sicheren Heimathafen zählen. Besonders spannend an der Arbeit mit den Clustern findet er die Vielzahl an zukunftsorientierten Themen, die ihn in seinem beruflichen Alltag begleiten. „Wir sind immer an etwas Neuem dran, es kommt keine Routine auf und unsere Arbeit hat wichtige Auswirkungen für unsere Zukunft,“ betont Zeppelzauer und meint weiter: „Um die Herausforderungen, die sich aktuell stellen, zu meistern, ist es notwendig, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Ein gemeinsames Vorgehen im Clusterbereich bewährt sich auch bei der Bewältigung der aktuellen Krise.“

NEUE PLATTFORMEN FÖRDERN THEMENBEZOGENE INPUTS

Als neues High-Tech-Angebot, dass optimal mit den etablierten Clustern kooperiert, wurden Plattformen zu den Querschnittsthemen Bioökonomie, Gesundheitstechnologie sowie Luft- und Raumfahrt gestartet. Diese Plattformen richten sich an alle Betriebe in Niederösterreich - eine Cluster-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. „Zu ausgewählten Themen wird quer durch alle Branchen, zusätzliches Know-how generiert. Ziel ist es, Impulse und Anregungen außerhalb der eigenen vier Wände zu ermöglichen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden“, erklärt Zeppelzauer.

So sehr die niederösterreichischen Clusterinitiativen in der regionalen Innovations- und Wirtschaftsentwicklung verankert sind, so sehr müssen sie, um am Puls der Zeit zu bleiben, auch über die Landesgrenzen hinweg agieren. Sie stehen in einem regen Austausch mit anderen Clustern und verfolgen das Ziel, Wissen in die Region zu holen. Dies geschieht zum einen in interregionalen kooperativen Forschungsprojekten, kofinanziert aus Mitteln des Collective Research Networks CORNET oder dem Europäischen Forschungsrahmenprogramm (aktuell Horizon Europe).

Auch hier leistet das Clustermanagement professionelle Arbeit und stellt sich dem europäi-

schen Vergleich: Die Verantwortlichen entwickeln die entsprechenden Dienstleistungen mithilfe europäischer Projektpartner weiter und erhöhen somit die Sichtbarkeit Niederösterreichs und seiner Cluster in Europa – ganz nach dem Motto: „Entscheidende Win-Win-Situationen für den regionalen Standort schaffen.“

www.ecoplus.at

20 JAHRE ecoplus CLUSTER
NIEDERÖSTERREICH

Seit Beginn des Clusterprogramms gab es in allen vier Clustern zusammen

- > 1.564 Projekte
- > davon 911 Kooperationsprojekte
- > mit 5.116 Projektpartnern

Mit 30. Juni 2021 gibt es

- > 563 Clusterpartner, davon 483 KMU,
- > mit 83.671 Arbeitsplätzen
- > und 20,9 Mrd. Euro Gesamtumsatz

Alle vier niederösterreichischen Cluster wurden für ihr professionelles Clustermanagement mit dem European Cluster Excellence Gold Label ausgezeichnet.

WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN-SPRECHTAG

Sanktionen, Brexit, Merkel-Abschied: Die Exportlandschaft ändert sich täglich – unsere Experten wissen Bescheid

100 Gespräche mit 15 Wirtschaftsdelegierten: 22 NÖ-Firmenvertreter kamen zum Wirtschaftsdelegierten-Sprechtag der AUSSENWIRTSCHAFT NÖ nach St. Pölten, um sich über die derzeitige Lage am Weltmarkt zu informieren.



Rudolf Lukavsky
AC Moskau

Selbstverständlich raten wir niederösterreichischen Firmen nach Russland zu exportieren. Nicht nur die Russische Föderation ist hier attraktiv und interessiert an österreichischen hochqualitativen Waren und Dienstleistungen. Über Russland kann man seine Produkte auch für den Markt der Eurasischen Wirtschaftsunion – Russland, Kasachstan, Belarus, Armenien und Kirgistan – anbieten, eine dynamische Region mit 185 Millionen Konsumenten. Der Markteintritt ist allerdings aufgrund von sprachlichen und kulturellen Unterschieden nicht einfach, hier ist die Auswahl geeigneter Geschäftspartner wichtig.“

Kanada ist jederzeit eine gute Exportdestination. Gerade jetzt fährt die Konjunktur mit Vollgas, vor allem gestützt durch den Inlandskonsum, da kanadische Haushalte nun ihr in der Pandemie angespartes Geldvermögen ausgeben. Für kanadische Kunden zählen Zuverlässigkeit, hohe Qualität und, stärker als früher, Klimafreundlichkeit von Produkten und Unternehmen. In Zeiten von weltweiten Engpässen in der Lieferkette können niederösterreichische Firmen vor allem mit Lieferpünktlichkeit und verlässlicher Warenlieferung punkten. Darüber hinaus ist die Nachfrage nach Umwelttechnologielösungen enorm.



Gregor Postl
AC Toronto



Daniel Zawarczynski
AC San Francisco

Die Motoren der US-Wirtschaft sind nach der „Corona-Starre“ von 2020 wieder angelaufen. Der Bounce-Back-Effekt führt zu einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 6,4 Prozent für 2021. Bereits im zweiten Quartal 2021 konnte das absolute Vor-Corona-Niveau wieder erreicht werden. Dass es aber nicht ganz reibungslos läuft, zeigen auch die hohen Inflationsraten. Diese sind zum Teil zurückzuführen auf den explosionshaften Anstieg der inländischen Nachfrage, bei dem das aktuelle Angebot nicht mithalten kann. Besonders betroffen sind Neu- und Gebrauchtwagen, inländische Reisen, Benzin und tägliche Einkäufe.“

Frankreich übernimmt im Jänner 2022 nicht nur einfach die EU-Ratspräsidentschaft. Die Grande Nation nimmt nach dem Abgang von Kanzlerin Merkel und einem sehr holprigen Brexit, einer schwächelnden spanischen und italienischen Wirtschaft, ... das Heft in die Hand. Die Erwartungen sind daher hochgesteckt. Frankreich ist die zweitgrößte EU-Volkswirtschaft und dritt wichtigster EU-Händelpartner Österreichs. Somit spielt NÖ eine ganz besonders gewichtige Rolle. Mit Qualität, viel Liebe für den Markt und der notwendigen Geduld schafft man es. Natürlich ist es noch immer am Besten, die Sprache zu beherrschen.“



Christian Schierer
AC Paris

Fotos: WKO



IM HERZEN EUROPAS FÜR NIEDERÖSTERREICH'S WIRTSCHAFT

Wenn es gelingt, sprichwörtlich das Gras wachsen zu hören und frühzeitig die Anliegen heimischer Unternehmerinnen und Unternehmer bei Entscheidungsträgern zu deponieren, dann hat man hier alles richtig gemacht“, sagt **Benedikt Svoboda**, Leiter-Stellvertreter der Außenwirtschaft Niederösterreich (Foto unten). Er ist momentan Teil der EU Representation der Wirtschaftskammer in Brüssel und weiß um die Wichtigkeit des Engagements auf EU-Ebene: „Wer Europa gestalten möchte, muss nahe am Geschehen sein. Umso wesentlicher ist es für die niederösterreichische Wirtschaft, dass sich unsere Brüsseler Kolleginnen und Kollegen bei relevanten EU-Vorschlägen im Interesse der Mitgliedsunternehmen Gehör verschaffen und stark einbringen.“



NETWORKING.

Jeder Wirtschaftsbereich wird heute durch europäische Rechtsakte beeinflusst. Für den heimischen Standort ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Sicht der Wirtschaft bei Gesetzesinitiativen der EU Beachtung findet und unternehmerische Expertise berücksichtigt wird. „Rund 80 Prozent der wirtschaftsrelevanten Gesetzgebung nimmt ihren Anfang in Brüssel. Was hier schief geht, lässt sich national nur noch schwer geraderücken“, betont **Veronika Möller**, Leiterin der Abteilung EU Representation der WKÖ in Brüssel (Foto rechts). „Eine starke Präsenz vor

Ort verschafft frühzeitig Insiderinformationen, um tätig werden zu können. Sie schafft der WKÖ ein internationales Netzwerk mit tragfähigen Allianzen, proaktiven interessenspolitischen Aktivitäten und einer Mobilisierung Dritter für die Anliegen der Wirtschaft.“ Aber auch die Vernetzung innerhalb der österreichischen Repräsentanz spielt eine entscheidende Rolle: „Als Teil der diplomatischen Vertretung Österreichs bei der EU haben wir den Vorteil kurzer Wege. Wir stehen laufend im Austausch mit sämtlichen Stellen der Ständigen Vertretung der Republik, beispielsweise den Botschaftern, Bundesministerien, allen Sozialpartnern und den Verbindungsbüros der Bundesländer.“

WEITBLICK.

Die Arbeit der EU Representation macht die europäische Politik vorhersehbar. Durch standardisiertes Monitoring sowie mithilfe eines Foresight- und Frühwarnsystems werden relevante Vorhaben und Entwicklungen erkannt. Ziel ist es, die Kammerorganisation und ihre Mitglieder rechtzeitig zu informieren, Position zu beziehen und auf den Gesetzgebungsprozess einzuwirken. Dabei ist die EU Representation sowohl Ansprechpartner als auch Inputgeber, was etwa die EU-Institutionen wie Kommission und Parlament, die europäischen Verbände sowie Think-Tanks in Brüssel betrifft. Tätig wird sie dabei unter anderem im Rahmen von Konsultationen, Hearings, Arbeits- und

Expertengruppen sowie bei bilateralen Terminen oder Veranstaltungen.

DAS BOHREN HARTER BRETTER.

„Die Interessenvertretung in Brüssel lebt vom Feedback unserer Fachexperten und Fachexperten sowie Unternehmen“, verdeutlicht Benedikt Svoboda. Gerade beim „langsamem Bohren harter Bretter“ seien praktische Beispiele und das Aufzeigen der Auswirkungen auf Betriebsebene immens wichtig.

„Wir wollen bewusst machen, dass Niederösterreich als exportorientiertes Bundesland maßgeblich von der Europäischen Union profitiert. Es ist im Sinne unserer Betriebe, bei weitreichenden Vorhaben, etwa dem Europäischen Grünen Deal, mitzureden. Dazu braucht es europapolitisches und institutionelles Verständnis auf allen Ebenen“, meint **Christian Moser**, Vizepräsident der WKNÖ.

Aus diesem Grund habe die WKNÖ am Jobrotation-Programm der EU Representation, dem sogenannten Landeskammer-Desk, teilgenommen und ein EU-Informationsreferat etabliert. Schließlich zeuge auch die Rubrik „EUROPA_news“ im neuen Kammermagazin von diesem Bestreben. „Ein direkter Draht nach Brüssel und ein breiter Wissenstransfer zwischen Unternehmen, Funktionären und Mitarbeitern nützt der gesamten niederösterreichischen Wirtschaft“, so Präsident **Wolfgang Ecker**.



Nähtere Infos zur EU Representation



EXPO 2020 IN DUBAI

„Austria makes sense“

Connecting Minds, Creating the Future“ – die EXPO 2020 in Dubai (1.10. 2021 bis 31.3.2022) stellt die Frage nach Zukunftsvisionen, Konzepten und Technologien über das Zusammenleben in einer zunehmend vernetzten Welt. Thematisch sowie architektonisch gliedert sie sich in die drei Bereiche „Opportunity“, „Mobility“ und „Sustainability“.

Österreich hat sich für das Thema „Opportunity“ entschieden. Österreichs Beitrag „Austria makes sense“ punktet nicht nur mit nachhaltiger Architektur, sondern verbindet Mensch, Technologie und Umwelt zu einem Gesamterlebnis. Und präsentiert im iLab zukunftsweisende Lösungen aus Österreich. Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisiert fachspezifische sowie interdisziplinäre Delegationsreisen für Unternehmen.

■ www.expoaustria.at, www.expo2020dubai.com/de



Foto: WKO

So soll der Österreich-Pavillon auf der EXPO in Dubai aussehen (Bild rechts). Mit dem Beitrag „Austria makes sense“ wird ein Gesamterlebnis von Mensch, Technologie und Umwelt präsentiert.

REFOCUS AUSTRIA

Türöffner für Österreichs Wirtschaft im Ausland

ReFocus Austria“, eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Wirtschaftskammer Österreich und Österreich Werbung hat das Ziel, den Wirtschaftsstandort Österreich zu fördern. Bis Juni 2022 organisieren dafür über 100 Vertretungsbehörden weltweit maßgeschneiderte Veranstaltungen, auch mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA als starken Partner. Infos unter
■ www.refocus-austria.at

GO-INTERNATIONAL

AUSSENWIRTSCHAFT baut Beratungsangebot weiter aus

Die Exportoffensive „go-international“ erweitert ihr Angebot: In Zukunft gibt es Lieferanten-Scouting und Unterstützung bei der Kontaktanbahnung oder Vertragsgestaltung.

SOURCING: GO-INTERNATIONAL ERWEITERT BERATUNGSSERVICE.

Internationalisierung ist nicht mehr „nur“ der Export, sondern umfasst zunehmend die komplette Wert schöpfungskette. Die Coronakrise zeigt, wie anfällig unsere globalen Lieferketten sind und wie wichtig es ist, ein verlässliches und resilientes Netz an Lieferanten aufzubauen. Schon in der Vergangenheit hat die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Sourcing- beziehungsweise Bezugsquellen-Anfragen österreichischer Unternehmer behandelt, nun wird dieser Service im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international weiter ausgebaut.

FINDEN SIE GEEIGNETE LIEFERANTEN.

Die Exportoffensive go-international unterstützt heimische Unternehmen mit einer eigenen Expertin in Österreich bei Bezugsquellenanfragen und

findet geeignete Lieferanten im In- sowie Ausland. Expertinnen und Experten in ausgewählten Märkten bereiten dazu die Daten und Informationen für Ihr Unternehmen auf. Dieses Service ist bis zu acht Stunden pro Leistungseinheit kostenlos.

Neben dem Lieferanten-Scouting bietet go-international zum Beispiel auch Unterstützung bei der Kontaktanbahnung oder bei der Vertragsgestaltung.
■ www.go-international.at/foerderungen

VEREINHEITLICHUNG DER CORONA-MASSNAHMEN GEFORDERT

Alle Branchen müssen rasch öffnen dürfen.

Mit 12. Dezember wurde der bundesweite Lockdown für Geimpfte und Genesene wie von der Bundesregierung versprochen beendet. WKÖ-Präsident **Harald Mahrer** zeigt sich erleichtert, dass die Verlässlichkeit zumindest von einigen Bundesländern vollumfänglich gelebt wird. Das Abweichen einiger Bundesländer mit der gewählten Differenzierung zwischen einzelnen Branchen ist jedoch nicht nachvollziehbar. „Das regional unterschiedliche, schrittweise Öffnen und damit das weitere Geschlossenhalten vieler Branchen stellt die Betriebe, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Bevölkerung vor große Herausforderungen“, so Mahrer. „Die Betriebe sind sicher und haben seit Beginn der Pandemie bestmögliche Präventionsmaßnahmen umgesetzt. Wir erwarten daher von den Bundesländern, dass es rasch zu einer Vereinheitlichung der Maßnahmen kommt, weil nur mit klaren und praktikablen Maßnahmen die Pandemie gemeinsam bekämpft werden kann.“

GEFAHR: WERTSCHÖPFUNG KÖNNTE IN NACHBARLÄNDER VERLAGERT WERDEN.

„Die Folgen der Schließungen sind für die Betriebe und den Wirtschaftsstandort fatal“, betont WKÖ-Generalsekretär **Karlheinz Kopf**. „Es droht die Gefahr, dass Wertschöpfung und Arbeitsplätze in unsere Nachbarländer verlagert werden. Lange nachwirkende Wettbewerbsnachteile wären die schmerzliche Folge – und das in einer Situation, die für viele Betriebe ohnehin schon extrem belastend ist.“ Jetzt gehe es darum, die Wirtschaftshilfen für die vom Lockdown hart getroffenen Betriebe rasch nachzubessern. „Machen wir einen Strich unter

den Lockdown und setzen wir alles daran, damit unser Standort rasch zu Kräften kommt“, erklären Mahrer und Kopf gemeinsam.

TOURISMUS WARNT VOR VERTRAUENSVERLUST.

Kritik an den verzögerten Öffnungen in manchen Bundesländern kommt aus Hotellerie und Gastronomie. „Auf ein einheitliches Go für die zugesagte Öffnung am 12.12.2021 haben wir, unsere Betriebe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gäste umsonst gewartet. Dabei wäre das Einhalten von Zusagen die Basis für ein anhaltendes Vertrauen in den Tourismusstandort Österreich“, sagen **Susanne Kraus-Winkler** und Mario Pulker, Obleute der WKÖ-Fachverbände Hotellerie und Gastronomie.

Auch **Gregor Kadanka**, Obmann des Fachverbandes der Reisebüros in der WKÖ, kritisiert die Lösung als „Flickwerk“: „Das ist nicht nachvollziehbar, entbehrt jeder sachlichen Grundlage und zerstört das Vertrauen der Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem auch das unserer ausländischen Gäste – und zwar weit über den Lockdown hinaus.“ **Robert Seeber**, Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, fordert, rasch die bundesweite Öffnung aller Branchen und Betriebe auf Schiene zu bringen, „denn beim Weihnachtsgeschäft kommt es auf jeden Tag an.“

Positivere Reaktionen kommen aus dem Handel: „Die Öffnungsschritte sind für viele unserer Betriebe und Kundinnen und Kunden eine gute und wichtige Nachricht“, erklärt **Rainer Trefelik**, Obmann der Bundessparte Handel. „Jetzt haben alle

Österreicherinnen und Österreicher die Gelegenheit, ihre Weihnachtsgeschenke in den heimischen Geschäften zu besorgen. Wie auch schon



WKÖ-Präsident Harald Mahrer und WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf wollen Strich unter den Lockdown machen.

bisher, werden die Unternehmen auch weiterhin alles tun, um den Weihnachtseinkauf für die Kundinnen und Kunden so sicher wie möglich zu machen.“

KÖRPERNAHE DIENSTLEISTER: „WIR SIND GERÜSTET UND BEREIT.“

Erleichtert zeigt sich **Renate Scheicheltbauer-Schuster**, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk: „Die Entscheidung der Bundesregierung zu öffnen, ist deshalb richtig und bestätigt das Vertrauen in die hohen Sicherheitsstandards.“ Die körpernahen Dienstleister sehen sich ebenfalls bestätigt: „Wir sind gerüstet und bereit: Unsere Betriebe sind Hygieneprofis. Sie haben mehrfach bewiesen, dass sie sichere Arbeits- und Geschäftsumgebungen bieten können – und zwar in allen Bundesländern“, betonen **Wolfgang Eder**, Bundesinnungsmeister der Friseure, und **Dagmar Zeibig**, als Bundesinnungsmeisterin zuständig für die Fußpfleger, Kosmetiker, Masseure, Tätowierer, Piercer sowie Nagelstudios.



NÖ QUALITÄT IM ALL



„EUROPÄISCHES GPS“ MIT NÖ THERMALSCHUTZ

Das europäische Satellitennavigationssystem „Galileo“ wurde Anfang Dezember um zwei weitere Satelliten erweitert. Vor der Kälte und Hitze im All schützt die Satelliten Thermalisolation aus Berndorf. „Galileo“ basiert derzeit auf mehr als 20 bereits im Weltall befindlichen Satelliten. Am 5. Dezember wurden zwei weitere Galileo-Satelliten mit einer Sojus-Rakete vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou in Französisch-Guyana (Südamerika) ins All befördert. Die Weltraumtechnikfirma RUAG Space Austria lieferte den Thermalschutz für die Satelliten, produziert am NÖ Standort in Berndorf (siehe Foto oben). Die Thermalisolierung schützt die empfindliche Bordelektronik des Satelliten vor extremen Temperaturschwankungen von +200 Grad bis -200 Grad Celsius im All.

MILLIARDENGESCHÄFT SATELLITENNAVIGATION.

„Alle diese Satelliten werden durch Thermalisolierung aus Niederösterreich vor Hitze und Kälte im Weltall geschützt“, sagt Andreas Buhl, Geschäftsführer der RUAG Space Austria, Österreichs größtem Weltraumunternehmen mit 230 Mitarbeitern in Berndorf und Wien. „Galileo“ ist Europas globales Satellitennavigationssystem, das genauesten globalen

Ortungsdienst bietet – und das unter ziviler Kontrolle.

2,3 Milliarden Smartphones weltweit können bereits Galileo-Signale verarbeiten. Die Europäische Kommission schätzt, dass 6 bis 7 Prozent des europäischen Bruttoinlandprodukts – etwa 800 Milliarden Euro – bereits von der Satellitennavigation abhängen.

www.ruag.com/space



IST AUSTRIA: WURZELN MIT GASPEDAL UND BREMSE

Ob sie sich der Sonne entgegenstrecken oder Samen bilden – Pflanzen brauchen das Hormon Auxin, um zu wachsen. In ihren Wurzeln hemmt es jedoch das Wachstum. Forscherinnen des Institute of Science and Technology (IST) Austria in Klosterneuburg haben nun einen Mechanismus entdeckt, mit dem Wurzeln schnell auf Hindernisse reagieren und geeigneten Boden finden können. Mit ihrer im Fachmagazin „Nature“ veröffentlichten Studie erweitern sie das Wissen über das Wurzelwachstum grundlegend, was helfen könnte, leistungsfähigere Pflanzen zu finden. Um die Vorgänge in den Wurzeln von Arabidopsis, einem Kohlgewächs, genau zu beobachten (siehe Foto), verwendeten die Biologen ein speziell entwickeltes vertikales Konfokalmikroskop. Damit können Pflanzen in Echtzeit beobachtet werden, so wie sie normalerweise wachsen: Wurzeln nach unten und Spross nach oben.

ist.ac.at



Foto: Nadine Poncini/IST Austria Small

TRENDS ERKENNEN

Innovation im Fokus!



Foto: Adobe Stock

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bietet ein weltweites Netzwerk, eine Vielzahl an Services sowie Leistungen und Veranstaltungen an. Rasche Informationen über internationale Technologietrends, sich radikal verändernde Geschäftsmodelle, disruptive Ideen, neuartige Vertriebskonzepte sowie Markt- und Technologieumbrüche werden immer entscheidender für den Unternehmenserfolg. Die Innovationsagentur der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bietet Unternehmen Services in den Bereichen: Trend- und Technologie-Scouting, Zukunftsreisen, Future-Labs, Uni-Kooperationen, Scale-up Support, Impact Innovation und Innovation Pioneers.

wko.at/aussenwirtschaft

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Vielfältige Möglichkeiten, kostenfreie Beratung und lukrative Förderungen im Rahmen von klimaaktiv mobil.

Unter betrieblichem Mobilitätsmanagement wird die umwelt- und sozialverträgliche Gestaltung der betrieblich „erzeugten“ Verkehre verstanden. Dazu zählen die Mobilität der Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Lieferant:innen etc. Ziel ist es, durch die Umsetzung von umweltfreundlichen Mobilitätsmaßnahmen die negativen Effekte des Verkehrs, wie z. B. CO₂-Emissionen, zu reduzieren und umweltfreundliches Mobilitätsverhalten zu fördern. Davon profitieren der Betrieb, die Beschäftigten und das Klima!

Umweltfreundliche betriebliche Mobilitätsmaßnahmen

Das Spektrum an umweltfreundlichen Mobilitätsmaßnahmen ist vielfältig. Den Grundsätzen „Verkehr vermeiden, verlagern und verbessern“ folgend werden vier Maßnahmengruppen unterschieden:

- ▶ (Arbeits-)organisatorische Maßnahmen zur Reduktion von Wegen, wie z. B. Home-Office und virtuelle Konferenzen anstelle von physischer Anwesenheit.
- ▶ Förderung von aktiver Mobilität, um Pkw-Fahrten zu verlagern, z. B. durch die Bereitstellung von Jobräder (mit/ohne E-Antrieb) sowie die Errichtung von Fahrradabstellplätzen.



Foto: Halfpoint / Shutterstock

- ▶ Förderung von Öffi-Nutzung und Sharing, um Pkw-Fahrten zu verlagern, etwa durch betriebliche Shutteldienste, Job-Tickets für Mitarbeiter:innen, Ride-Sharing, Pool-Fahrzeuge etc.
- ▶ Alternative Antriebsformen im Individualverkehr, um CO₂-Emissionen zu reduzieren, z.B. durch die Umstellung auf Elektrofahrzeuge.

Jobräder oder JobTickets, der Errichtung von Fahrradabstellanlagen oder Shutteldiensten sowie der Umstellung der eigenen Fahrzeugflotte auf E-Antrieb. Betriebe werden beginnend bei der Maßnahmenplanung und Auswahl der passenden Förderschiene bis hin zur Aufbereitung der Förderunterlagen vom Beratungsprogramm kostenfrei unterstützt.

Kostenlose Beratung und lukrative Förderungen im Rahmen von klimaaktiv mobil

Österreich bietet Unternehmen mit klimaaktiv mobil – der Klimaschutzinitiative des BMK – eine kostenfreie Beratung und umfassende Förderangebote für die Umsetzung von umweltfreundlichen Mobilitätsmaßnahmen, beispielsweise der Anschaffung von

reiches betriebliches Mobilitätsmanagement-Konzept um. Kernelemente sind ein umfassendes Stellplatzmanagement inkl. Stellplatzbewirtschaftung sowie die Investition in (bisher) über 1.000 Jobtickets für Mitarbeiter:innen.

Klima schützen und profitieren

Neben dem Klima profitieren sowohl der Betrieb als auch die Beschäftigten von der Umsetzung von umweltfreundlichen Mobilitätsmaßnahmen. Die Vorteile sind vielfältig: Reduzierte Pendel-/Dienstwege, Steigerung der Fitness, steuerliche Vorteile, finanzielle Förderung, geringere betriebliche Kosten (z. B. weniger Parkplätze, Dienstfahrzeuge etc.), Auszeichnung für Engagement im Klimaschutz. Betriebliches Mobilitätsmanagement ist somit eine WIN-WIN-WIN-Situation für Betriebe, Beschäftigte und das Klima!

INFORMATION

Weitere Informationen und kostenfreie Beratung bietet das klimaaktiv mobil Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“.

Nehmen Sie Kontakt auf:
HERRY Consult
Tel. +43 1 50412 58 – 50 oder office@mobilitaetsmanagement.at
Weitere Infos erhalten Sie unter mobilitaetsmanagement.at sowie unter klimaaktivmobil.at/betriebe

klimaaktiv mobil Vorzeigebetriebe aus der Praxis

- ▶ Das klimaaktiv mobil Beratungsprogramm für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber, welches bereits seit 2005 von HERRY Consult geleitet wird, ist mittlerweile zu einem großen Netzwerk an klimaaktiv mobil Vorzeigebetrieben in Sachen umweltfreundlicher betrieblicher Mobilität gewachsen. Zwei klimaaktiv mobil Partner im Kurzportrait:
- ▶ Mit dem Rad zur Arbeit: die Salvagnini Maschinenbau GmbH setzt auf ein breites Maßnahmenbündel bestehend aus der Erweiterung der überdachten Fahrradabstellplätze, der Errichtung von Duschen und Spinden sowie der Anschaffung von eigenen „Bahnhofsräder“, die Mitarbeiter:innen für Fahrten zwischen dem Bahnhof und dem Betrieb nützen können.
- ▶ Mit den Öffis zu Arbeit: Der ORF setzt ebenfalls ein umfang-

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

klimaaktiv


WENN TECHNIK AUF DRAMATURGIE TRIFFT

Susanne und Christian Falk haben in der Pandemie einen neuen Fokus gesetzt und das Wiewerk in Pöchlarn zu einem flexiblen Multimedia-Studio weiterentwickelt. Sie bieten – in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern – einen besonderen Rahmen für Präsenz-, Live-Stream- und Hybridveranstaltungen. Rat und Unterstützung erhielt das Unternehmer-Duo dabei auch von der WKNÖ-Bezirksstelle Melk.

von Simone Stecher

Herzlich Willkommen im Wiewerk“, sagt Susanne Falk und lächelt in die Kamera. „Das ist unser kleines Talkstudio“, erklärt sie. Auf einem Computerbildschirm 80 Kilometer weiter erscheinen – in Echtzeit – neben einer freundlich dreinblickenden Unternehmerin eine Backsteinmauer, ein Küchentrese, Snacks und Getränke. Denn Susanne Falk vor und ihr Mann Christian hinter der Kamera gewähren der Wirtschaft NÖ beim virtuellen Betriebsbesuch via Live-Schaltung einen Blick ins Wiewerk in Pöchlarn. Hier hat sich in den letzten Monaten einiges getan. Denn, wenngleich die Eventbranche von Pandemie und Lockdowns besonders hart getroffen wurde, blieb das Unternehmer-Ehepaar in dieser Zeit nicht untätig.

„Nach der Gründung des Kulturvereins (ECHT.Kultur), der sich der Aufrechterhaltung von Kunst und Kultur in Zeiten wie diesen verschreibt, produzierten wir im letzten Jahr 17 Online-Konzerte mit Musikern aller Genres“, blickt Falk zurück und erklärt: „Dieses Projekt legte eigentlich den Grundstein für den Umbau in den Studio-Betrieb.“

“

Den unterschiedlichsten Formaten ist gemein, dass sie durch Storytelling und hohe gestalterische Qualität berühren, begeistern und in Erinnerung bleiben.

Susanne Falk, Wiewerk

Die beiden haben viel investiert, um das Wiewerk in ein multifunktionales Event-Studio umzubauen. Beraten wurden sie dabei auch von den Experten in der WKNÖ-Bezirksstelle Melk. „Die Mitarbeiter hatten immer ein offenes Ohr für all unsere Fragen“, lobt Falk.



MEHRWERT

- Unterstützung bei Planung und Durchführung
- Präsenz, oder Online-Live-Veranstaltungen, die Emotionen schaffen und professionell durchgeführt werden
- Professionelles, werbefreies Streaming für eine unlimitierte Teilnehmerzahl
- Website-Integration des Streams auf Kunden-Website, Passwortschutz, Chat, Umfragen und vieles mehr. Gestalterische Stärke bei modernster technischer Umsetzung
- „Streaming to Go“: Team kommt auch zum Unternehmen



Mehr Infos auf der Website: wiewerk.at

FORMAT IM STIL EINER LATE-NIGHT-SHOW – ONLINE UND INTERAKTIV.

Im Herbst und Winter vergangenen Jahres hat das Wiewerk dann mit „Echt deine Show“ eine interaktive Online-Show live gestreamt, „bei der wir mit einem 30-köpfigen Team im Stil einer Late-Night-Show ein Unterhaltungsformat entwickelt haben, das eine breite Online-Zuschauerschaft erreichte.“ Im Vordergrund stand hier neben der Umsetzung von Fernsehstandards die maximale Interaktion mit den Zusehern.

Kommunikation funktioniere dann gut, „wenn sie berührt, fasziniert und der Zuhörer gespannt dranbleibt. Das geht mit den üblichen Büromitteln und Programmen nicht“, weiß Falk, die genau wie ihr Mann aus dem Theaterbereich kommt. Es reiche aber auch nicht, „mit guten Kameras draufzuhalten“. Die Kunst liege in der Kombination von

Fotos: Wiewerk



WIEWERK, PÖchlARN Der passende Rahmen für Produktvideos, Webinare, Firmenpräsentationen, Konferenzen und vieles mehr. Gearbeitet wir mit bis zu 8 Kameras, in Bildgestaltung und Komfortfunktionen auf Fernsehniveau. Das NÖ Unternehmen bietet aber auch Streaming to Go und kommt zu den Betrieben.

Konzepten, die Nähe schaffen, Authentizität vermitteln, die Leute packen und mitmachen lassen – bei gleichzeitig professioneller Technik und Umsetzung auf Fernsehniveau.

„Das ist das Herzstück unseres 400 Quadratmeter großen Studios, unsere Show-Bühne mit professioneller Licht-, Ton, Video- und Kameratechnik“, sagt Falk und tritt – begleitet von ihrem Mann mit der Kamera – aus dem Talkstudio auf die Bretter, die bekanntlich die Welt bedeuten. „Ob Präsenzpublikum“, sagt sie und deutet auf die gemütlichen, roten Sessel vor der Bühne, „live gestreamt oder in Hybrid-Form. Ein toller Rahmen für verschiedenste Formate.“ Anfang November etwa fand hier der Markenlaunch eines steirischen Lifestyle-Unternehmens für mehr als 1.000 Personen statt – live gestreamt. „Der Auftrag kam extrem kurzfristig, Planung und das sechsköpfige Team an Professionisten standen dennoch in wenigen Tagen. Das gesamte Studio wurde bespielt. „Kleine Produkte sollten greifbar präsentiert werden, – spannend und kurzweilig in Szene gesetzt.“

KEINE TECHNOLOGIE MIT ABLAUFDATUM.

Streaming sei keine vorübergehende Erscheinung. „Sie ist gekommen, um zu bleiben“, ist Falk überzeugt. „Live-Streaming gibt dem Unternehmer die Möglichkeit, auch in unsicheren Zeiten mit den Kunden und Mitarbeitern eng zu kommunizieren. Gerade unsere Flexibilität schafft für Unternehmen viel Sicherheit bei der Planung“, betont Falk. „Denn Kunden- und Mitarbeiterbindung kann nicht warten.“

wiewerk.at
wko.at/noe/bezirksstellen



HINTERGRUND

CHRISTIAN UND SUSANNE FALK kommen beide aus dem Theaterbereich. Christian Falk hat viele Jahre als Beleuchtungsmeister in verschiedenen großen Häusern (unter anderem dem Staatstheater Stuttgart) und als freier Bildgestalter und Lichtdesigner gearbeitet. Er war etwa auch Finalist beim World Stage Design Wettbewerb im Bereich Licht und hat mit Studios auf der ganzen Welt zusammengearbeitet. Susanne Falk war im Theater (Konzerthaus Wien, Potsdamer Platz Theater Berlin) im Künstler- und Theatermanagement sowie als Dramaturgin tätig. Gemeinsam hat das Ehepaar aus einer ehemaligen Farbenfabrik – in einer herausfordernden Zeit – ein multifunktionales Event-Studio gemacht. Das macht sie auch zu Mutmachern!

wko.at/noe/mutmacher



MITTEN IM LOCKDOWN GASTHAUS ÜBERNOMMEN

Seit Dezember hat das Dreimäderlhaus in Wolfsgraben eine neue Pächterin. Katarina Teichmann hat im Lockdown übernommen. Die erfahrene Gastronomin und ihr Team wollen das Traditionshaus in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Den Stress der letzten Wochen habe ich eigentlich meinem Sohn zu verdanken“, sagt Katarina Teichmann und lacht. Der 19-Jährige, mit dem Enkel der früheren Pächter, Brigitte und Richard Kramel, befreundet, macht seiner Mutter das beliebte Gasthaus schon seit Jahren schmackhaft. „Ich hätte mir aber nie gedacht, dass ich das Dreimäderlhaus eines Tages tatsächlich übernehme“, sagt Teichmann – mit der Erstellung der Speisekarte für die kommende Woche beschäftigt. Doch am Ende ging alles ganz schnell. „Am 22. November haben wir übernommen und am 3. Dezember sind wir mit dem Abholservice gestartet – mitten im Lockdown.“

Das Angebot wurde gut angenommen, vor allem von den zahlreichen Stammgästen des traditionsreichen Wirtshauses. „Den Fokus legen wir auf Hausmannskost und Wiener Küche. Ruhetage wird es künftig nicht mehr geben. Wir werden von Montag

Foto: Andreas Novotny



UNTERSTÜTZUNG für das Team des Dreimäderhauses: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (3.v.l.), Andreas Kirnberger, Obmann der WKNÖ-Außenstelle Purkersdorf (l.) und Außenstellenleiter Ramazan Serttas (r.), holten sich bei Katarina Teichmann ein köstliches Essen ab.

„Ich bin in der Branche hängengeblieben und habe sie lieben gelernt.“

Katarina Teichmann, Dreimäderlhaus

bis Sonntag geöffnet haben. Dazu wird es von Montag bis Freitag ein Mittagsmenü geben“, erklärt Teichmann. Auch Renovierungsarbeiten stehen noch einige an. „Aufgrund des straffen Zeitplans haben wir vor dem

Start nur die Sanitäranlagen modernisieren können. Alle anderen Arbeiten machen wir Schritt für Schritt.“

30 JAHRE ERFAHRUNG IN DER GASTRO

Teichmann ist kein Neuling in der Branche. Sie bringt 30 Jahre gastronomische Erfahrung mit und betreibt die Pizzeria „Il Campanile“ im Auhof Center und mit zwei Partnern die „Tyroler Stubn“ in Schwechat. „Meine

Mama war eine berühmte Köchin. Als Kind habe ich mir geschworen, ich mache alles, nur nichts in der Gastronomie“, sagt die Unternehmerin und fügt hinzu: „Und dann ist es doch anders gekommen.“ Als sie nach Österreich kam, fing sie an, in der Gastronomie zu arbeiten. „Dann bin ich in der Branche hängengeblieben und habe sie lieben gelernt.“

■ www.3meaderl.at



ERFOLGREICH MIT DER HTS



Foto: Fischer

VON 1989 BIS 1992 war Peter Fischer an der HTS, damals noch Tourismusschule St. Pölten. Heute führt er ein Unternehmen mit 100 Mitarbeitern. Im Interview erzählt er über seinen Werdegang.

Wirtschaft NÖ: Sie sind mittlerweile Firmenchef – was macht Ihr Unternehmen?

Fischer: Ich bin Eigentümer und Geschäftsführer des Entsorgungsbetriebes „Fischer Entsorgung und Transport GmbH“ mit rund 100 Mitarbeitern. Als Geschäftsführer bin ich für das gesamte Unternehmen verantwortlich.

Würden Sie die HTS wieder besuchen?

Unbedingt! Die praktische Ausbildung als auch die Allgemeinbildung war und ist mit keiner anderen Schule vergleichbar. Wir haben viel für unsere späteren Tätigkeiten, aber auch fürs Leben gelernt. Mit dem Pflichtpraktikum nach jeder Klasse hat man einen guten Einblick ins Berufsleben erhalten. Die Lehrer waren Wegbegleiter und die Grundausbildung sehr vielfältig.

Was raten Sie jungen Schulinteressenten?

Auch wenn ich heute nicht mehr in der Gastronomie tätig bin, hat mich die Schule sehr viel an Persönlichkeitsentwicklung, Teamgeist und Basiswissen für mein heutiges Unternehmen gelehrt. Man bekommt mit dieser Schule eine großartige Ausbildung in allen Bereichen.

Was wünschen Sie der HTS?

Zum 50. Geburtstag alles Gute. Ich wünsche Euch eine lernwillige Jugend und weiterhin motivierte Pädagoginnen und Pädagogen. Möge die Schule eine Lernschmiede mit vielen Möglichkeiten in allen Bereichen des Berufslebens sein.

■ [Mehr Erfolgsgeschichten auf wko.at/noe/hts-serie](http://wko.at/noe/hts-serie)
[Mehr Infos zur Schule finden Sie auf www.hts-stp.at](http://www.hts-stp.at)



INNOVATIVE UNTERNEHmen



DIE ERSTE INTELLIGENTE GEWICHTSSCHEIBE

Das Dynamic Load System (DLS) von Purecentrics macht nun alles möglich, was bisher mit statischen Gewichten undenkbar war: Das Gewicht kann sich in der Bewegung dynamisch und gezielt verändern, wodurch, im Gegensatz zum herkömmlichen Krafttraining, höhere Kraft- und Hypertrophiezuwächse erwirkt werden können.

Alles begann Ende 2019 mit der Idee, die exzentrische Phase im Krafttraining mit der Langhantel gezielt und kontrolliert zu überlasten. Lukas Huber, der Geschäftsführer & Erfinder des DLS, hat sein langjähriges Wissen aus den Bereichen Mechatronik und Krafttraining kombiniert und neben seinem Physiotherapiestudium begonnen, die Vision in die Wirklichkeit umzusetzen.

Anfang 2020 konnte der erste Funktionsprototyp getestet werden, welcher die Erwartungen weit übertraf. Die Folge war eine weltweite Patentanmeldung. Anfang 2021 wurde erstmals der Vorserienprototyp in Betrieb genommen.

Durch die Unterstützung der Technologie- und Innovationspartner (TIP) konnten eine Innovationsförderung vom Land NÖ sowie Förderungen im Bereich der CE Zertifizierung erhalten werden. „So eine Unterstützung zu bekommen ist im großen ‚Förderdschungel‘ besonders für Start-ups extrem viel wert“, bedankt sich Lukas Huber bei seinem TIP-Regionalcoach.

Mittlerweile ist die erste Serie fertig entwickelt und geht demnächst in Produktion. Das DLS ist gedacht als Add-on für das Krafttraining mit der Langhantel und normalen Gewichtsscheiben. Es ist universal einsatzfähig bei jeder Art von Power Rack. Huber ist noch auf der Suche nach Partnern für das Marketing, damit sein Produkt bekannter wird.

■ www.purecentrics.at
[Mehr innovative Unternehmen auf wko.at/noe/tip-serie](http://wko.at/noe/tip-serie)

MEDIZINTECHNIK GEGEN PHANTOMSCHMERZEN

Saphenus Medical Technology wurde als „Austria's Born Global Champion“ ausgezeichnet. Das Unternehmen in Krems hat eine ganz neue Produktionskategorie entwickelt – Zusatzteile für Prothesen, die Schmerz reduzieren und den Gang stabiler machen.

VON BARBARA PULLIRSCH

Eine fühlende Beinprothese, die es Menschen nach einer Amputation ermöglicht, den Boden zu spüren: Mit dieser innovativen Idee startete Saphenus 2015 und hat sofort den internationalen Markt erobert. „Das Gehirn versucht nach einer Amputation vermehrt Kontakt mit dem fehlenden Körperteil herzustellen. Dies führt zu Phantomschmerz. Mit unserer Technologie gelingt es dem Gehirn umzulernen“, erklärt Saphenus-Geschäftsführer Rainer Schultheis. Der ehemalige Meteorologe hat lange als Journalist im Radio gearbeitet, bevor es ihn nach einem „Schlüsselerlebnis“ in die Selbstständigkeit zog.

Etwa zwölf Mitarbeiter, darunter ein Drittel Frauen, beschäftigt Schultheis heute und exportiert in den DACH-Raum, in die Türkei und in den Nahen und Mittleren Osten. Sein Ziel: die innovative Technologie soll sich weltweit durchsetzen. Doch Schultheis will nicht nur

gewinnbringender Unternehmer sein, sondern auch das Gemeinwohl im Auge behalten: „Unser Produkt soll auch in den nicht entwickelten Ländern zum Einsatz kommen.“

SOZIALES ENGAGEMENT UND DIVERSITÄT.

Saphenus ist divers aufgestellt. Nicht nur der Frauenanteil wird stets im Auge behalten, sondern auch die Herkunft der Mitarbeiter. „Mindestens die Hälfte meiner Kolleginnen und Kollegen spricht eine andere Muttersprache“, ist dies dem Firmenchef ein wichtiges Anliegen. Diese Philosophie lässt sich auch auf das erfolgreiche Exportgeschäft umlegen: „Es ist wichtig, die Kultur des Landes zu verstehen, in das man exportieren will.“ Sehr geholfen hat ihm der Kontakt zur WKNÖ und den Wirtschaftsdelegierten, die den Erstkontakt hergestellt haben. „Die Auszeichnung ‚Born Global Champion‘ ist eine Bestätigung, dass mein Team und ich auf dem richtigen Weg sind und wir die ersten Früchte unserer Arbeit ernten können“, ist Schultheis stolz.

■ www.saphenus.com



INFOBOX

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA hat 27 heimische Unternehmen in die Familie der „**BORN GLOBAL CHAMPIONS**“ aufgenommen. Diese Auszeichnung bekommen „Jungfirmen“, die schon zu Beginn mit innovativen Produkten international durchstarten konnten. Die **DREI GEWINNER AUS NIEDERÖSTERREICH** werden in der Wirtschaft NÖ der Reihe nach vorgestellt:

- AVILOO GmbH
- QuickSpeech GmbH
- Saphenus Medical Technology GmbH
- schaffenwir.wko.at/exporterfolge

SAPHENUS MEDICAL TECHNOLOGY GMBH, KREMS
Geschäftsführer Rainer Schultheis



Foto: Saphenus

„IN DIE WIEGE GELEGT“

Unternehmerinnen in technischen Berufen, die ihre Karriere mit einer Lehre begonnen haben, vor den Vorhang holen: Das will die Kampagne „G'lernt is g'lernt“ von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich. Heute im Portrait: Barbara Pruggmayer aus Neunkirchen.

Sie stehen jeden Tag ihren „Mann“ in der Firma: Frauen, die sich für einen technischen Beruf entschieden haben und nun erfolgreiche Unternehmerinnen sind. Für die Aktion „G'lernt is g'lernt“ haben wir bei Taxiunternehmerin Barbara Pruggmayer nachgefragt.

Wirtschaft NÖ: Wie begann Ihr Weg in die Selbstständigkeit?

Barbara Pruggmayer: Sie wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt, denn ich komme aus einer Unternehmerfamilie. Ich habe die Lehre zur Einzelhandelskauffrau gemacht. Ursprünglich war es mein Traum, ein Textilgeschäft zu eröffnen. Aber aufgrund der wirtschaftlichen Lage und der vielen Mitbewerber habe ich das gelassen.

Wie sind Sie dann zum Taxi-Unternehmen gekommen?

Nach der Lehre war ich in unterschiedlichen Unternehmen beschäf-

tigt und lernte die verschiedensten Abteilungen und Positionen kennen. Als mir mein Vater mitteilte, dass ich das Taxi-Unternehmen einmal übernehmen sollte, machte ich die Unternehmerprüfung und war ab diesem Zeitpunkt fix im Unternehmen beschäftigt. 2018 erkrankte mein Vater schwer, worauf ich sehr kurzfristig die Firma übernahm.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Weil ich gerne mit Leuten arbeite, sehr kommunikativ bin und es ein abwechslungsreicher Job ist.

Was ist das Besondere an Ihrem Unternehmen?

Wir haben ein junges und dynamisches Team und sind seit mehr als 25 Jahren ein Familienbetrieb mit Herz.

Was war die größte Herausforderung in Ihrer Selbstständigkeit?

Die kurzfristige Firmen-Übergabe. Außerdem musste ich lernen, mich zu behaupten.

Wofür setzen Sie sich ein?

Damit das Unternehmen erfolgreich

ist, müssen Qualität und Quantität stimmen. Ich möchte, dass es meinen Mitarbeitern und Kunden gut geht.

Welchen Stellenwert hat die Lehre für Sie?

Für mich war es bereits in der Pflichtschulzeit klar, dass ich eine Lehre absolvieren werde, da ich unbedingt einen Berufsabschluss haben und unabhängig sein wollte. Natürlich war auch die Möglichkeit, gleich selbst Geld zu verdienen, ein guter Antrieb.

Welche Vorteile hat die Lehre?

Jugendliche werden selbstständig und erwachsen mit der Lehre und haben dabei die Chance, sich mit ihrem selbst verdienten Geld ihren Führerschein ein Auto oder Hobbys zu finanzieren. Zusätzlich lernt man die verschiedenen Werkzeuge, die für den weiteren Berufs- und Lebensweg enorm wichtig sind. Wer sich anstrengt, kann das hier aufgebauten Basiswissen später bei einer Übernahme als Vollzeitkraft einsetzen. Fachkräfte werden immer wieder gesucht, auch in Führungspositionen.



VORBILD
Von der Lehre zur Unternehmerin

g'lernt
is g'lernt

WKÖ

“

Diese Frauen sind Vorreiterinnen für die nächste Unternehmerrinnengeneration.

Vera Sares, FiW NÖ Landesvorsitzende



EIN MITARBEITER DER ETWAS ANDEREN ART

Die AVIA Station Gmünd hat mit dem humanoiden Roboter „Pipelino“ Teamzuwachs bekommen. Dieser hilft, wo er kann ...

In Restaurant der AVIA Tankstelle in Gmünd gibt es einen neuen „Lehrbub“. Sein Name ist „Pipelino“. Er spricht mit den Gästen, nimmt Bestellungen auf und informiert über Allergene. Das Besondere: „Pipelino“ ist ein Roboter.

VORREITERROLLE

Der Geschäftsführer der AVIA Station Gmünd Andreas Weber beschäftigt sich bereits seit Jahren aktiv mit dem Thema Digitalisierung. Schon 1998, als der Gastronomiebereich der Tankstelle eröffnet wurde, gab es die Möglichkeit online Tischreservierungen durchzuführen. Im Jahr 2000 wurde dann eine Internetinsel für die Gäste eingerichtet. Obwohl die damals revolutionären Online-Angebote anfänglich noch etwas skeptisch aufgenommen wurden, fanden sie mit der Zeit großen Anklang. „Wir möchten vorne mit dabei sein und uns aktiv mit der Zukunft beschäftigten“, positioniert Weber sein Unternehmen. Das neueste Projekt des innovativen Betriebes ist der Roboter „Pipelino“. Im Corona-Lockdown ab November 2020 nahm die AVIA Station Gmünd die Zeit und nahm an der Digitalisierungsoffensive „digi4Wirtschaft“, unterstützt von der Wirtschaftskammer und dem Land Niederösterreich, teil. Im Rahmen dieses Projektes wurden mit Innovationsberater Klaus Hitzenberger neue Ideen entwickelt und alte Ideen weiterentwickelt. Das Modell von „Pipelino“ stammt ursprünglich aus Japan, wo er im Jahr 2014 unter dem Namen „Pepper“ kreiert wurde. Pepper kam vor allem in Altenheimen zum



Foto: Günter Finkraut

MIT OFFENEN ARMEN hat der Geschäftsführer der AVIA Station Gmünd, Andreas Weber, seinen neuen, innovativen Mitarbeiter „Pipelino“ empfangen.

Einsatz, in denen er mit dementen Menschen Karten spielte und beim „Gehirntraining“ zur Seite stand.

LERNEN IST ANGESAGT

„Pipelino kann uns in vielen Prozessen unterstützen, aber dennoch muss er noch einiges lernen“, erzählt der Geschäftsführer. Dieses „Lernen“ passiert durch eine Kooperation mit der HTL Krems. Vom Betrieb gewünschte Änderungen werden online programmiert, aber auch die Schüler können eigene Ideen vorschlagen. Aktuell lernt „Pipelino“ weihnachtliche Gedichte und Lieder. „Im Lockdown übersiedelte er vorübergehend in den Tankstellenbetrieb. Dort sorgte er für weihnachtliche Stimmung bei den Kunden“, so Weber. „Am liebsten wäre es mir, wenn

Pipelino im Waldviertler Dialekt spricht“, fügt der Geschäftsführer hinzu. Er ist sich sicher zwar sicher, dass Pipelino keine menschliche Arbeitskraft ersetzt, aber eine große Bereicherung für Team und Kunden ist.

■ In Kooperation mit dem KURIER



INFO

Unternehmen die sich mit kreativen Ideen gegen die Corona- Pandemie gestemmt haben, werden von der Wirtschaftskammer NÖ in Kooperation mit dem KURIER porträtiert. Als Mutmacher für die Wirtschaft und als Beispiele, wie sie mit ihren Innovationen jetzt und in Zukunft durchstarten, werden sie vor den Vorhang geholt.

■ wko.at/noe/mutmacher



KREATIVE GESCHMEIDE, PREZIOSEN & KLEINODIEN

Gold, Silber und Platin werden von Goldschmiedin Antonia Koch durch Schmelzen, Gießen, Biegen, Sägen, Feilen und Schleifen in die richtige Form gebracht und weiter verarbeitet. Ihre Kollektion kann man im Schloss Walpersdorf bewundern. Bei der Betriebsgründung konnte sie sich ganz auf die Unterstützung der Wirtschaftskammer verlassen.

VON BARBARA PULLIRSCH

Das Schöne an meinem Beruf ist, dass er so wahnsinnig abwechslungsreich ist. Wir planen gemeinsam mit Kundinnen und Kunden, zeichnen, entwerfen und schmieden das Stück dann auch selbst in der Werkstatt“, beschreibt Goldschmiedin Antonia Koch mit Begeisterung ihre kreative Tätigkeit. Das Handwerk birgt technische Herausforderungen, die in der Werkstatt im Schloss Walpersdorf (Bezirk St. Pölten Land) bravourös gemeistert werden. Verarbeitet werden hier im inspirierenden Ambiente schöne Edelmetalle und nicht selten auch besondere Edelsteine. „Gold, Silber und Platin werden durch Schmelzen, Gießen, Biegen, Sägen, Feilen und Schleifen in die richtige Form gebracht und weiter verarbeitet. Aber das Tollste daran ist für mich, einer produktiven Arbeit nachzugehen, von der man noch lange etwas hat und am Ende des Tages sehen kann, was man geschaffen hat“, so die 32-Jährige.

BERUFWUNSCH WAR IMMER SCHON KLAR

Bereits nach der Matura in Krems hat Antonia Koch gewusst, dass sie Goldschmiedin werden möchte. Da es zuerst keine Lehrstelle gab, besuchte sie die pädagogische Hochschule und arbeitete zwei Jahre als Lehrerin, bevor ihr Wunsch in Erfüllung ging und sie berufsbegleitend eine Ausbildung zur Gold- und Silberschmiedin absolvieren konnte. Nach der Lehrabschlussprüfung und einigen Jahren bei einem Goldschmied in Krems legte Antonia Koch die Meisterprüfung ab, um im Mai 2015 den ersehnten Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen. „Das Team der WKNÖ hat mich sehr bei meinem Genehmigungsverfahren

Fotos: Andreas Kraus, Antonia Koch



unterstützt. Verlässliche und kompetente Auskünfte bei Fragen und diversen Anliegen, besonders in der Gründungsphase und natürlich die Unterstützung während der Corona-Krise“, dankt Koch und rät: „Das Angebot der Wirtschaftskammer sollte in Anspruch genommen werden, vor allem bei und vor Neugründungen. Manchmal war ich selbst etwas zu verhalten, das wäre wirklich nicht notwendig gewesen!“

Seit einem Jahr hat Antonia Koch eine Mitarbeiterin eingestellt, die sie in der Werkstatt und im Verkauf tatkräftig unterstützt. Privat ist die Goldschmiedin gerne in den Bergen unterwegs und seit Kurzem auch am Golfplatz. Sie liebt es zu zeichnen und zu malen und besucht gerne Flohmärkte, wo sie den einen oder anderen Schatz entdeckt, der dann in ihrem Schmuck verarbeitet wird.



GOLDSCHMIEDE ANTONIA KOCH, WALPERSDORF Schöne Edelmetalle und besondere Edelsteine verarbeitet Antonia Koch – im Bild oben mit WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. www.antonia-koch.at

650 JUNG-BÄUME FÜR DEN WALD DER ZUKUNFT

waldsetzen.jetzt: Im Zuge der Aktion stellen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer Bäume bereit und Unternehmen die Arbeitszeit ihrer Belegschaft.



Fotos WIFI Niederösterreich

Fleißiger Helfer.

Bei diesem Projekt haben 17 Jugendliche aus dem Jugendbildungszentrum Waldviertel des WIFI Niederösterreich 650 junge Pflanzen in die Erde gebracht.

„Der Aktionstag vermittelt jungen Menschen das Gefühl, dass sie selbst unmittelbar etwas bewirken können. In diesem Fall, einen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten. Das

stärkt zusätzlich das Selbstvertrauen und ist noch dazu ein gutes Beispiel für unsere zahlreichen Kooperationen“, zeigt sich Florian Schütz, Projekt- und Fachbereichsleiter im WIFI Niederösterreich, begeistert.

Das Team „Top@Job“ im WIFI Niederösterreich bietet im Auftrag des AMS Niederösterreich und dem Land Niederösterreich dieses modulare

Ausbildungssystem an. Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre in den Arbeitsmarkt zu (re-)integrieren, den Pflichtschulabschluss nachzuholen oder berufspezifische Kurse zu absolvieren. Das Jugendbildungszentrum Waldviertel wird aus Mitteln des AMS Niederösterreich und der Niederösterreichischen Landesregierung finanziert.



ROOKIE Pro Training

Die zeitgemäße Ergänzung in der Lehrausbildung! Das ROOKIE Pro Training begleitet die Ausbildung im Betrieb ab dem 1. Lehrjahr. Mit dem WIFI der Wirtschaftskammer NÖ werden Ausbildungsbetriebe zum ROOKIE Training Center.

Start: 11.1.2022, Di 18.00, WIFI Mödling

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

T 02742 851-20000 | noe.wifi.at/rookie

AUF DIE DIREKTE TOUR – ÜBER DIE WIFI-WERKMEISTERSCHULE

Philipp Edinger hat letztes Jahr die WIFI-Ausbildung zum Werkmeister der Kunststofftechnik und den anschließenden Aufstieg bei seinem Arbeitgeber Geberit feiern können.

Für Philipp Edinger war der Abbruch der HTL nach zwei Jahren und der Umstieg in eine praxisnahe Ausbildung der „direkte“ Weg, denn er mag es lieber konkret. So wusste er die berufliche Sicherheit und die Lehre auf Top-Niveau bei Geberit in Pottenbrunn von Anfang an zu schätzen. Seine berufliche Zukunft sicherte Edinger durch den Abschluss der Berufsreifeprüfung über das WIFI. Doch schnell war klar, dass auf ihn noch weitere Karriereschritte warteten, die zusätzliche Qualifikationen erforderten. Diese holte er sich in der WIFI-Werkmeisterschule Fachrichtung Kunststofftechnik. Hier eignete er sich die optimalen Zusatzqualifikationen sowohl im technischen Bereich als auch für seine zukünftigen Führungsaufgaben im mittleren Management an. „Kunststoff ist zukunftssicher – auch

deswegen, weil umweltschonende Verfahren und Recycling eine immer größere Rolle spielen“, ist Edinger überzeugt, auf die richtige Ausbildung gesetzt zu haben. Heute trägt Edinger als Meister die Verantwortung für 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit den technischen Spezialisten kann er mit seiner Ausbildung auf Augenhöhe reden und als Führungskraft versucht er, für alle seine Mitarbeiter das passende Rezept zu finden.

■ [Lesen Sie die ganze Erfolgsgeschichte unter karriereblog.noe.wifi.at](#)

DIE WIFI-WERKMEISTERSCHULE

Sie interessieren sich für eine Ausbildung zum Werkmeister oder zur Werkmeisterin? Dann nutzen Sie die kostenlosen Info-Veranstaltungen. Alle Termine und die Fachrichtungen finden Sie unten auf dieser Seite.

■ www.noe.wifi.at

Foto: Philipp Edinger



Hier geht's zum Karriereblog



INFO

Das Angebot des WIFI Niederösterreich umfasst Werkmeisterausbildungen in 6 Fachrichtungen:

Werkmeister Bauwesen

Werkmeister Bio- und Lebensmitteltechnologie

Werkmeister Elektrotechnik

Werkmeister Kunststofftechnik

Werkmeister Maschinenbau – Automatisierungstechnik

Werkmeister Technische Chemie und Umwelttechnik

In den WIFI-Werkmeisterschulen erwerben Facharbeiter Zusatzqualifikationen, um Führungspositionen im technischen Bereich übernehmen zu können. Die Ausbildung in den Werkmeisterschulen dauert zwei Jahre und kann berufsbegleitend absolviert werden.

Kostenlose Info-Veranstaltungen:

12.1.2022 Werkmeister Elektrotechnik

12.1.2022 Fachakademie Medieninformatik und Mediendesign

13.1.2022 Werkmeister Maschinenbau – Automatisierungstechnik

13.1.2022 Schweißen

13.1.2022 Akademischer Lehrgang Lichttechnik & Gestaltung

19.1.2022 Kunststoff 3D-Druck-Gewerbe

15.2.2022 Werkmeister Bio- und Lebensmitteltechnologie

15.2.2022 Werkmeister Technische Chemie und Umwelttechnik

■ [Weitere Infos unter \[www.noe.wifi.at\]\(http://www.noe.wifi.at\)](#)

[und beim WIFI-Kundenservice](#)

[unter T 02742/851-20000](#)

GEWERBE UND HANDWERK

Angelika Aubrunner in den Ruhestand verabschiedet

Wechsel in der Sparte Gewerbe und Handwerk:
Spartengeschäftsführerin Angelika Aubrunner
wechselt in den Ruhestand.

Die Sparte Gewerbe & Handwerk – die größte Sparte – war Ihnen mit ihren Mitgliedern immer ein Herzensanliegen. Und das hat man in Ihrer Arbeit gespürt.“ Das sagt einer, der es wissen muss: Niederösterreichs Wirtschaftskammerpräsident Wolfgang Ecker, der selbst fünf Jahre als Spartenobmann eng mit Aubrunner zusammenarbeitet hat. „Eine österreichweit anerkannte Expertin, eine engagierte und geschätzte Führungskraft und einfach ein feiner Mensch“, streut Aubrunner auch der aktuelle Spartenobmann, Jochen Flicker, Rosen.

EIN BEWEGTER RUHESTAND STEHT BEVOR.

AUBRUNNER WILL MÖGLICHST OFT AUF REISEN SEIN.

1990 ist die promovierte Juristin als Referentin in den Dienst der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingetreten – schon damals im Gewerbe und Handwerk. Mit 1. August 2005 wurde sie zur Spartengeschäftsführerin bestellt. Wer Angelika Aubrunner kennt, kann sich ausmalen, dass ihr Ruhestand recht bewegt – nämlich möglichst oft auf Reisen – sein wird.

Aubrunners Nachfolge in der Spartengeschäftsführung übernimmt ihr bisheriger Stellvertreter, Robert Kofler.



Foto: WKNÖ

ANERKENNUNG Johannes Schedlbauer, Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich, seine Stellvertreterin Alexandra Höfer (v.l.) und NÖ Wirtschaftskammerpräsident Wolfgang Ecker (r.) verabschiedeten Angelika Aubrunner (2.v.r.) in den wohlverdienten Ruhestand.

KUNSTHANDWERK

Qualität aus Meisterhand

Regionales Kunsthandwerk steht für beste Qualität, Handarbeit, Individualität und modernes Design. Im Gegensatz dazu werden Billigprodukte aus fernöstlichen Ländern zu Preisen angeboten, mit denen regionale Klein- und Mittelunternehmen schwer mithalten können. Diese niedrigen Preise sind durch große Stückzahlen, den Einsatz von Billigarbeitskräften und schlechtere Qualität möglich.

Beim Besuch von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker im Atelier „Feines Schmuckhandwerk Edwin Surin“ wurde deutlich, wie sehr sich die jahrhundertealte Handwerkskunst in Kombination mit modernem Zeitgeist in den Einzelstücken widerspiegelt. Surin ist einer von 1.700 Kunsthandswerksbetrieben in NÖ, knapp 87 Prozent davon sind Ein-Personen-Unternehmen.

BRANCHE SETZT AUF UMWELTFREUNDLICHKEIT

Die regionalen Kunsthandswerksbetriebe brillieren auch mit individueller Beratung und Einbindung der Kunden in den Produktionsprozess. Zusätzlich setzt die Branche auf Umweltfreundlichkeit, wird bei der Verarbeitung von Gold etwa gerne auf regional angekauftes Bruchgold zurückgegriffen. Nach dem Motto „Aus alt wird neu“ entstehen so neue Produkte, anstatt alte Rohstoffe zu entsorgen. Zusätzlich entfallen Transportwege von tausenden Kilometern. Auch Edwin Surin, Goldschmiedemeister und Juwelier, verwendet Edelmetalle, die vorwiegend aus Recycling-Gold oder -Silber bestehen.



EINZIGARTIG WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesinnungsmeister Johann Figl (stehend, v.l.) besuchten Edwin Surin (sitzend) in seinem Atelier.

INDUSTRIE

Positive Konjunktur, aber starke Produktionshemmnisse

WKNÖ-Industrie-Spartenobmann Helmut Schwarzl: „Konjunktur über Durchschnitt der letzten Jahre, aber die Kurve wird flacher“ – Lieferengpässe zentrales Problem.

Eine grundsätzlich positive Stimmung, aber auch zunehmende Produktionshemmnisse weist der jüngste Konjunkturtest des WIFO für Niederösterreichs Industrie aus. „Wir verzeichnen sowohl bei der Produktion, wie auch bei der Auftragslage weiter

Steigerungen“, so Helmut Schwarzl, Industrie-Spartenobmann der Wirtschaftskammer NÖ. „Zugleich haben sich aber auch noch nie so viele Industriebetriebe mit Hemmnissen bei der Produktion konfrontiert gesehen wie jetzt.“



Fotos: Adobe Stock, Andreas Kraus

PRODUKTION AUSWEITEN

Konkret konnten zuletzt 34 Prozent der NÖ Industrieunternehmen die Produktion ausweiten, nur jedes zehnte verzeichnete einen Rückgang. Zum Vergleich: Im Juli lagen diese Werte noch bei 45 bzw. sieben Prozent. Zugleich melden nur mehr 15 Prozent eine zu geringe Auftragslage. Im Juli lag dieser Wert noch bei 22 Prozent. Schwarzl: „Die Konjunktur hat sich für unsere Unternehmen auf gutem Niveau stabilisiert. Wir liegen deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Aber die Kurve wird flacher. Und der neuerliche Lockdown

Helmut Schwarzl



“

Die Konjunktur hat sich für unsere Unternehmen auf gutem Niveau stabilisiert. Aber die Kurve wird flacher und der neuerliche Lockdown hat die Lage nicht einfacher gemacht.

macht die Lage auch für die Industrie nicht einfacher.“ In den nächsten Monaten erwarten nur mehr 13 Prozent eine Zunahme der Produktion, acht Prozent rechnen mit einem Rückgang.

■ wko.at/noe/industrie

KREATIV-TECHNISCHES FERIENCAMP FÜR GIRLS

KINDER@HTL 2021 GIRLS EDITION

In den Herbstferien 2021 übernahmen 34 Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren die HTL Hollabrunn. Unterstützt von sieben Schülerinnen der HTL Hollabrunn wurde leuchtender Schmuck gelötet, die Kinder designten Plastilin-Stromkreise und Mini-Roboter drehten ihre Runden in der selbstgebauten Stadt der Zukunft. Die Mädchen zerlegten Computer, programmierten mit Scratch selbst erfundene Geschichten und mit Turtlestitch den Weg einer kleinen Schildkröte. Sie lernten die Stickmaschine kennen und gestalteten mit Foliencutter und Bügelpresse coole Halloween-Outfits. Im Labor wurden Blitze erzeugt und intelligente Gebäude gesteuert. Holzbearbeitung mit Drechseln und Sägen sowie Styroporheißschneiden ergänzten das Angebot. Organisiert und geleitet wurde die Aktion von drei Lehrerinnen der HTL Hollabrunn.



Fotos: HTL Hollabrunn

HANDEL

Unterstützung für Ihren Erfolg in der digitalen Welt

Fördermöglichkeiten & Beratungsangebote für Ihren Werbeauftritt: Die Sparte Handel in der WKNÖ steht Unternehmen, die auch in der digitalen Welt Fuß fassen möchten, hilfreich zur Seite.

NEUE BERATUNGSFÖRDERUNG:

DATENSCHUTZERKLÄRUNG KOMPAKT

Durch den Einsatz neuer Technologien und die zunehmende Vernetzung wird die Erstellung einer rechtsgültigen Datenschutzerklärung schnell zur Herausforderung. Im Zuge einer neuen 4-stündigen kostenlosen Beratungsförderung „Datenschutzerklärung KOMPAKT“ werden Mitglieder der Sparte Handel NÖ hierbei unterstützt und es wird gemeinsam mit einem Experten eine Datenschutzerklärung für den Webauftritt erstellt.

Achtung: Es handelt sich um einen Pilotversuch. Deshalb gibt es vorläufig nur wenige Plätze. Anmeldung unter:

■ handel.ecommerce@wknoe.at

DIGITALISIERUNGSBERATUNGEN

■ **Webcheck:** Überprüft werden die Informationspflichten und verpflichtenden Inhalte Ihrer Webseite/Webshop im Rahmen eines

standardisierten Checks. Diese Beratung wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

■ **WEB-Fit kurz & bündig:** Als weiterführender Schritt nach dem Webcheck ist eine strategische Beratung im Ausmaß von bis zu 12 Stunden möglich. In dieser Marketingberatung werden notwendige Verbesserungsmaßnahmen der Website, des Webshops konzeptuell



Foto: Adobe Stock

Hilfreiche Tipps vom Experten für einen gelungenen Werbeauftritt im Netz.

entwickelt. Bis zu 12 Beratungsstunden werden mit 40 Euro/Stunde gefördert.

■ **Einstieg in den E-Commerce:** Mitglieder, die noch nicht im Onlinehandel tätig sind, werden durch eine kostenlose vierstündige Beratung über mögliche Perspektiven informiert. Es soll evaluiert werden, ob Onlineaktivitäten sinnvoll sind und in welcher Form der Webauftritt erfolgen kann.

■ **Weg in den E-Commerce:** Ergibt die Einstiegsberatung, dass der Weg in den E-Commerce gemacht werden soll, wird in der Strategieberatung der Umsetzungsweg geplant. Bis zu 20 Beratungsstunden werden mit 40 Euro/Stunde gefördert.

■ wko.at/noe/e-commerce



Nähre Infos
und Details
finden Sie hier

Das große Ö3-Christmas- Shopping

Mit DOPPELTER Gewinnchance!

Die WKÖ und der österreichische Handel
zahlen Ihren Weihnachtseinkauf.

HITRADIO Ö3

KV-Neu: Letzte Chance für den Umstieg

Ab 1.1.2022 verliert die Gehaltsordnung Alt ihre Gültigkeit.

Beim Umstieg ist zu beachten, dass die Basis für den Umstieg jene kollektivvertraglichen Mindestgehälter sind, die am 1. Jänner 2022 gelten. Der KV für Angestellte und Lehrlinge im Handel wird mit 1. Jänner angepasst. Damit gelten bereits die erhöhten Gehaltstabellen. Für den Umstieg bedeutet das, dass zuerst die Gehaltserhöhung in der Gehaltsordnung ALT zu berechnen ist und sich erst dann das nächst höhere Gehalt im neuen Gehaltssystem ergibt. Alle weiteren Berechnungen für Überzahllungen etc. können erst nach diesem Schritt erfolgen.



Alle Details
zum KV neu
finden Sie hier

DIE SCHRITTE ZUM UMSTIEG

- Im ersten Schritt sind **KV-Erhöhungen** wie jedes Jahr zum 1.1. durchzuführen.
- Im nächsten Schritt wird der **Mitarbeiter ins neue Gehaltssystem übergeführt**. Prüfen Sie, ob die aktuelle Einstufung (noch) passt.
- Die Einstufung in das neue Beschäftigungsgruppenschema erfolgt immer anhand der **konkret ausgeübten Tätigkeit** (Beschäftigungsgruppe A-H).
- Es wurden sieben Arbeitswelten erarbeitet und diesen Arbeitswelten wurden 75 Referenzfunktionen



VERHANDELT

- Erhöhung der **KV-Mindestgehälter um 2,55 Prozent**.
- Erhöhung der **Stufe 1 der Beschäftigungsgruppe C** im neuen Gehaltssystem auf **1.800 Euro**.
- Erhöhung der **Lehrlingseinkommen um rund 2,7 Prozent**.
- **Nachtzulage:** Für Arbeitsleistungen in der Zeit zwischen 21 und 5 Uhr gebührt bei Normal- oder Mehrarbeit ein Zuschlag von **50 Prozent**.
- Ein einmaliger **Digitalisierungsbonus** von 100 Euro für alle Lehrlinge.
- BV-Ermächtigung zur Regelung des Anspruches auf höhere vereinbarte Wochenarbeitszeit für **Teilzeitkräfte** bei regelmäßiger Mehrarbeit.
- Ausweitung der Bestimmungen für den **Versandhandel**.
- Aliquotierung des Anspruches auf Superwochenende bei **langen Abwesenheiten**.
- Geringfügige Änderung bei der Ausnahme der ÖZ-Zuschläge für reine **Samstagskräfte**.

wko.at/noe/handel

Foto: AdobeStock



Prüfungen von Recyclingmaterialien und Naturgesteinen • Projektierung von Deponien, Zwischenlagern, Steinbrüchen • Unterstützung bei Abfallbilanzen und EDM

www.prueflab.at

Tel. 0664 / 61 17 370

PRÜF LAB
Akreditierte Prüfstelle

Startschuss für die NÖ-Skisaison

Viele haben schon geöffnet, manche sperren demnächst auf: Niederösterreichs Skigebiete sind trotz Corona für möglichst zahlreiche Gäste gerüstet. „Wirtschaft NÖ“ macht dazu einen Blick hinter die Kulissen und hat nachgefragt, wie es Sporthandel und Liftbetreibern in Zeiten wie diesen geht.

Von der gemütlichen Familienpiste bis zum Steilhang mit 70 Prozent Gefälle – Niederösterreichs über 20 Skigebiete mit ihren rund 200 Pistenkilometern haben viel zu bieten. Aber der Skisport beginnt nicht erst auf der Piste. Gastronomie, Skiproduktion, Sportartikelhandel und vieles mehr spielen hier zusammen – und gehen auf ihren nächsten Winter unter Corona-Bedingungen zu. Michael Nendwich, der Branchensprecher des NÖ Sportartikelhandels, sieht die Branche am Limit. Einen weiteren Lockdown dürfe es nicht mehr geben, sagt er ebenso wie Seilbahnen-Sprecher Michael Reichl.

MICHAEL NENDWICH

Wirtschaft NÖ: Wie sehen Sie die Zuversicht der Sportartikelbranche, die Umsatzeinbußen aus der letzten Wintersaison heuer wieder aufzuholen?

Michael Nendwich: Eine neue Studie für den Zeitraum Jänner bis April beziffert die Umsatzverluste mit bis zu 90 Prozent. Wir haben unsere Warenbestellungen in der Hoffnung auf einen einigermaßen normalen Geschäftsbetrieb aufgegeben, die wird im Endeffekt aber ziemlich sicher bitter enttäuscht werden.

Testen gehört schon länger zu unserem Alltag. Warum wird 3G am Arbeitsplatz von vielen Unternehmen als massive Einschränkung empfunden?

Weil es letztlich nicht in der Hand des Unternehmens liegt, ob sich alle, die weder geimpft noch genesen sind, auch regelmäßig testen lassen – egal, aus welchen Beweggründen. So sind die Handelsbetriebe dann gezwungen, auf den ungetesteten Teil der Belegschaft zu verzichten, was wirtschaftlich natürlich katastrophal ist.

Würde es die Situation entschärfen, gäbe es keinen „harten“ Lockdown mehr?

Natürlich wäre das ein Vorteil, aber alleine durch den Teil-Lockdown für Ungeimpfte, der mit 15. November gestartet ist, kam es zu Umsatzrückgängen im Sportartikelhandel von mindestens 30 Prozent.

Es wird kolportiert, dass für die heimische Skiindustrie schon jetzt die Wintersaison 2022/23 auf dem Spiel steht. Teilen Sie diese Einschätzung? Dazu muss ich weiter ausholen: Prinzipiell steht der Handel naturgemäß in Wechselwirkung zu den produzierenden Firmen, also auch zur Skiindustrie. Die letzten eineinhalb Jahre gab es offensichtlich zu wenig oder zu schlechte Maßnahmen und Lösungen, um eine Situation wie jetzt zu verhindern. Besonders den Sommer über hatte ich nicht den Eindruck, dass Vorkehrungen getroffen wurden, um eine Wiederholung von Herbst und Winter

2020 zu verhindern. Und als Lösung wird dann einfach Zusperren präsentiert? Zweiter Punkt ist die fehlende überstaatliche Vereinheitlichung: Die

„

Lockdowns sind in Zukunft keine Option mehr für uns.“

Michael Nendwich, Sportartikelhandel

Stichworte dazu sind die Anerkennung von Zertifikaten und Zeugnissen, die Zulassung von Impfstoffen und nicht zuletzt das Grundrecht der Reisefreiheit. Nachdem Österreich zu 80 bis 90 Prozent auf ausländische Touristen angewiesen ist, spielt das für die Gesamtsituation genauso eine Rolle wie das „Fremdkaufen“, ein prinzipielles Problem im Handel, das jetzt besonders virulent und immer noch nicht gelöst ist. All das hat auch seine Auswirkungen auf die Skiindustrie: Normalerweise haben wir zehn bis zwanzig Prozent Vorjahresmodelle, die immer noch die letztproduzierte Version eines bestimmten Skis sind, heuer sind es 60 bis 70 Prozent solcher carry-over-Modelle. Damit verkaufen wir dank des guten Einvernehmens mit der Industrie zwar immer noch die neuesten Modelle, aber einerseits fehlt vielen der Kaufanreiz des heuer herausgekommenen Modells und andererseits produziert die Skiindustrie wenig bis gar nicht. Das ist zwar gut für uns als Verkaufsargument, aber die Industrie leidet darunter massiv.





VORSICHTIGER OPTIMISMUS. Ein Bild mit Symbolcharakter für die Skigebiete: zaghafte Sonnenstrahlen über dem Jauerling.

Ihre Konklusio daraus?

Lockdowns sind in Zukunft keine Option mehr für uns.

Etwa positiver ist die Stimmung in den Skigebieten, obwohl vieles noch Luft nach oben hat. Dazu Michael Reichl, NÖ Fachvertretungsvorsitzender der Seilbahnen.

MICHAEL REICHL

Wirtschaft NÖ: Wie war der Saisonstart?

Michael Reichl: Besonders im Hinblick auf die aktuelle Situation hervorragend. Gestartet sind wir letztes Wochenende mit mehr als 10.000 Gästen, für das nächste erwarten wir noch mehr, so wie sich die Online-Käufe der Liftkarten entwickeln. Man merkt richtig, wie sehr sich die Leute freuen, wieder hinaus und aktiv sein zu können.

Wie ist die Situation verglichen mit 2020?

Da die Seilbahnen nicht vom aktuellen Lockdown vor Weihnachten erfasst waren, sind viele schon in Betrieb oder stehen in den letzten Vorbereitungen für die Saison. Grundsätzlich erwarten wir eine gute Saison. Dafür sind aber einige Voraussetzungen nötig: Neben guten Schneebedingungen und gutem Wetter darf es generell – aber besonders in den Weihnachtsferien – weder einen weiteren Lockdown für Geimpfte oder Genesene geben, noch

Kapazitätsbeschränkungen oder gar eine Sperre der Seilbahnen. Und auch zu einer neuerlichen Sperre der Hotellerie darf es nicht mehr kommen. Ein solches Szenario wäre für viele

„

Gastronomie ist für die Wirtschaftlichkeit enorm wichtig.“

Michael Reichl, Seilbahnen NÖ

Betriebe, Seilbahnen und Hotels, wirtschaftlich nicht mehr bewältigbar.

Welche Rolle spielt dabei die Gastronomie?

Sie ist enorm wichtig für die Wirtschaftlichkeit. Der Komfort und die Sicherheit der Gäste – Stichwort Aufwärmen – spielen eine unverzichtbare Rolle für das Erlebnis Skitag. Gesperrte Skihütten, aber auch die Variante Take-Away mit Abstand

von 50m für die Konsumation, gehen an der Realität vorbei und würden viele vom geplanten Ski-Erlebnis abhalten. Das zeigen auch die letzten Erfahrungen. Unsere großzügigen Terrassen im Freien mit ergänzender Infrastruktur wie Heizstrahlern ermöglichen die erforderliche sichere Konsumation und Pause beim Skifahren.

Wie stehen Sie zur 2G-Kontrolle?

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, um die Kontrolle zu gewährleisten. Bei den Erwachsenen ist die Kontrolle auch absolut ok, dient sie doch der Sicherheit und auch dem Sicherheitsgefühl der Gäste. Im Freien halte ich es für schlicht nicht nötig, 2Gplus einzuhalten, schließlich gibt es dafür auch keine ausreichende Testinfrastruktur, oder eine Garantie, dass die Testergebnisse rasch zur Verfügung stehen. Das würde wohl viele abhalten.

Wie steht es mit den Schülern?

In den Schulferien sollte für Kinder von zwölf Jahren bis Schulpflichtende ein aktuell gültiger Test reichen – und nicht wie derzeit, dass etwa fürs Skifahren am Wochenende gültige Tests für die gesamte Woche nachgewiesen werden müssen.



BRANCHEN

UMSATZSTEUER ▶

Nach dem Lockdown von Jänner bis Mitte Mai 2021 waren die heimischen Gastgewerbebetriebe (Gastronomie und Hotellerie) nun wieder wochenlang geschlossen und hatten keine Möglichkeit, verlorenes Terrain aufzuholen. „Wer Pleiten verhindern will, muss uns die Chance geben, im nächsten Jahr noch von den fünf Prozent Umsatzsteuer profitieren zu können“, so der dringende Appell der Branchensprecher Mario Pulker (Gastronomie) und Susanne Kraus-Winkler (Hotellerie) an die Politik, den momentan gültigen Umsatzsteuersatz von fünf Prozent bis Mitte 2022 zu verlängern.



FEUERWERK Die Branche sieht sich mit massiven Vorurteilen konfrontiert. Dabei setzen NÖ Erzeuger und Fachhandel auf lärmreduzierte, sichere und umweltbewusste Feuerwerke, klären die Branchensprecher auf. ►



Fotos: Lackner, WKNÖ, Anita Stadtherr, Feuerwerke lost, AdobeStock



GLÜCKWUNSCH ▲

Kurt Renner, langjähriges Ausschussmitglied der NÖ Metalltechniker feierte seinen 85-jährigen Geburtstag. Kurt Renner, auch viele Jahre Bürgermeister seiner Heimatstadt Langenlois, war in vielen Funktionen stets bemüht, den Berufsstand der Metalltechnik und der Schlosserei weiterzuentwickeln. Innungsmeister Harald Schinnerl und Innungsgeschäftsführer Robert Kofler gratulierten mit einer kleinen Ehrung. – Im Bild (v.l.): Josef Renner, Kurt Renner, Harald Schinnerl, Andreas Renner und Robert Kofler.



◀ KINDERSCHUTZ Zum 42. Mal übergeben die NÖ Direktberater 1.000 Euro an eine NÖ Volksschule für Präventionsworkshops gegen Gewalt an Kindern mit der möwe-Kinderschutzzentren. Dieses Mal an die Volksschule Viehofen. Bislang sammelten die Direktberater knapp 90.000 Euro – Im Bild (v.l.): Karolina Neubauer, Vizebürgermeister Matthias Adl, Sabine Hintermeier, Daniela Hausmann, Melanie Scholz, Herbert Lackner, Nicole Hippmann, Schüler der VS Viehofen.

INFORMATION UND CONSULTING

Hightech-Hotspot Schweiz

Informations- und Zukunftsreise der Sparte Information und Consulting

Foto: Wolfgang Schwärzler



Die Schweiz ist in vielerlei Hinsicht mit Österreich vergleichbar. Die tiefen Einblicke auf unseren Reisen, die wir der Kooperation mit dem AußenwirtschaftsCenter und deren großartiger Vernetzung in den Ländern verdanken, sind besonders wertvoll“, erklärt IC Spartenobfrau Ingeborg Dockner.

DER ERSTE GASTGEBER, VEEZOO AG stattet Betriebe mit Lösungen zur Visualisierung komplexer Daten aus. 2016 als ETH Zürich Spin-off gegründet bietet Veezoo Lösungen an, die Informationen mit Artificial Intelligence in graphisch aufbereitete Entscheidungsgrundlagen verwandeln.

DIE ZÜRCHER KANTONALBANK bot einen Blick hinter die Kulissen der Universalbank, die mit Standorten in Salzburg und Wien für die wirtschaftliche Vernetzung innerhalb der DACH-Region steht.

BUCHTIPP

17 ausgewählte Orte und Gebäude in der südlichen Region Niederösterreichs und ihrer näheren Umgebung werden in Wort und Bild vorgestellt, von Relikten aus grauer Vorzeit bis zu Zeitzeugen aus jüngerer Vergangenheit. Von Kirchen und Burgen über Fabriken bis zu den Hotels aus der Zeit der Sommerfrische.

Markus Steinbichler
Verloren in Raum und Zeit
ISBN-13: 978-3-200-07263-3



Foto: Scherz-Kogelbauer

REZEPT-TIPP



KARPFEN-PALATSCHINKEN MIT

KNOBLAUCH KRÄUTERRAHM

von Monika & Josef Hag, Inhaber des Stadtwirtshaus Hopferl in Gmünd,
www.hopferl-gmuend.at

- 1 Für die Palatschinken zuerst Mehl, Milch, Eier & Salz glattrühren und 10 Minuten stehen lassen. Noch einmal durchrühren.
- 2 Fischfilets und Zwiebel fein fäschieren und mit den übrigen Zutaten zu einer Masse verarbeiten
- 3 Palatschinken zubereiten und auskühlen lassen (auch schon am Vortag möglich)
- 4 Palatschinken belegen und einrollen
- 5 Klassisch in Mehl, Ei und Brösel panieren und in Rapsöl herausbacken

Zutaten für 4 Personen, Zubereitungszeit: 45 Min. (ohne Auskühlen der Palatschinken)

Für die Palatschinken:

250 Gramm Mehl, 2 Eier, ½ Liter Milch, 1 Prise Salz, Öl für die Pfanne.

Für die Fischmasse: 300 Gramm geräuchertes Karpfenfilet, 1 Zwiebel, 150 Gramm Sauerrahm, etwas Brösel für die Bindung.

Zum Panieren und Ausbacken:

1 Liter Öl, ½ kg Mehl, ½ kg Brösel, 6 Eier

Knoblauch Kräuterrahm: ¼ Liter Becher Sauerrahm, Salz, Pfeffer, Kräuter, 2 Zehen Knoblauch. Sauerrahm nach Geschmack würzen.

Alle Rezepte zum Nachlesen und Nachkochen: news.wko.at/noe/rezept

NÖ-CARD: GESCHENK MIT LANGER WIRKUNG

Ein Weihnachtsgeschenk mit Spaßfaktor! Über 300 kostenlose Erlebnisse sorgen auch nach dem Heiligen Abend für eine große Dosis Glückshormone.

Mit der kleinen gelben Karte erwarten Sie über 300 Ausflugsziele in und um Niederösterreich bei freiem Eintritt. Ob Sportfreak oder Wellnessfan, historisch oder kulturell interessiert, Tier- oder Gartenliebhaber: Die Niederösterreich-CARD garantiert ein ganzes Jahr lang besondere Erlebnisse für die Beschenkten!

Mit dabei sind die niederösterreichischen Klassiker wie die Schneebergbahn, die Schallenburg, Schloss Hof oder die Garten Tulln. Auch das Wiener Riesenrad oder das Wüstenhaus Schönbrunn können Sie mit der CARD gratis erleben. Damit ist die CARD das perfekte Weihnachtsgeschenk mit Langzeitwirkung – für sich selbst oder die Liebsten.

In der Weihnachtsaktion ist die Niederösterreich-CARD sogar 15 Monate statt 12 gültig: Bei Kauf einer neuen CARD bis 31.12. gilt diese 3 Monate länger, von 1.1.2022 bis 31.3.2023. Mit der CARD hat das Christkind für die ganze Familie das richtige Geschenk dabei!

DIE NÖ-CARD IST ERHÄLTLICH:

- bei teilnehmenden Trafiken in Wien und Niederösterreich
- im Online-Shop unter www.niederosterreich-card.at (versandkostenfrei)
- CARD-Hotline unter 01/535 05 05
- bei OMV-Tankstellen in Wien und Niederösterreich
- bei teilnehmenden Raiffeisenbanken in Niederösterreich und
- bei CARD-Ausflugszielen, die Verkaufsstelle sind.
- www.niederosterreich-card.at



Foto: buero.band



HISTORISCHER KALENDER ST. PÖLTEN

Auch 2022 erscheint der Kalender mit historischen Ansichten aus St. Pölten. Wie immer ist es gelungen, eine außergewöhnliche Auswahl aus der Stadt und ihren Vororten zusammenzustellen und mit den gewählten Motiven die Betrachter zu überraschen. Viele spannende Fotografien und Postkarten sind im „Historischen Kalender 2022“ zu finden. Neben alten Aufnahmen aus dem Zentrum St. Pöltens begleiten auch alte Bilder aus Ganzendorf, Pottenbrunn, Spratzern und Ober-Wagram das nächste Jahr. Der Kalender ist im Tourismusbüro, Stadtmuseum sowie in den Buchhandlungen Thalia, Schubert und in der Bahnhofsbuchhandlung erhältlich.

■ www.st-poelten.at



Foto: Stadtarchiv St. Pölten



PROGRAMMFEUERWERK IM KONZERTHAUS WEINVIERTEL

Das neue Programm des Konzerthauses Weinviertel (3710 Ziersdorf) ist ein wahres Feuerwerk an Künstlerinnen und Künstler, die 2022 auf der Bühne stehen werden. Das neue Jahr begrüßt Academia Allegro Vivo unter der Leitung von Vahid Khadem Missagh am 14. Jänner. Darauf folgen Granden wie Andy Lee Lang, Adele Neuhauser & Edi Nulz, Hotel Palindrone, u.v.m. Vor der Sommerpause ist drei Tage lang Irisches Feeling mit The Henry Girls, Connla, Teresa Horgan und Michael Coulth angesagt.

Infos und Tickets:

www.konzerthaus-weinviertel.at



Foto: Volkmar Zellinger

EUROPABALLETT ZEIGT „DER NUSSKNACKER“

Das Europaballett St. Pölten bringt ab 17. Dezember Tschaikowskys berühmten Ballett-Klassiker, die Geschichte „Nussknacker und Mausekönig“, ins Theater des Balletts. Das Europaballett und die Eleven entführen das Publikum in eine Welt, in der die Grenzen zwischen Realität und Traum verschwimmen – begleitet von der stimmungsvollen Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky.

Alle Termine, Infos und Tickets unter: E tickets@europaballett.at oder 02742/230 000.
www.europaballett.at



Foto: Wolfgang Mayer



GEWINNSPIEL

WIR VERLOSEN 2 X 2 KARTEN FÜR „PHILDRUMONICS – A DRUMMER'S DIARY“ – MITSPIelen & GEWINNEN!

Stereotype und Klischees in der fabelhaften Welt von Schlagwerk und Percussion? Dieser Frage geht das aufstrebende Percussion-Ensemble Phildrumonic, in seinem Debütprogramm A Drummer's Diary nach. Beginnend bei der Schreibtischarbeit und der Suche nach einem passenden Zeitvertreib bis hin zu wilden Partynächten und klassischen Konzertsituationen steht alles am

Programm. All das also machen Schlagwerker tagein, tagaus? Finden Sie es mit uns heraus und wir versprechen, es wird DRUMTASTISCH!

www.kulturszene.at



Foto: Christian Krammer
Wir verlosen 2 x 2 Karten „Phildrumonics – A Drummer's Diary“ am 22. Jänner 2022 in der Kulturszene Kottingbrunn. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Drummer“ an: gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 30. Dezember 2021. Weitere Teilnahme unter: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code scannen.



Einfach scannen und gewinnen!



BUCHTIPP

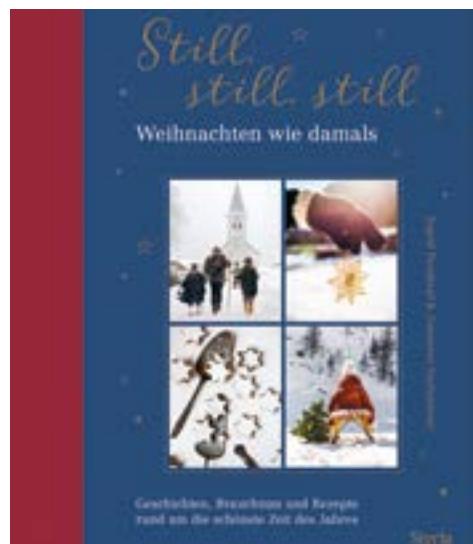


Foto: Kathrin Göllackner

Dieses stimmungsvolle Lese- und Backbuch nimmt die Leser mit auf eine nostalgische Zeitreise zurück in die weihnachtliche Welt unserer Urgroßväter und Großeltern. Es versammelt Hinweise aus Memoiren, Tagebüchern und Reiseberichten, bringt Geschichten und Erinnerungen an eine längst versunkene Zeit. Köstliche Keks- und Plätzchenrezepte erinnern an Adventsonntage bei der Oma. Erschienen im Styria Verlag – ISBN 978-3-222-13683-2

www.styriabooks.at



Echsenbach Bezirk Zwettl

Lebensmittel aus der eigenen Region:

Familie Derin bietet auf einer Fläche von 15m² rund 450 unterschiedliche Produkte an. In dieser Selbstbedienungsbox in Echsenbach sind rund 60 Prozent mit regionalen Produkten von Bauern „ums Eck“ bestückt.

Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner gratulierte Ümit Derin zur Eröffnung des KastlGreisslers.



Zwettl

IT Security – Expertenvortrag: Die Junge Wirtschaft und Frau in der Wirtschaft Zwettl luden Unternehmen zum Thema „IT-Security“ in die Bezirksstelle ein. IT-Experte Manfred Pascher (MP2 IT-Solutions GmbH) zeigte den Teilnehmern die richtigen Schutzmaßnahmen für Unternehmen. Allein im Jahr 2020 wurden 36.915 Fälle von Cyberkriminalität gemeldet – Tendenz steigend. Der Schutz von Daten, Systemen und Anwendungen ist somit ein zentrales Thema für die Handlungs- und Leistungsfähigkeit von Unternehmen.

V.l.: Rosemarie Winkler, Martina Wagner, Florian Rohrweck, Erich Lang, JW Vorsitzender Lukas Karl, Wolfgang Tauchner, Vortragender Manfred Pascher von der Firma MP2 IT-Solutions, Peter Kirchmayr, Manuela und Markus Maurer.

www.mp2.at



Gmünd

Doppelte Ehrung: Das Qualitätslabor Niederösterreich ehrte zwei langjährige, verdienstvolle Funktionäre. Anton Heineis (Rechnungsprüfer) und Franz Appel (Aufsichtsrat, Vertreter der Tierärzteschaft) ziehen sich altersbedingt aus ihrer Tätigkeit zurück. V.l.: Obmann Erich Marchsteiner, Anton Heneis, Franz Appel, Andrea Wagner (Landwirtschaftskammer) und Geschäftsführer Christian Ditz.

www.labor1.eu



Plank am Kamp Bezirk Krems

Berufsinformation aus erster (Lehrlings-)Hand: Beim Bauunternehmen Lechner erhielten Thomas Lux-Amon (l.) und Nico Finder (r.), die Informationen von den Lehrlingen Dominik Wegenberger, Matthias Binder und Nico Hinterleitner, um sich auch gleich ihre Schnuppertickets von Hermann Lechner zu holen (v.l.).

www.lechner-bau.at



Gmünd

Bereit für eine Lehre am Bau? Um bauinteressierte Jugendliche und ihre Eltern über die verschiedenen Lehrberufe und Ausbildungswege innerhalb der Unternehmensgruppe Leyrer + Graf zu informieren, gab es an den Standorten in Gmünd und Horn Lehrlingsinfoabende. Dass sich dieses Engagement auszahlt, belegen die regelmäßigen Top-Platzierungen bei Wettbewerben, wie zuletzt etwa der Europameistertitel im Betonbau im Rahmen der EuroSkills 2021 in Graz. „Wir möchten eine Schule für das Leben bieten, denn wir sind uns der sozialen Verantwortung als Ausbildungsstätte für die Jugend sehr bewusst“, betonte CEO Stefan Graf. Gmünd v.l.: Lukas Anderl, Simon Preissl, Lukas Korbel, CEO Stefan Graf, Mathias Waily, Gabriele Waily, Daniela Korbel, Wunsch Maximilian und Sabine Hahn (Leyrer + Graf); Horn v.l.: Helmut und André Kernstock, Alice und Maximilian Köllersberger, Michael Bauer, CEO Stefan Graf, Christian und Fabian Hochstöger, Sabine Hahn, Nicole und Timo Steininger sowie Julian Grob.

www.leyrer-graf.at



Horn



Krems

Käseheldin Eva Scharnagl eröffnete in der Kremsener Kirchengasse einen exquisiten Käseladen und erfüllte sich damit einen langgehegten Traum. „Als ausgebildete Käsesommeliere hat mir ein Käseladen in Krems immer gefehlt und nun habe ich mich damit, neben meinem Job im Tegernseerhof, selbstständig gemacht“, erzählt Eva Scharnagl beim Betriebsbesuch von Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann und Bezirksstellenleiter Holger Lang-Zmeck. (v.l.).



Vitis Bezirk Waidhofen

Mitarbeiter- & Mitarbeiterinnensuche 4.0: Das Wirtschaftsforum Waldviertel holte zu diesem Thema AMS-Chef Johannes Kopf ins Waldviertel. „Heutzutage reicht kein gutes Gehalt mehr,“ stellte er in seinem Vortrag fest, „um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, muss man Aspekte betrachten wie etwa Arbeitszeiten, Home-Office-Möglichkeit und Sozialleistungen“. Vorgestellt wurde auch die neue Suchmaschine „alle jobs“ (jobs.ams.at), auf der alle offenen Stellen gesammelt in einem Portal zu finden sind. V.l.: Josef Wallenberger, Stefan Graf, Birgit Trojan, Johannes Kopf, Anja Böhm, Christof Kastner, Alexander Hilbe und Stefan Schrenk.



Gmünd

Earlybird: In der zweiten Runde der Earlybird-Reihe drehte sich alles um die Themen Förderungen, Finanzierungen und Unterstützungsleistungen. V.l.: Romy Kozel, Thomas und Monika Semler, Heidemarie Hauer, Birgit Böhm, Joachim Binder, Gabriela Steiner, Karl Hackl, Abteilungsleiterin Manuela Krendl (WKNÖ-Förder-service), Leopold Bauer, Christian Ditz, Thomas Schindler, Katharina Schwarzinger (Bezirksstelle Gmünd), Kurt Jungbauer, Christian Berki (NÖBEG) und Rene Dworschak.



Straß Bezirk Krems

Digitale Interaktion: Reisebloggerin Elena Paschinger (r.) und Grafikerin Anna Schumann haben ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht, das mittels QR-Codes und interaktiver Landkarte zum Mitmachen anregt. „Die Abenteuer von Fina und Liam - Wenn einer zwei eine Reise tun, dann können sie was erleben! (Band 1)“.

www.annaschumann.at



Gmünd

Auszeichnung langjähriger Jubilare bei RS Components. Der weltweite Distributor für Elektronik, Elektromechanik und Automation hat seinen Sitz im britischen Corby, am Standort Gmünd sind rund 100 Personen beschäftigt, die Frauenquote liegt über 70 Prozent. V.l.: Reinhold Bock (Customer Operations Director DACH), Johann Ertl, Claudia Preissl, Monika Rogner, Marion Meixner, Kerstin Gatterwe, Sabrina Holnsteiner, Bianca Bachler, Ralf Hellwig (Managing Director DACH), Jacqueline Pahr und Rudolf Koch (Country Manager Austria, Switzerland & Slovenia). at.rs-online.com



Straß Bezirk Krems

Markt Café eröffnet: Manfred Friedl (2.v.l.) und Josef Zöchmeister (r.) gratulieren im Namen der Straßer Wirtschaft den Inhabern Matthias Hameseder und (2.v.r.) und Adrian Hoffmann (l.) bei der Eröffnungsfeier zum Start des neuen Kaffeehauses in der Bahnstrasse, das von Freitag bis Dienstag täglich von 7.30 bis 21 Uhr geöffnet ist.



Hollabrunn

Philokartie ist das Sammeln und Erforschen von Postkarten. Für Roman Fischer wurde das vom Hobby zum Beruf. Zum einjährigen Jubiläum und Tag der offenen Tür lud der Unternehmer zu einer Postkartenausstellung ein. Mittlerweile zählt seine Sammlung an die 50.000 Ansichtskarten, und seit einem Jahr wird auch mit Ansichtskarten gehandelt. Hauptsächlich nimmt Roman Fischer derzeit an Auktionen teil, bei denen er Ansichtskarten kauft und verkauft, die eigene Homepage geht demnächst online. V.l.: Johann Gartner, Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Roman Fischer und Bezirksstellenobmann-Stv. Reinhard Indraczek.



Laa Bezirk Mistelbach

Mitarbeitehrung bei der Thornton KG in Laa an der Thaya – die Freude über die Urkunden der WKNÖ ist offensichtlich. V.l. vorne von links nach rechts: Fabian Fuchs, Steinmetzgeselle 5 Jahre und Franz Wortha Steinmetzgeselle 25 Jahre; hinten von links nach rechts: Mario Kmosko, Steinmetzgeselle 15 Jahre, Sonja Böhm, Bedienerin 5 Jahre, Hannes Fuchs, Steinmetzgeselle 25 Jahre, Barbara Riedl, kaufm. Angestellte 10 Jahre, David Stawa, kaufmännischer Angestellter für 25 Jahre und Jürgen Thornton.



Korneuburg

Zehnjähriges Jubiläum als Mentaltrainerin: WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (r.) gratulierte gemeinsam mit Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld Firmeninhaberin Claudia Nuss. Zur Kundschaft der studierten Handelswissenschaftlerin zählen Firmen wie etwa Doka.



Hollabrunn

Förderungen und Finanzierungen standen im Zentrum der Early-Bird Veranstaltung in die Bezirksstelle. „Gerade bei diesem Thema ist es wichtig, am aktuellen Stand zu bleiben,“ so Bezirksstellenobmann-Stellvertreter Reinhart Indraczek (l.). Vortragende waren Manuela Krendl, Leiterin des Förderservice der WKNÖ Christian Berki (NÖBEG).



Matzen Bezirk Gänserndorf

40 Jahre Vana Pelz + Leder: Strahlende Gesichter bei der Präsentation der neuen Herbst/Winter-Kollektion. Jennifer, Sylvia und Franz Vana haben die perfekte Auswahl an Lammfell-Modellen aus nachhaltiger Produktion von der Messe Mailand nach Matzen gebracht. Die kleine aber feine Kreativwerkstatt feiert heuer 40-jähriges Firmenjubiläum und hat sich auch auf stylisches Upcycling aus alten Pelzen spezialisiert, wahlweise mit grobmaschigen Wollstoffen. V.l. Jennifer Vana, Elfriede und Johann Franta, Elfi Körbl, Franz und Silvia Vana.



Zellerndorf Bezirk Hollabrunn

Es schneite neun Mal Gold: Beim Fachwettbewerb für Wurst- und Fleischwaren in Klagenfurt konnte die Fleischerei Arthold neun Goldmedaillen nach Zellerndorf holen. Bei der Einreichung lag in diesem Jahr großes Augenmerk auf die hauseigene Rohwurstproduktion. Sohn Gerald und Angelika Arthold freuen sich über die Medaillen. www.arthold.info



Korneuburg

Hunde- und Geschenkartikel in einem Shop bietet Jungunternehmerin Nina Brenner (r.) in ihrem Conceptstore in der Wienerstraße, wo sie FIW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger besuchte. www.hundsweiter.at



Gänserndorf

Mitarbeiterehrung: Seit mittlerweile über 20 Jahren unterstützt Philipp Suchodolski das Unternehmen seiner Mutter Trachten & Leder Suchodolski, das sich auf alpinen Lifestyle spezialisiert hat. Die Vertreter der WKNÖ-Bezirksstelle überreichten gemeinsam mit der AK NÖ eine Ehrenmedaille und eine Urkunde. V.l. AK-Vertreter Reinhard Kosik, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Philipp Teufel, Theresa Suchodolski, Philipp Suchodolski, Krystyna Suchodolski, und WKNÖ-Bezirksstellenobmann Andreas Hager.



Göllersdorf Bezirk Hollabrunn

Neu in Göllersdorf: Auf Betriebsbesuch waren Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky (l.) und sein Stellvertreter Reinhart Indraczek (r.) bei Hammerschmied Landmaschinen am neuen Standort. Fürs Foto in die Mitte genommen: die Geschäftsleitung, Dominik Widhalm und Heide-marie Birochs (v.l.).



Wulzeshofen, Großharras Bezirk Mistelbach

Mitarbeiterehrung: Im Gasthaus Bsteh überreichte Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka Auszeichnungen der WKNÖ an langjährige Mitarbeiter der Firma Leitner Haustechnik Ges.m.b.H. aus Großharras. V.l. AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer, Josef Schöfmann, Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, Gabriele Hafner, Tanja Hammerschmid, Rudolf Leitner jun., Christine Leitner, Rudolf Leitner sen., Johannes Bimassl, Bernhard Mayer, Ryszard Adamczyk, Katja Leitner und Pavel Svoboda.



Traiskirchen Bezirk Baden

Die Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ erhielt Hermann Adlitzer (l.) aus den Händen von WKNÖ-Vizepräsident Thomas Schaden: „Dafür, dass er immer noch sein Geschäft leitet und ein wichtiger Nahversorger für die Menschen in Traiskirchen ist, gebührt ihm der höchste Respekt und unsere größte Bewunderung.“



Enzenreith, Gloggnitz Bezirk Neunkirchen

Geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Die Andritz Fabrics and Rolls GmbH (Gloggnitz), hat im Gasthaus Franz Leinfellner in Enzenreith ihre langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen einer Feier geehrt. Als Dank und Anerkennung überreichte AK-Bezirksstellenleiter Gerhard Windbichler (Arbeiterkammer Neunkirchen) Urkunden. Im Namen der Wirtschaftskammer Niederösterreich (Bezirksstelle Neunkirchen) gratulierten Bezirksstellenobfrau Monika Eisenhuber (8. v.l.) und Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka zu den langjährigen Jubiläen und überreichten Medaillen sowie Dank- und Anerkennungsurkunden an die Jubilare.



Wiener Neustadt

Gold und Silber verkauft die Firma Ribek hauptsächlich an ihrem Standort in der Neunkirchner Straße der Bezirkshauptstadt, wo Bettina und Richard Krenn ihren Edelmetall-Handel „Ribek“ eröffnet haben. Auch Überprüfungen mit Zertifikat werden gemacht: „Mit Röntgenstrahlen wird die Zusammensetzung des Metallstücks untersucht“, erklärt Richard Krenn. Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter (l.) gratulierte den sympathischen Unternehmern und wünschte viel Erfolg.



Neunkirchen

20 Jahre Ingenieurbüro PerzPlan: Das Technische Büro von Thomas Perz mit dem Fachgebiet Kulturtechnik und Wasserwirtschaft hat seinen Standort nach Neunkirchen in die Schulgasse verlegt. Bezirksstellenausschussmitglied Helmut Tacho, Bezirksstellenobfrau Monika Eisenhuber und Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka (v.l. stehend) gratulierten.



Perchtoldsdorf Bezirk Mödling

Von Perchtoldsdorf in die Welt: Der Schwerpunkt von dotspot.IT ist die Qualitätskontrolle und Analyse von Reinigungsleistungen mittels mobiler Lösungen zur digitalen Qualitätssicherung. Die dafür entwickelte Software wird auch weltweit verkauft. V.l.: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller und Geschäftsführer Mario Dobnig. www.dotspot.at



Wiener Neustadt, Lichtenwörth Bezirk Wiener Neustadt

Vernissage von Herbert Ofenbach bei Avados: Bis Ende April sind die Maleien des Lichtenwörther Künstlers Herbert Ofenbach noch in den Räumlichkeiten der AVADOS Beratungs KG in Wiener Neustadt (Anny Wödl-Gasse) zu bewundern. V.l.: NÖ Gremialobmann-Stellvertreter Gerald Spiess (Versand-, Internet- und allgemeiner Handel), Avados Geschäftsführer Thomas Puchegger, Herbert Ofenbach und Bürgermeister Manuel Zusag (Lichtenwörth).



Bad Vöslau Bezirk Baden

Stimmungsvoll durch den Advent:

Mitte November eröffnete Christiane Chwala-Gruber „Chwala Blumen“ ihre traditionelle Adventausstellung (im Bild mit Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt). Dem nachfolgenden Lockdown trotzte das Unternehmen mit Click and Collect. Das umfangreiche Weihnachtssortiment kann nun wieder mit zG Nachweis oder kontaktlos nach Vorabbestellung erworben werden.



Brunn am Gebirge Bezirk Mödling

E-Bike Profis: In der Wolfholzgasse hat ein neues E-Bike Geschäft eröffnet. Auf über 500 m² gibt es nicht nur die klassischen E-Bikes für die Stadt, sondern auch E-Mountainbikes, Trekking E-Bikes, E-Bikes für Kinder und Jugendliche, E-Dreiräder, E-Lastenräder und vieles mehr.

Aber nicht alles ist neu bei Benthö E-Bikes, da mit „Gerry“ Kokeisl ein bekanntes Gesicht aus Perchtoldsdorf mit übersiedelt ist. Er hat über zehn Jahre „gerrystrom“ in der Franz-Josef-Straße geführt, das aber schließlich aus allen Nähten platzte und nicht mehr erweiterbar war. Nun ist er mit seinem Team bei Benthö E-Bikes „eingezogen“ und sorgt dort weiterhin für den gewohnten Service für alle Stammkunden aus Perchtoldsdorf und Umgebung. Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht gratulierte noch vor dem Lockdown zur Eröffnung.

V.l.: Inhaber Benedikt Hans, Bundesrätin Marlene Zeidler-Beck, Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht und Inhaber Thomas Thiard-Laforet.



Neunkirchen

Wirtschaftstreffen. Die Bezirksstelle Neunkirchen hat gemeinsam mit dem Förderservice der WKNÖ zum Earlybird-Vortrag zum Thema „Förderungen, Finanzierungen und Unterstützungsleistungen“ eingeladen. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Chance genutzt, um auch individuelle Fördermaßnahmen für den eigenen Betrieb zu besprechen. V.l.: Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka mit einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern: Markus Albero Grimenstein, Andrea Bernhard, Silvana Peham, Barbara Pruggmayer und Erika Koller (v.l.).



Mödling

Der „Schuasch“ – so heißt die Bronze-Statue, die von einem burgenländischen Künstler mit Behinderung geschaffen wurde. Es ist die Auszeichnung für den ÖZIV-Medienpreis, der für besondere journalistische Leistungen über Menschen mit Behinderung vergeben wird. Auch Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller gratulierte dem Mödlinger Produzent und Regisseur Ernst Schwarz zu seiner ORF-Serie „Ziemlich bestes Team“.



Bad Vöslau Bezirk Baden

Therapiestunden statt Kundengeschenke: Die Chwala Kompost Erde Kies GmbH hat das Regenbogental besucht und einen Spendscheck mitgebracht. So können 20 tiergestützte Therapiestunden für Kinder in Trauer- oder Krisensituationen sowie für beeinträchtigte Kinder finanziert werden. V.l.: Manuela Bauer, Carl Chwala und Raphaela Ehrenhofer. www.regenbogental.at



Baden

Seit 40 Jahren im Tankstellengeschäft: Zum vierzigjährigen Firmenjubiläum empfing Severin Czeczik (2.v.l.) die Ausschussmitglieder Nisret Bujari (links) und Gerhard Waitz (2.v.r.) sowie Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt (rechts).



Tulln

Mitarbeiterehrung bei Optik Schmied:

Wolfgang Schmied (Mitte) bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und die jahrzehntelange Treue bei Helmut Baranyai (45 Jahre) und Sigrid Weidl (40 Jahre Firmenzugehörigkeit).



Inzersdorf Bezirk St. Pölten

15 Jahre Loyalität: Dafür ehrte Eva Hiegesberger (l.) ihre Mitarbeiterin Edith Puritscher-Stöger, die im Lebensmittel-Großhandel wegen „ihrer korrekten Arbeit, ihrer produktiven Ideen und ihrer Verlässlichkeit“ geschätzt wird.



Großweikersdorf Bezirk Tulln

45 Jahre sorgte die Bäckerei Heu für ihre Kundenschaft. Anlässlich der Schließung überreichte Bezirksvertrauensperson Peter Burger im Namen der WKNÖ eine Anerkennungsurkunde. V.l.: Sonja und Peter Burger mit Elfi und Martin Heu.



Tulln

Neuübernahme Cafe Attimo: Harald Marker und Ulrike Neuhauser haben mit Freude das Café Attimo in der Rosenarcade Tulln übernommen. Die Gäste werden mit Frühstück, Toasts, Ciabatta, Salaten, Bagel sowie Kaffee- und Konditorspezialitäten verwöhnt. V.l. Harald Marker, Ulrike Neuhauser, Theresa Schmid und Ann-Sophie Brat.



Kritzendorf Außenstelle Klosterneuburg Bezirk Tulln

Kulinarischer Treffpunkt: Jahrelang kümmerte sich Burhan „Buri“ Akdag (z.v.r.) um die Kunden im Strombad Kritzendorf. Nun hat er sein eigenes Lokal gegenüber von Textil Müller eröffnet, das seinen Namen trägt. Vizebürgermeister Roland Honeder, Ortsvorsteherin Ingrid Pollauf und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel (v.l.) gratulierten ihm zur gelungenen Eröffnung mit einer gemeinsamen Urkunde.



Tulln

Der Impulsvortrag von Thomas Schäfer-Elmayer (r.) zum Thema „Business Etikette und moderne Umgangsformen“ lockte viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Bezirksstelle. Bezirksstellenobmann Christian Bauer freute sich über das rege Interesse.



Weinzierl bei Atzenbrugg Bezirk Tulln

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner besuchte den Spenglerei-, Mechaniker- und Lackiererbetrieb Marschall. V.l. stehend: LAbg. Bernhard Heinrichsberger, Josef und Anna Marschall, Nikola Hrkac, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Gabi Burchhart, Ilse Marschall, Ruza Artmagic, Christian Neuhold, Darius Deac, Abg.z.NR Johann Höfinger; vordere Reihe: Antonio Bonic, Christian Daxböck, Fabio Exeli, René Ducke, René Lebel und Andreas Steinböck.

<http://www.karosserieklinik.at/>



Klosterneuburg Bezirk Tulln

Das zehnjährige Jubiläum ihrer Karosserie- und Lackierwerkstatt feierten Claudia und Martin Kaltenbrunner. Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel (r.) gratulierte dazu mit einer Urkunde.



Klosterneuburg Bezirk Tulln

Zehn Jahre Selbstständigkeit feierte die Werbegrafik-Designerin Kerstin Fuchs. Dazu gratulierte ihr das gesamte Team der Außenstelle Klosterneuburg, gemeinsam mit Ehemann und Außenstellen-Obmann Markus Fuchs. V.l.: Eva Travnicek, Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel, Kerstin Fuchs, Außenstellenobmann Markus Fuchs, Markus Schön und Elisabeth Wiesbauer.

www.salzwasserfuchs.com



Gablitz Außenstelle Purkersdorf Bezirk St. Pölten

Bieno ist der Spitzname von Unternehmer und Imker Benno Karner. Die Produktpalette ist sehr umfangreich und alles kommt aus Bienenvölkern in der Region. „Wir stellen vor Weihnachten die individuellen Geschenkideen der Kunden zusammen, während unsere Bienenvölker ihre Winterpause halten,“ erzählt der Unternehmer. V.l.: Außenstellenleiter Ramazan Serttas, Benno Karner und Obmann Andreas Kirnberger. www.bieno.at



Kritzendorf Außenstelle Klosterneuburg Bezirk Tulln

Das Pizzaeck eröffnete Hossam Mashali, vielen bekannt von der Pizzeria Mera, in Kritzendorf in der Hauptstraße. Von der Qualität der frisch im Ofen zubereiteten Pizza konnten sich Vizebürgermeister Roland Honeder und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel direkt vor Ort überzeugen und überreichten seitens der Stadtgemeinde Klosterneuburg und der Wirtschaftskammer Klosterneuburg eine gemeinsame Urkunde. V.l.: Aiman und Hossam Mashali, Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel und Vizebürgermeister Roland Honeder.



Purkersdorf Bezirk St. Pölten

Großen Andrang gab es bei den beiden Terminen der gemeinsamen Impfaktion des Roten Kreuzes Purkersdorf-Gablitz und der Außenstelle Purkersdorf. Insgesamt konnten fast 700 Personen geimpft werden. V.l.: Außenstellenleiter Ramazan Serttas, Niklas Sirninger, WKNÖ-Außenstellenobmann Andreas Kirnberger, Bezirksstellenleiter Rotes Kreuz Wolfgang Uhrmann und Helmut Hauerstorfer.



Purkersdorf Bezirk St. Pölten

25jähriges Jubiläum feierte die Juwelier Gertraud Gindl GmbH. Dazu gratulierten Bürgermeister Stefan Steinbichler (l.) und Außenstellenobmann Andreas Kirnberger und wünschten Gertraud und Michael Gindl weiterhin viel Erfolg. www.juwelier-gindl.at



Yspertal Bezirk Melk

Noch vor dem Schneefall unterstützten zwölf Schülerinnen und Schüler der HLUW Yspertal im Rahmen einer Kooperation mit dem Naturpark Jauerling-Wachau die Pflege einer Parzelle des Naturdenkmals Iriswiese im Naturpark Jauerling-Wachau. Diese bietet nämlich ein paar Wochen im Jahr ein außergewöhnliches Naturschauspiel, indem es sich in ein blaues Blütenmeer verwandelt. Dafür verantwortlich ist eines der letzten regionalen Vorkommen der Sibirischen Schwertlilie. Um nicht zu verbuschen, ist diese artenreiche Feuchtwiese, so wie auch viele andere Extensivwiesen, jedoch auf eine regelmäßige Pflege angewiesen. Da diese nicht landwirtschaftlich rentabel ist, droht meistens die Bewirtschaftungsaufgabe. Dies führt aber leider auch zum Verschwinden der Pflanzenvielfalt, was durch die Initiative verhindert wird. So wurde das auf der Wiese liegende Mähgut entfernt, damit die vorhandene Vielfalt an Gräsern und Kräutern sich nächstes Jahr wieder entwickeln kann. Da die Wiese teilweise sehr nass ist, musste dies händisch geschehen. V.l. Paul Orehounig, Magdalena Vogel und David Stummer.



Loosdorf Bezirk Melk

McDonald's Loosdorf setzt auf die Kraft der Sonne: Die neue Photovoltaikanlage produziert Strom für den Eigenbedarf, denn Nachhaltigkeit ist Barbara und Wolfgang Heindl ein großes Anliegen. Um Ressourcen zu sparen und um weniger fossile Brennstoffe zu verbrauchen, ließen die Eigentümer von McDonald's Loosdorf eine Photovoltaikanlage installieren. Insgesamt wurden 82 monokristalline Solarmodule à 380 Wp montiert, bei einer Gesamtleistung von 31,16 kWp wird mit einem Jahresertrag von rund 28.000 kWp gerechnet. Mit dem produzierten Strom, der selbst verbraucht wird, können rund neun Tonnen CO₂ eingespart werden.



Scheibbs

Sieben Fallstaff-Auszeichnungen gab es für Dollfuss-Produkte: Seit 13 Jahren gibt es beim Getränkehandel Dollfuss nicht nur Handelsware, sondern auch hochwertige Eigenerzeugnisse. 2008 hat Inhaber Gerhard Teufl mit dem „Ötscher Bitter“ begonnen, mittlerweile sind es über 30 Selbstkreationen an Schnäpsen und Likören. Neu hinzugekommen ist jüngst der „96 Points Austrian Rum“, der dreieinhalb Jahre in einem österreichischen Süßweinfass gelagert war und heuer am 30. September das erste Mal abgefüllt wurde. Dieser schaffte beim ersten Anlauf 88 von 100 Punkten und damit eine Auszeichnung von fallstaff. Ebenso wurden sechs weitere Produkte ausgezeichnet, darunter Walnuss- und Zirbenlikör. In diesen für seine Branche besonders schwierigen Zeiten ist diese Auszeichnung mehr als willkommen.

www.getraenke-dollfuss.at

Kundmachungen

Änderung der Haushaltssordnung

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich hat am 24.11.2021 eine Änderung der Haushaltssordnung beschlossen. Die Novelle liegt bei der Wirtschaftskammer Österreich in der Abteilung Recht und Organe des Generalsekretariats, in 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 8. Stock, sowie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Bereich Präsidialmanagement in 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1, 6. Stock, Zimmer E6-002, von 20.12.2021 bis 17.01.2022 während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.

Abänderung der Durchführungsbestimmungen zur Haushaltssordnung

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Niederösterreich hat am 20.10.2021 die Abänderung der Durchführungsbestimmungen zur Haushaltssordnung, die am 01.01.2022 in Kraft treten, beschlossen. Die Abänderung der Durchführungsbestimmungen zur Haushaltssordnung liegt bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Bereich Präsidialmanagement in 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1, 6. Stock, Zimmer E6-002, von 20.12.2021 bis 17.01.2022, während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.



Neuer Vorstand für Loosdorfer Wirtschaft

aktiv: Neu im Team rund um den erfahrenen Obmann Wolfgang Heindl (Foto) sind Schriftführer Alfred Raderer, Mitglieder-Beauftragter Gerald Macher, sowie die beiden Beiräte Thomas Wolf und Liana Berger. Ab dieser Periode ist auch Bürgermeister Thomas Vasku Obmann-Stv.



Loosdorf
Bezirk Melk



Lilienfeld

Förderungen, Finanzierungen und Unterstützungsleistungen:

Zu diesem Thema fand unter Einhaltung der Corona-Regeln die zweite Runde der Earlybird-Reihe in der Bezirksstelle statt. Manuela Krendl, Leiterin der Abteilung Förderservice in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, gab einen Überblick über mögliche Förderungen der verschiedenen Förderstellen wie Bund, Land oder Wirtschaftskammer. Besonderes Augenmerk legte sie dabei auf die Frage „Welche Förderung passt zu mir?“

Von der NÖBEG war Regina Weiss als Vortragende vertreten und informierte über das Beratungs- und Unterstützungsangebot der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH.

V.l.: Bezirksstellenobmann Markus Leopold, Regina Weiss (NÖBEG), Förderservice-Leiterin Manuela Krendl und Bezirksstellenleiter Georg Lintner.

REGIONAL WIRKT Wer regional kauft, kauft nachhaltig. Auch heuer will die Wirtschaftskammer NÖ mit dieser Initiative die heimischen Betriebe stärken und die Kaufkraft im Land halten. Wer Gutscheine von niederösterreichischen Betrieben und Einkaufsgemeinschaften schenkt, kann zudem tolle Preise gewinnen. Mitmachen lohnt sich. Informationen finden Sie unter

www.regional-wirkt.at



Weiten Bezirk Melk

Jubiläum der Renner GmbH: Seit September 2001 betreibt Günter Renner den Standort seines Unternehmens „am Schuss“ in Weiten. Er bietet exklusiv „alles für die Berufsgruppe der Friseure und Stylisten“, von Pflegeprodukten über Werkzeuge bis hin zur Unterstützung bei Einrichtungsfragen. Der Verkauf seiner Produkte erfolgt ausschließlich an Friseurunternehmer. Günter Renner sieht in seiner Tätigkeit eine Möglichkeit insbesondere unsere heimischen Klein- und Mittelunternehmer zu unterstützen und zu fördern. Kürzlich feierte er im Ramsauhof das 20-jährige Jubiläum seines Unternehmens. Silvia Rupp, Bezirksstellenobfrau von Melk und Landesinnungsmeisterin der Friseure, zeigte sich besonders angetan: „Günter Renner ist für uns Stylisten ein verlässlicher Partner und ein wertvoller Ratgeber. Ich freue mich mit ihm gemeinsam über dieses tolle Jubiläumsfest.“

V.l.: Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp, Günter Renner und Modell Yvonne Mistelbauer.

<http://www.renner-gmbh.at/>



Yspertal Bezirk Melk

Klimaschutzpreisträger: An der HLUW Yspertal trafen einander Vertreter der Klimabündnisgemeinden Martinsberg, Pöggstall, Dorfstetten und Yspertal. Mit dabei auch die zwei Preisträger des Österreichischen Klimaschutzpreises aus dem Bezirk Melk, die HLUW Yspertal und die Gemeinde Krummnussbaum. *V.l.: Schulleiter Gerhard Hackl (HLUW) mit Bürgermeister Bernhard Kerndl, Vizebürgermeisterin Andrea Eichinger und Mathias Eichinger (Krummnussbaum).*

„Die Unternehmen lassen sich nicht entmutigen!“

Die Bezirks- und Außenstellen bringen das geballte Service und Know-how der WKNÖ vor die Haustür. An dieser Stelle präsentiert die Wirtschaft NÖ deren Obleute im Interview. Dieses Mal wurde Monika Eisenhuber befragt, Obfrau der Bezirksstelle Neunkirchen.



Foto: Tanja Wagner

Wirtschaft NÖ: Wie würden Sie Ihren Bezirk charakterisieren?

Monika Eisenhuber: Als ländlich strukturiert mit vorrangig kleinen und mittleren Unternehmen sowie einem hohen Pendleranteil. Durch die Berge punkten wir auch sehr beim Wintertourismus, wozu neben den klassischen Schigebieten auch Langlauf zählt, denn der nachhaltige Tourismus ist auch bei uns stark im Kommen. Ein gutes Beispiel dafür ist St. Corona, wo auch Trails fürs Fahrrad angeboten werden.

Ihre Arbeitsschwerpunkte?

Natürlich steht leider Corona ganz oben, die Servicierung unserer Mitglieder ist unbestritten die wichtigste Aufgabe. Dass Digitalisierung auch ohne Corona ein wichtiges Thema ist, wird wahrscheinlich in vielen anderen Bezirken auch der Fall sein. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Fachkräftemangel, dem am besten mit (Lehrlings-)Ausbildung zu begegnen ist. Die besten Mitarbeiter sind meistens die, die man selber ausbildet. Dafür arbeiten wir mit den Schulen zusammen und bieten Schnuppern in den Betrie-

ben an. Dritter Hauptpunkt unserer Agenda sind die Klimapolitik und Erneuerbare Energie. Dabei ist es wichtig, dass die Vorteile des Umwelterhalts in Zahlen gefasst und verständlich sind – genauso wie die Maßnahmen im Endeffekt lebbar sein müssen.

Digitalisierung und regionales Bewusstsein – was wird bleiben?

Bei der Digitalisierung bin ich mir sicher, denn sie bietet auch dann Wettbewerbsvorteile, wenn die Pandemie einmal vorbei ist. Das Bewusstsein für Regionalität wird sicher nicht verschwinden, wird aber weiter flankierende Maßnahmen benötigen. Einhergehend mit dem Umweltbewusstsein sind kürzere Lieferketten ein doppelter Vorteil. Auch der Lehrplatz für die Kinder ist ein Argument dafür, die Betriebe in der Region zu unterstützen.



DATEN

- 1.147 km² Fläche, 86.323 Einwohner
- 823 Lehrlinge in 293 Lehrbetrieben
- NÖ Nachbarbezirke: Wr. Neustadt, Lilienfeld; im Süden: Stmk (1. 1. 2021)

Wie ist die Verkehrssituation?

Das Schwarzatal ist gut angebunden an die Autobahn, den Semmering erreicht man auch gut mit der Bahn. Nur für die Achse Wr. Neustadt-Aspang wünsche ich mir bei Bahn und Bus kürzere Abstände und eine schnellere Verbindung.

Ihr bisheriges Corona-Resümee?

Trotz der sehr anstrengenden Zeit freut es mich, dass sich unsere Mitglieder nicht entmutigen lassen und die bisherigen Herausforderungen so gut wie nur irgendwie gemeistert haben.

■ wko.at/noe/neunkirchen

WIR FÜR SIE
IN NIEDERÖSTERREICH



WIRTSCHAFT IN NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

Bewerben Sie Ihr Unternehmen, Produkt oder Ihre Dienstleistung im offiziellen Mitglieder-Magazin der Wirtschaftskammer Niederösterreich und im monatlichen Themenextra mit beeindruckender Reichweite!

Gesamtauflage: 94.380

+ 10.000 Exemplare, die in allen 23 Bezirks- und Außenstellen und bei Veranstaltungen aufgelegt bzw. an Mitglieder versendet werden

Erscheinung: 12 x jährlich

mit 16-seitigem Themenextra als Beilage



Themen 2022:

- 28.01. Handel
- 25.02. Transport und Verkehr
- 25.03. Industrie
- 29.04. Information und Consulting
- 27.05. Tourismus u. Freizeitwirtschaft
- 24.06. Steuern und Förderungen
- 29.07. WIFI-Kursbuchauszug
- 26.08. Junge Wirtschaft/Gründer
- 30.09. Digitalisierung und Innovationen
- 28.10. Banken und Versicherungen
- 25.11. Internationales und Export
- 16.12. Ein-Personen-Unternehmen

**Jetzt inserieren
& profitieren!**

Die WIRTSCHAFT NÖ informiert über Neuigkeiten aus der Wirtschaft, nützliche Service-Tipps für Wirtschaftstreibende und wertvolle Informationen aus den Interessensvertretungen.

**Mediendaten, Details,
weitere Infos und Ihr
individuelles Angebot
erhalten Sie bei unserem
Anzeigenservice:**

Sonja Wrba
T +43 1 523 18 31
M +43 664 122 89 37
Anzeigenservice@mediacontacta.at

MARKTPLATZ & NACHFOLGEBÖRSE



MARKTPLATZ

KAUFE jede
MODELLEISENBAHN
0664 847 17 59

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge
ab Bj. 2005,
KFZ Edlmann, Tel. 0664 196 99 12

Neue und generalüberholte LEMA
Kalt- und Heißwasser Hochdruckreiniger. Werner Stockbauer, Beratung,
Verkauf,
Tel. 0660 160 90 59

Gewerberechtsführung, Trockenbau,
Maschinenputze, VWS-Fassaden,
Gastronomie, Mai 2022 zu vergeben.
Anfragen unter Chiffre „002“ an
anzeigenervice@mediacontacta.at

FOLIENDACH UNDICHT?
Sanierung bei laufendem Betrieb!
Keine Abbrucharbeiten nötig!
RIVALITH – BAUWERKSABDICHTUNGEN
Unverbindliches Angebot für
100%ige Abdichtung:
+43 664/181 18 87,
+43 664/572 90 00
info@rivalith.at / www.rivalith.at

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!
Beratung • Telefon Support • Raum Vermietung



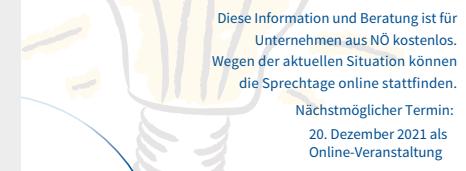
Jetzt anrufen!
+43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at



Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen
einen Namen, eine Marke oder ein Logo
schützen lassen?

Kennen Sie den Stand der Technik in Ihrem Bereich?
Welche Entwicklungen und Patente gibt es?

Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.
Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer
Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den
internationalen Mitbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt
steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der
WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung.



Diese Information und Beratung ist für
Unternehmen aus NÖ kostenfrei.
Wegen der aktuellen Situation können
die Sprechtagte online stattfinden.

Nächstmöglicher Termin:
20. Dezember 2021 als
Online-Veranstaltung



Anmeldung erforderlich bei Iris Krendl
unter der Tel.Nr. 02742/851-16501

ANZEIGENKONTAKT:

T: 01/523 18 31, M: 0664/122 89 37
E: anzeigenervice@mediacontacta.at



GRUNDUMLAGENBESCHLÜSSE 2022

Die Grundumlagenbeschlüsse 2022 der niederösterreichischen Fachgruppen und Fachverbände für die niederösterreichischen Fachvertretungen werden gemäß § 141 Abs. 5 WKG iVm § 36 Abs. 3 GO im Internet kundgemacht unter wko.at/kundmachungen



NACHFOLGEBÖRSE

Branche	Lage	Detailangaben
Gastronomie	NÖ	Gastronomiebetrieb mit umfangreicher Freizeitanlage (Trampolin-Anlagen, Minigolf, Pit-Pat)sucht Nachfolger. Außenbereich 100 und Innenbereich 45 Plätze T 0664 / 737 83597
Näherei und Kostüm-bau	Starzing	Etabliertes Kostümstudio mit Kunden in der ganzen Welt sucht Nachfolger aufgrund Pensionierung. Das erfolgreiche Nischenunternehmen stellt Tierkostüme für den Einsatz bei Promotion - Messen - Events - Film - TV - und Theaterproduktionen her. Mit Begleitung über ein halbes Jahr bis zur Einführung, eignet sich die Übernahme bestens für AbgängerInnen von Mode- und Kunstlehranstalten. Werkstatt mit Nähmaschinen und Materiallager kann gegen Ablöse übernommen werden. Übernahme ab sofort möglich. T 0676 / 644 2727 E reimer.animal@gmail.com



Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden.
Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ
unter T 02742/851-17701.



Wer regional kauft,
gewinnt. Immer.
JETZT MITMACHEN!

NIEDERÖSTERREICH'S HANDEL – KOOPERATIONSPARTNER DES CHRISTKINDS.

**Geschenke to go?
DAS GEHT!**
Regional online shoppen,
oder telefonisch
bestellen und
direkt abholen!

Gerade jetzt, wo wir herausfordernde Zeiten durchleben, heißt es gemeinsam handeln für den Handel. Kaufen wir nebenan. Im Ort, in der Region. So halten wir unsere Wirtschaft fit und unseren Handel hoch. Vor Ort und online. In ganz Niederösterreich.

WWW.REGIONAL-KAUFEN-NOE.AT



Transporter

AB SOFORT IM
**DIREKT-
VERTRIEB**

Transporter

5 JAHRE¹
GARANTIE
oder 250.000 km
BEI MERCEDES-BENZ BANK LEASING
BIS 31.12.2021



EINFACH GIGANTISCH.

Der neue Mercedes-Benz Citan.

Von außen kompakt, flexibel im Innenraum. #FeelsGiant
Ab sofort bei deinem Mercedes-Benz Partner oder im Online Store.
Nähere Infos auf <http://mb4.me/der-neue-citan>

Citan Kastenwagen BASE 110 standard

75 kW (102 PS), Vorderradantrieb

ab € 13.769,-³ Keine
NoVA!
exkl. MwSt.

Citan Tourer BASE 110 standard

75 kW (102 PS), Vorderradantrieb, 5 Sitze

ab € 22.959,-³
inkl. NoVA & MwSt.

Kraftstoffverbrauch Citan Range kombiniert (WLTP)²:

5,0–7,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 131–162 g/km

¹5 Jahre Garantie oder 250.000 km Laufleistung bei Abschluss eines Nutzen- oder Operatingleasing-Vertrages über Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH. Gültig für alle Privatkunden und Unternehmer vorbehaltlich Bonitätsprüfung. Gültig bis 31.12.2021 (Kaufvertragsdatum) bzw. bis auf Widerruf bei allen Mercedes-Benz Partnern. Eingabefehler und Änderungen vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto. ²Angegebene Werte wurden nach vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „WLTP-CO₂ -Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152 bzw. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fzg. u. sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Typen. Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. ³Unverbindliche Verkaufspreise gültig bis 30.06.2022.

